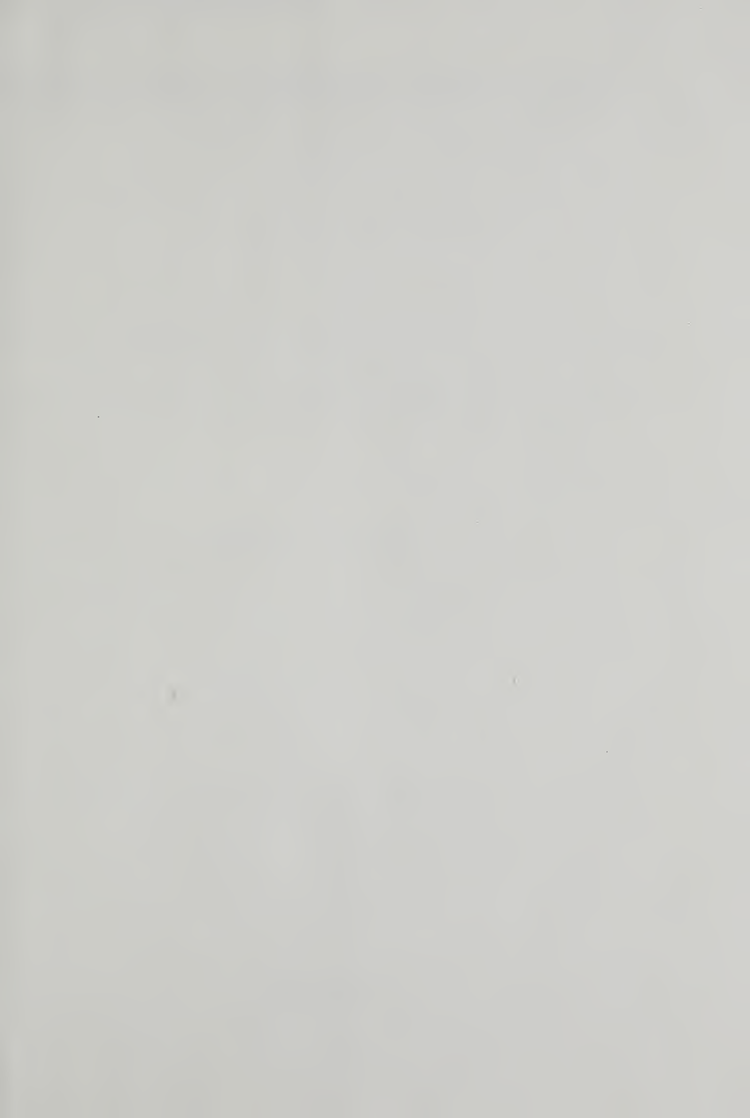




Biblische Hinweisungen.

Eine Zusammenstellung von Schriftstellen.

In thematischer Reihenfolge, mit zahlreichen Anführungen von geschichtlichen Quellen.

Besonders geeignet für den Gebrauch der Missionare

und Solcher, welche die heiligen Schriften studieren.

Aus dem Englischen
von
Theodor Brändli.

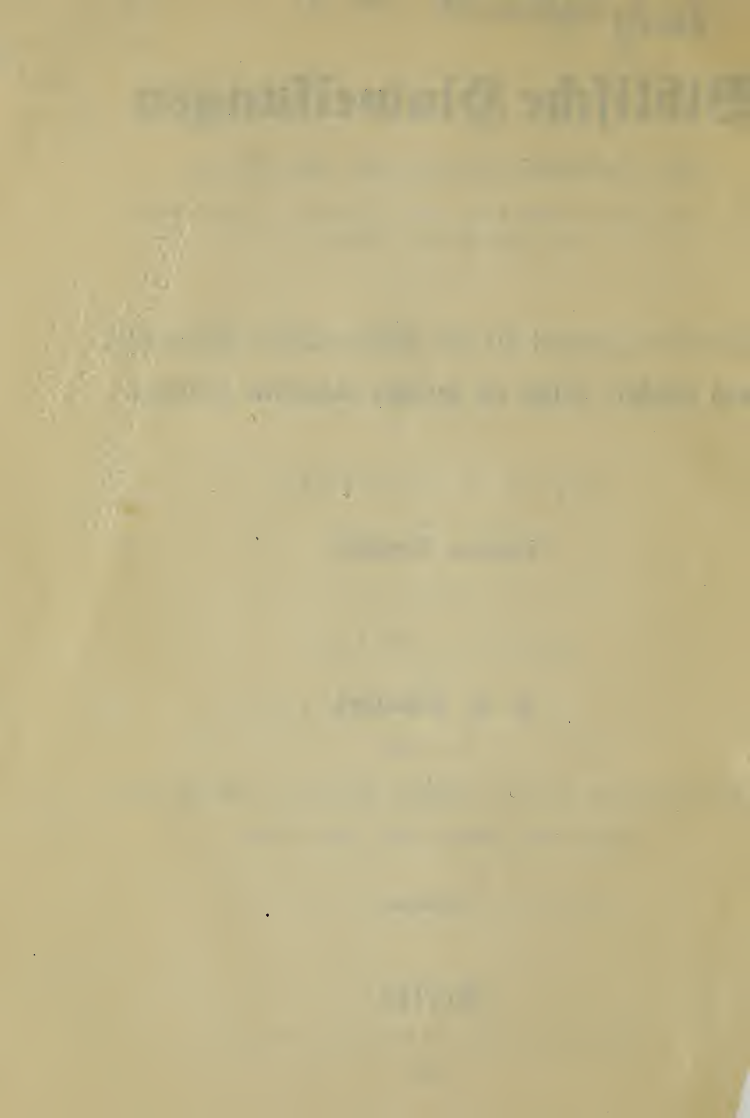
Frei bearbeitet
von
A. H. Schultheß.

Herausgegeben von der deutschen Mission der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.

Berlin.

Druck von Hermann Dusedann.

1901.



Vorwort zur ersten englischen Auflage.

Vor einigen Monaten begannen ein paar demüthige Aelteste von Utah, welche in der britischen Mission wirkten, jeder für sich ein Buch zu machen von Bibelstellen für ihren eigenen Gebrauch, indem sie Stellen aus der Bibel schnitten und dieselben in subjectiver Ordnung in Notizbücher klebten. Mehrere Beweggründe vereinigt bewogen sie, dieses zu thun. Erstens waren ihre Gedächtnisse nicht stark genug, wörtlich zu citiren und Kapitel und Vers von den Schriftstellen anzugeben, welche nothwendig waren, um die verschiedenen Grundsätze zu unterstützen, die öffentlich zu predigen oder im Privatgespräch mit Fremden zu erörtern von ihnen erwartet wurde. Dann war es nicht immer geeignet, eine Bibel in der Tasche herumzutragen, und wenn sie dies thaten, war es etwas mühsam, die betreffenden gewünschten Stellen in ihrer Reihenfolge aufzuschlagen. Und zum Letzten erwartete man von ihnen, Alles, was sie lehrten, aus der Bibel zu beweisen; denn so stark auch diese Aeltesten an die späteren Offenbarungen Gottes an die Menschen glaubten, waren doch die Leute in England im Allgemeinen nicht willens, deren Gültigkeit anzuerkennen.

Nachdem diese kleinen Bücher zusammengestellt waren und sich dieselben in ihrem Wirken als sehr bequem erwiesen hatten, fiel es den Missionaren ein, daß wenn ein solches Werk gedruckt würde, und besonders wenn demselben noch einige Ausführungen aus der Weltgeschichte oder solche von als zuverlässig anerkannten Schriftstellern beigefügt würden, dasselbe von Anderen, die gleicherweise beschäftigt sein möchten wie sie, annehmbar und nützlich erfunden werden möchte. Mit dieser Absicht benutzte einer der Aeltesten, der etwelche Kenntnisse von der typographischen Kunst hatte, seine freien Momente zu der Arbeit, das Werkchen in der Officin des „Millennial Star" zu setzen. Andere waren bereit, die Sache zu fördern, indem sie das Material für den geschichtlichen Teil sammelten, und das Resultat ist dieser Band, herausgegeben von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.

Genannte Aelteste gaben ihre Arbeit in vorliegender Zusammenstellung heraus und betrachten diese Schrift als ein Werk der Liebe mit der Hoffnung, daß es zu dem möglichst niedrigen Preis verkauft werden möchte.*** Sie fühlen dasselbe, der Sache Gottes und für den besonderen Gebrauch der Aeltesten, welche im Weinberge des Herrn arbeiten, zu widmen.

42 Islington, Liverpool,
Nov. 15., 1884.

Vorwort zur ersten deutschen Auflage.

Durch Erfahrung von dem großen Nutzen dieses kleinen Werkes überzeugt, dasselbe als eine große Hülfe für jeden Missionar und Alle, welche die Heilige Schrift studieren, in Sonntagsschulen oder anderen ähnlichen Institutionen thätig sind, betrachtend, ersuchten wir den Präsidenten der europäischen Mission, Apostel Brigham Young, um die Erlaubnis, das Werk auch in der deutschen Sprache und durch die schweizerische und deutsche Mission herausgeben zu dürfen; diese wurde uns dann auch bereitwilligst ertheilt, und wir übergeben es hiermit unsern deutsch sprechenden Brüdern und Schwestern, sowie Allen, die nach Wahrheit suchen, in der Hoffnung, dasselbe werde überall eine willkommene Aufnahme finden und Allen die es gebrauchen, zum Segen gereichen.

In Folge der Ungleichheit in den Uebersetzungen der Bibel weicht hie und da der deutsche Text von dem der englischen Ausgabe etwas ab.

Postgasse 36, Bern,

den 1. Mai 1891.

Vorwort zur zweiten deutschen Auflage.

Mit Dank zu unserem himmlischen Vater für den Segen, welcher die erste Auflage dieses Werkes begleitete, legen wir unseren deutsch sprechenden Brüdern, Schwestern und Freunden die zweite deutsche Auflage vor. Dem vielfach ausgesprochenen Wunsche entsprechend versuchten wir diese Auflage für den besonderen Gebrauch der Missionare und derer die die heiligen Schrift in Bibelklassen studiren zu eignen und ist deshalb von der ersten Auflage etwas abgeändert. Den werten Lesern möchten wir es besonders empfehlen nicht nur die hier angeführten Stellen, sondern auch die in den betreffenden Kapiteln vor- und nachstehenden Verse zu lesen um zu wissen, von wem dieselben gesprochen wurden und die richtige Deutung derselben zu verstehen. Aus Mangel an Raum konnten als Beweislieferungen für die verschiedenen Thema nur einige der wichtigsten Stellen in voll gegeben werden während andere am Fuße in alphabetischer Reihenfolge angeführt sind. Möge der Herr dieses Werk auch in der Zukunft reichlich segnen daß es Jedem, der die Grundsätze des Evangeliums ernstlich prüft, zur Hülfe gereiche.

Frankfurter Allee 196, Berlin, April 1 — 1901.

Glaubensartikel
der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.

1. Wir glauben an Gott, den ewigen Vater, und an seinen Sohn, Jesum Christum, und an den Heiligen Geist.

Persönlichkeit Gottes. — 1. Buch Mose 1. 26, 27; 5. 1; 9. 6; 18; 32. 24—30; 2. Buch Mose 26. 9, 11; 33. 9—11, 20—23; 4. Buch Mose 12. 7, 8; Ev. Joh. 5. 19, 20; Apostelgesch. 7. 55, 56; Phil. 2. 5—8; Ebräer 1. 3.

Persönlichkeit Christi. — Matth. 3. 17; Joh. 5. 26, 27; 15., 16., 17.; 1. Tim. 2. 5; 1. Joh. 5. 7.

Heiliger Geist. — Jesaia 11. 1—3; 61. 1; Matth. 3. 16; Marcus 1. 10; Lucas 3. 22; Joh. 1. 32, 33; 16. 13, 14; Apostelgeschichte 1. 5; 2. 4; 8. 17—19; 19. 2—6.

2. Wir glauben, daß alle Menschen für ihre eigenen Sünden gestraft werden, und nicht für Adams Uebertretung.

Der Mensch für seine eigenen begangenen Sünden bestraft. — Jeremia 17. 10; Matth. 12. 36, 37; 16, 27; 2. Cor. 5. 10; Offenb. Joh. 20. 12—15.

3. Wir glauben, daß durch das Sühnopfer Christi die ganze Menschheit selig werden kann durch Gehorsam zu den Gesetzen und Verordnungen des Evangeliums.

Sühnopfer Christi. — Jesaia 53; Apostelgesch. 4. 12; Römer 5. 12—19; 1. Joh. 1. 7—10.

4. Wir glauben, daß die ersten Prinzipien und Verordnungen des Evangeliums sind: Erstens, Glaube an den Herrn Jesum Christum; zweitens, Buße; drittens, Taufe durch Untertauchung zur Vergebung der Sünden; viertens das Auflegen der Hände für die Gabe des Heiligen Geistes.

Glauben, Buße, Taufe und Händeauflegen. — Ebräer 11.; Römer 1. 16, 17; 10. 14, 15; Jesaia 2. 14—26; Marcus 16. 15, 16; Apostelgesch. 2. 38, 39; 2. Cor. 7. 9, 10; Jesaia 55, 6, 7; Epheser 4. 25—32; Lukas 13. 3; Matth. 4. 17; Apostelgeschichte 8. 14—17; 19. 1—6; Joh. 3. 5; Ebräer 6. 1, 2.

5. Wir glauben, daß ein Mann von Gott berufen sein muß durch Offenbarung und durch das Auflegen der Hände Derer, welche die Vollmacht dazu haben, um das Evangelium zu predigen, und in den Verordnungen desselben zu amtiren.

Berufung von Gott. — Marcus 3. 14; Joh. 15. 16; 17. 18; Apostelgesch. 13. 1—4; 14. 23; Römer 10. 14, 15; Galater 1. 8—16; 1. Tim. 2. 7; Ebräer 3. 1; 5. 4—10; 1. Petri 2. 5.—9; Apostelgesch. 5. 9, 10.

6. Wir glauben an die gleiche Organisation, welche in der ursprünglichen Kirche bestand, nämlich: Apostel, Propheten, Hirten, Lehrer, Evangelisten 2c.

Organisation. — 1. Cor. 12. Epheser 2. 19—22; 6.

7. Wir glauben an die Gabe der Zungen, Prophezeiung, Offenbarung, Gesichte, Heilung, Auslegung der Zungen 2c.

Geistliche Gaben. — Marcus 16, 15—20; Joh. 14. 12; Apostelgesch. 2. 17; 1. Cor. 12; 1. Thessal. 5. 19, 20; Joh. 5. 14, 15.

8. Wir glauben an die Bibel, als das Wort Gottes, soweit sie richtig übersetzt ist; wir glauben auch an das Buch Mormon, als das Wort Gottes.

Buch Mormon. — Jesaia 29. 4, 9—24; Ezechiel 37. 15—28; Hosea 8. 12; Joh. 10. 16.

9. Wir glauben alles, was Gott geoffenbaret hat, alles, was er jetzt offenbaret, und wir glauben, daß er noch viele große und wichtige Dinge offenbaren wird in Bezug auf das Reich Gottes.

Offenbarungen in den letzten Tagen. — Ezechiel 20, 35, 36; Joel 2. 28, 29; Amos 3. 7; Micha 2. 6, 7; Maleachi 3.1—4; 4; Apostelgesch. 2. 17, 18; Jakobi 1. 5, 6; Offenb. Joh. 14. 6.

10. Wir glauben an die buchstäbliche Versammlung Israels und an die Wiederherstellung der zehn Stämme. Daß Zion auf diesem Kontinent (dem amerikanischen) aufgebaut werden wird. Das Christus persönlich auf der Erde regieren wird, und daß die Erde erneuert werden und ihre paradiesische Herrlichkeit erhalten wird.

Versammlung. — Nehemia 1. 8, 9; Psalm 50. 5; 107, 1—7; Jesaia 2. 2, 3; 5. 26, 27; 11. 11—16; 43. 5—9; 49, 12; 60. 4, 5; Jeremia 3. 14, 15; 16. 14—16; 23. 3—8; 30. 1—8; 31. 8—12; 32. 37—39; 50. 4, 5; Ezechiel 20. 33—38; 39. 28; Sacharja 14; Matth. 24. 31; Joh. 11. 52; Epheser 1. 10; Offenb. Joh. 18. 4.

11. Wir legen Anspruch auf das Recht, den allmächtigen Gott zu verehren nach den Eingebungen unseres Gewissens, und gestatten allen Menschen dasselbe Recht, mögen sie verehren; wie, wo und was sie wollen.

12. Wir glauben daran, Königen, Präsidenten, Herrschern und Magistraten unterthänig zu sein und den Gesetzen zu gehorchen, sie zu ehren und zu unterstützen.

13. Wir glauben daran, ehrlich, getreu, keusch, wohlthätig und tugendhaft zu sein und allen Menschen Gutes zu thun; in der That mögen wir sagen, daß wir der Ermahnung Paulus folgen: „Wir glauben Alles, wir hoffen Alles", wir haben Vieles ertragen und hoffen fähig zu sein, Alles zu ertragen. Wo etwas Tugendhaftes, Liebenswürdiges oder von gutem Rufe oder Lobenswerthes ist, trachten wir nach diesen Dingen. Joseph Smith.

Biblische Hinweisungen

zum Gebrauch Aller derer die die heiligen Schriften studieren.

Das Evangelium.

a) **Was es ist.**

16. Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen.

17. Sintemal darinnen offenbaret wird die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie denn geschrieben stehet: „Der Gerechte wird seines Glaubens leben.“ Römer 1.

1. Dies ist der Anfang des Evangeliums von Jesu Christo, dem Sohn Gottes.

4. Johannes, der war in der Wüste, taufte und predigte von der Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.

5. Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und die von Jerusalem, und ließen sich alle von ihm taufen im Jordan und bekannten ihre Sünden.

7. Und predigte und sprach: Es kommt einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die Riemen seiner Schuhe auflöse.

8. Ich taufe euch mit Wasser; aber Er wird euch mit dem heiligen Geist taufen. Ev. Markus 1.

b) **Wurde von Jesu gepredigt.**

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesu nach Galiläa und predigte das Evangelium vom Reich Gottes.

Wurde von Jesu gepredigt.

15. Und sprach: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Thut Buße, und glaubt an das Evangelium! Markus 1.

17. Von der Zeit an fing Jesus an zu predigen und zu sagen: Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Matthäus 4.

c) **Soll gepredigt werden.**

14. Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker, und dann wird das Ende kommen. Matthäus 24.

10. Und das Evangelium muß zuvor verkündiget werden unter alle Völker. Markus 13.

d) **Was für Männer zum Predigen berufen.**

18. Als nun Jesus an dem galiläischen Meer ging, sah er zween Brüder, Simon, der da heißt Petrus und Andreas, seinen Bruder, die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen. Matthäus 4.

9. Und da Jesus von dannen ging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus; und sprach zu ihm: Folge mir! Und er stund auf und folgete ihm. Matthäus 9.

26. Sehet an, lieben Brüder, euren Beruf; nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen.

27. Sondern was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er die Weisen zu Schanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zu Schanden mache, was stark ist.

28. Und das Unedle vor der Welt und das Verachtete hat Gott erwählet, und das da nichts ist, daß er zunichte mache, was etwas ist.

29. Auf daß sich vor ihm kein Fleisch rühme.

1. Corinther 1.

c) **Wie es gepredigt werden soll.**

7. Gehet aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.

8. Machet die Kranken gesund, reiniget die Aussätzigen, wecket die Toten auf, treibet die Teufel aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebet es auch.

9. Ihr sollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in euren Gürteln haben.

10. Auch keine Tasche zur Weg-Fahrt, auch nicht zween Röcke, keine Schuhe, auch keinen Stecken. Denn ein Arbeiter ist seiner Speise wert.

11. Wo ihr aber in eine Stadt oder Markt gehet, da erkundiget euch, ob jemand darinnen sei, der es wert ist; und bei demselben bleibet, bis ihr von dannen ziehet.

12. Wo ihr aber in ein Haus gehet, so grüßet dasselbige;

13. Und so es dasselbige Haus wert ist, wird euer Friede auf sie kommen. Ist es aber nicht wert, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.

14. Und wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören, so gehet heraus von demselben Hause oder Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen.

16. Siehe, Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch, wie die Tauben. Matthäus 10.

1. Er forderte aber die Zwölfe zusammen, und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Teufel, und daß sie Seuchen heilen konnten.

2. Und sandte sie aus, zu predigen das Reich Gottes und zu heilen die Kranken.

3. Und sprach zu ihnen: Ihr sollt nichts mit Euch nehmen auf den Weg, weder Stab noch Tasche, noch Brot, noch Geld; es soll auch einer nicht zween Röcke haben.

4. Und wo ihr in ein Haus gehet, da bleibet bis ihr von dannen ziehet.

1) **Wie es gepredigt werden soll.**

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselben Stadt, und schüttelt auch ab den Staub von euren Füßen zu einem Zeugnis über sie.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die Märkte, predigten das Evangelium und machten gesund an allen Enden. Lukas 9.

1. Darnach sonderte der Herr andere siebenzig aus und andte sie je zween und zween vor ihm her in alle Städte und Orte, da Er wollte hin kommen;

2. Und sprach zu ihnen: Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige; bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.

3. Gehet hin; siehe, Ich sende euch als die Lämmer mitten unter die Wölfe.

4. Traget keinen Beutel noch Tasche, noch Schuhe, und grüßet niemand auf der Straße.

5. Wo ihr in ein Haus kommt, da sprecht zuerst: Friede ei in diesem Hause!

6. Und so daselbst wird ein Kind des Friedens sein, o wird euer Friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen Hause aber bleibet esset und trinket, was sie haben; denn ein Arbeiter ist seines Lohns wert. Ihr sollt nicht von einem Hause zum andern gehen.

8. Und wo ihr in eine Stadt kommt, und sie euch aufnehmen, da esset was euch wird vorgetragen;

9. Und heilet die Kranken, die daselbst sind, und saget hnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine Stadt kommet, da sie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre Gassen, und precht:

11. Auch den Staub, der sich an uns gehänget hat

Wie es gepredigt werden soll.

von eurer Stadt, schlagen wir ab auf euch; doch sollt ihr wissen, das euch das Reich Gottes nahe gewesen ist.

12. Ich sage euch: Es wird Sodom erträglicher gehen an jenem Tage, denn solcher Stadt. Lukas 10.

f) **Ohne Lohn.**

8. Machet die Kranken gesund, reiniget die Aussätzigen, wecket die Toten auf, treibet die Teufel aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebet es auch. Matthäus 10.

g) **Paulus predigte es ohne Lohn.**

18. Was ist denn nun mein Lohn? Das ich predige das Evangelium Christi, und thue dasselbige frei umsonst, auf daß ich nicht meiner Freiheit mißbrauche am Evangelium. 1. Corinther 9.

h) **Für Lohn predigen dem Herrn nicht wohlgefällig.**

11. Ihre Häupter richten um Geschenke, ihre Priester lehren um Lohn, und ihre Propheten wahrsagen um Geld, verlassen sich auf den Herrn, und sprechen: Ist nicht der Herr unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen.

12. Darum wird Zion um euretwillen wie ein Feld zerpflüget, und Jerusalem zum Steinhaufen, und der Berg des Tempels zu einer wilden Höhe werden. Micha 3.

i) **Vollmacht zu predigen notwendig.**

14. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Römer 10.

16. Ihr habt mich nicht erwähltet, sondern Ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß ihr hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe; auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe. Johannes 15.

j) **Muß wie Aaron von Gott berufen sein.**

4. Und niemand nimmt ihm selbst die Ehre, sondern er wird berufen von Gott, gleich wie der Aaron.

Muß wie Aaron von Gott berufen sein.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzt, daß er Hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: „Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget". Ebräer 5.

14. Da ward der Herr sehr zornig über Mose, und sprach: Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron aus dem Stamm Levi, beredt ist? Und siehe, er wird heraus gehen, dir entgegen und wenn er dich siehet, wird er sich von Herzen freuen.

15. Du sollst zu ihm reden und die Worte in seinen Mund legen. Und ich will mit deinem und seinem Munde sein, und euch lehren, was ihr thun sollt.

16. Und er soll für dich zum Volk reden: Er soll dein Mund sein, und Du sollst sein Gott sein. 2. Mose 4.

k) **Verantwortlichkeit eines Predigers.**

17. Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel; du sollst aus meinem Munde das Wort hören, und sie von meinetwegen warnen.

18. Wenn ich dem Gottlosen sage: Du mußt des Todes sterben; und du warnest ihn nicht, und sagst es ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe, so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

19. Wo du aber den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege, so wird er um seiner Sünde willen sterben; aber du hast deine Seele errettet. Hesekiel 3.

l) **Evangelium nicht von Menschen, sondern von Gott.**

11. Ich thue euch aber kund, lieben Brüder, daß das Evangelium, das von mir gepredigt ist, nicht menschlich ist.

12. Denn ich habe es von keinem Menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi. Galater 1.

m) **Menschenlehren nützen nichts.**

8. Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen; aber ihr Herz ist ferne von mir.

9. Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind. Matthäus 15.

13. Denn mein Volk thut eine zweifache Sünde, mich die lebendige Quelle verlassen sie; und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löchricht sind und kein Wasser geben. Jeremias 2.

9. Wer übertritt, und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat keinen Gott; wer in der Lehre Christi bleibet, der hat beide, den Vater und den Sohn.

10. So jemand zu euch kommt und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hause, und grüßet ihn auch nicht. 2. Johannes 1.

n) **Nur ein Evangelium.**

8. Aber so auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders, denn das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht. Galater 1.

4. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen, seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs.

5. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe.

6. Ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch allen und durch euch alle und in euch allen. Epheser 4.

22. Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viel Thaten gethan?

23. Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt; weichet alle von mir, ihr Uebelthäter. Matthäus 7.

o) **Wie eine Erkenntnis erlangt werden kann.**

16. Jesus antwortete ihnen und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern des der mich gesandt hat.

Wie eine Erkenntnis erlangt werden kann.

17. So jemand will des Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob Ich von mir selbst rede. Johannes 7.

p) **Kann durch unsere natürlichen Sinne nicht beurteilt werden.**

11. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes.

14. Der natürlche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen; denn es muß geistlich gerichtet sein.

1. Corinther 2.

q) **Von der Welt als thöricht betrachtet.**

18. Denn das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.

21. Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben.

1. Corinther 1.

3. Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist's in denen, die verloren werden, verdeckt;

4. Bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinn verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes. 2. Corinther 4.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hälst; denn von dieser Sekte ist uns kund, daß ihr wird an allen Enden widersprochen. Apostelgesch. 28.

r) **Auch den Todten gepredigt.**

25. Wahrlich, Wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die, die sie hören werden, die werden leben. Ev. Johannes 5.

Auch den Toten gepredigt.

18. Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns zu Gott führete, und ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

19. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat gepredigět den Geistern im Gefängnis.

20. Die vor Zeiten nicht glaubten, da Gott harrte, und Geduld hatte zu den Zeiten Noahs, da man die Arche zurüstete, in welcher wenige, das ist acht Seelen, gerettet wurden durchs Wasser. I. Petri 3.

6. Denn dazu ist auch den Toten das Evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geist Gott leben. I. Petri 4.

s) **Die Menschen werden nach demselben gerichtet.**

16. Auf den Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesum Christ richten wird, laut meines Evangeliums. Römer 2.

48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

49. Denn ich habe nicht von mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll.

50. Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, das ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat. Ev. Johannes 12.

17. Denn es ist Zeit, daß anfange das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will es für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio Gottes nicht glauben?

18. Und so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? 1. Petri 4.

7. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns,

Die Menschen werden nach demselben gerichtet.

wenn nun der Herr Jesus wird geoffenbaret werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft.

8. Und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi.

9. Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn, und von seiner herrlichen Macht.

2. Thessalonicher 1.

Glaube.

Der erste Grundsatz des Evangeliums.

---

a) **Was der Glaube ist.**

Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet. Ebräer 11.

b) **Beweggrund aller Handlungen.**

7. Durch den Glauben hat Noah Gott geehret, und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses, da er einen göttlichen Befehl empfing von dem, das man noch nicht sah; und verdammte durch denselbigen die Welt, und hat ererbet die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt.

8. Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er berufen ward, auszugehen in das Land, das er ererben sollte; und ging aus und wußte nicht, wo er hin käme.

9. Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande als in einem fremden, und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselbigen Verheißung.

10. Denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

11. Durch den Glauben empfing auch Sara Kraft, daß sie schwanger ward, und gebar über die Zeit ihres Alters; denn sie achtete ihn treu, der es verheißen hatte.

Beweggrund aller Handlungen.

17. Durch den Glauben opferte Abraham den Isaak, da er versucht ward; und gab dahin den Eingeborenen, da er schon die Verheißung empfangen hatte.

18. Von welchem gesagt war: „In Isaak wird dir dein Same genannt werden".

19. Und dachte, Gott kann auch wohl von den Toten erwecken; daher er auch ihn zum Vorbilde wieder bekam.

24. Durch den Glauben wollte Moses, da er groß ward nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharaos.

25. Und erwählte viel lieber, mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben.

26. Und achtete die Schmach Christi für größern Reichtum denn die Schätze Aegyptens; denn er sah an die Belohnung.

27. Durch den Glauben verließ er Egypten, und fürchtete nicht des Königs Grimm; denn er hielt sich an den, den er nicht sah, als sähe er ihn. Ebräer 11.

c) **Das Prinzip der Macht.**

18. Aber es möchte jemand sagen: Du hast den Glauben und ich habe die Werke; zeige mir deinen Glauben ohne deine Werke, so will ich dir meinen Glauben zeigen mit meinen Werken. Jacobi 2.

3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist.

29. Durch den Glauben gingen sie durch das rothe Meer, als durch trockenes Land, welches die Egypter auch versuchten, und ersoffen.

30. Durch den Glauben fielen die Mauern zu Jericho, da sie sieben Tage umher gegangen waren.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von Gideon, und Barak, und Simson, und Jephthah und David und Samuel und den Propheten.

Das Prinzip der Macht.

33. Welche haben durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirket, Verheißungen erlanget, der Löwen Rachen verstopfet.

34. Des Feuers Kraft ausgelöscht, sind des Schwerts Schärfe entronnen, sind kräftig worden aus der Schwachheit, sind stark worden im Streit, haben der Fremden Heere darnieder gelegt. Ebräer 11.

d) **Alle gerechten Dinge möglich durch Glauben.**

19. Da traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

20. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn ich sage euch: Wahrlich, so ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich sein. Matthäus 17.

23. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben; alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet.

Markus 9.

16. Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchen ihr auslöschen könnt alle feurige Pfeile des Bösewichtes. Epheser 6.

4. Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

5. Wer ist aber, der die Welt überwindet, wenn nicht der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist? 1. Johannes 5.

e) **Glauben an Gott.**

6. Aber ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.

Ebräer 11.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das

e) Lukas 10: 22 und 1. Petri 1: 18–21.

Glauben an Gott.

ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Johannes 5.

3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christ, erkennen.] Johannes 17.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmäht daß wir auf den lebendigen Gott gehoffet haben, welcher ist der Heiland aller Menschen, sonderlich der Gläubigen. 1. Timoth. 4.

f) **Glauben an Jesum Christum.**

36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm. Johannes 3.

30. Auch viel andere Zeichen that Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.

31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei Christ, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen. Johannes 20.

12. Und ist in keinem Andern Heil, ist auch kein andrer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. Apostelgesch. 4.

10. Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugnis bei sich. Wer Gott nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubet nicht dem Zeugnis, das Gott zeuget von seinem Sohn.

11. Und das ist das Zeugnis, das uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohn.

12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

13. Solches hab ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes, auf daß ihr wisset, daß

---

f) Johannes 14 : 1, 11 und 12 v. 1. Johannes 3 : 23 und 24.

f) **Glauben an Jesum Christum.**

ihr das ewige Leben habt, und daß ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes. 1. Johannes 5.

g) **Glauben an den heiligen Geist.**

26. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wird euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. Johannes 14

8. Sondern ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfahen, welcher auf Euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. Apostelgesch. 1.

7. Denn drei sind, die da zeugen, der Geist und das Wasser und das Blut. I. Johannes 5.

h) **Glauben an das Evangelium.**

2. Denn es ist uns auch verkündiget, gleich wie jenen; aber das Wort der Predigt half jene nichts, da nicht glaubeten die, so es höreten. Ebräer 4.

19. Und wir haben desto fester das prophetische Wort, und ihr thut wohl, daß ihr drauf achtet als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

20. Und das sollt ihr für das erste wissen, daß keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung.

21. Denn es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist. 2. Petri 1

i) **Glauben an die Priesterschaft.**

14. Und wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören, so gehet heraus vom demselben Hause oder Stadt, und schüttet den Staub von euren Füßen.

---

f) Johannes 14: 1, 11 und 12, v. 1. Johannes 3: 23 und 24.
g) Lukas 12: 11 und 12, v. Johannes 16: 13 und 14. Apostelgesch. 5: 32. Apostelgesch. 10: 38. Apostelgesch. 11: 15—17.
h) 1. Thessalon. 2: 13. Johannes 5: 45—47.
i) Matthäus 18: 18. Amos 3: 7—8. 4. Mose 11: 29.

Glauben an die Priesterschaft.

15. Wahrlich, ich sage euch: Dem Lande der Sodomer und Gomorer wird es erträglicher gehen am jüngsten Gericht denn solcher Stadt.

40. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

41. Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfahen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfahen. Matthäus 10.

20. Und sie machten sich des Morgens frühe auf, und zogen aus zu der Wüste Thekoa. Und da sie auszogen, stand Josaphat und sprach: Höret mir zu, Juda und ihr Einwohner zu Jerusalem: Glaubet an den Herrn, euren Gott, so werdet ihr sicher sein, und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben. 2. Chronika 20.

16. Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. Lukas 10.

7. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; ihr Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach.

17. Gehorchet euren Lehrern= und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. Ebräer 13.

j) **Glauben an Offenbarungen.**

17. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas' Sohn, denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel.

18. Und Ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Matthäus 16.

---

i) Math. 18: 18. Amos 3: 7-8. 4. Mose 11: 29.
j) 1. Corinther 13; 8—10. Sprüche 29: 18. Jakobi 1: 5—6.

Glauben an Offenbarungen.

22. Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur der Vater, noch wer der Vater sei, denn nur der Sohn, und welchen es der Sohn will offenbaren. Lukas 10.

17. Daß der Gott unseres Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu seiner selbst Erkenntnis. Epheser 1.

k) **Glauben zur Seligkeit notwendig.**

15. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Kreatur.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.
Markus 16.

16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

17. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde.

18. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet; denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes.
Johannes 3

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn so ihr nicht glaubet, daß Ich's sei, so werdet ihr sterben in euren Sünden. Johannes 8.

6. Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.
Ebräer 11.

---

j) 1. Corinther 13: 8-10. Sprüche 29: 18. Jakobi 1: 5 und 6.
k) Ebräer 3: 17—19. Römer 10: 14.

l) **Wie zu empfangen.**

17. So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. Römer 10.

8. Krispus aber, der Oberste der Schule, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause; und viel Korinther, die zuhöreten, wurden gläubig, und ließen sich taufen. Apostelgeschichte 18.

m) **Lebendiger Glaube führt zur Seligkeit.**

8. Aber was sagt sie? Das Wort ist dir nahe, nämlich in deinem Munde, und in deinem Herzen. Dies ist das Wort vom Glauben, das wir predigen.

9. Denn so du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig. Römer 10.

16. Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben. Römer 1.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. Markus 16.

38. Der Gerechte aber wird des Glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele kein Gefallen haben.

39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen, und verdammt werden, sondern von denen, die da glauben, und die Seele erretten. Ebräer 10.

n) **Segnungen die dem lebendigen Glauben folgen.**

24. Darum sage ich euch: Alles was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr's empfahen werdet, so wird's euch werden. Markus 11.

---

l) 1. Corinther 12: 8 und 9. Matthäus 17: 19—21.
m) 1. Corinther 1: 21. 1. Petri 1: 9. 1. Thimotheus 4: 10. Epheser 2: 8. Johannes 3: 16.

n) **Segnungen die dem lebendigen Glauben folgen.**

17. Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden.

18. Schlangen vertreiben, und so sie etwas Tötliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird's besser mit ihnen werden.

Markus 16.

5. Höret zu, meine lieben Brüder! Hat nicht Gott erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind und Erben des Reichs, welches er verheißen hat denen die ihn lieb haben? Jakobi 2.

43. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Apostelgesch. 10.

Glauben und Werke
oder Gehorsam zum Evangelium.

---

a) **Die Worte des Erlösers.**

21) Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matthäus 7.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die Ich thue, und wird größere denn diese thun; denn Ich gehe zum Vater.

15. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote.

21. Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ist's der mich liebet, wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. Johannes 14

---

n) Johannes 1: 12. Römer 5: 1 und 2, Galater 3: 7, 8, 9 und 14.
a) Johannes 7: 16 und 17. Johannes 8: 31 und 32.

b) **Die Worte des Paulus.**

8. Das ist gewißlich wahr; solches will ich daß du fest lehrest, auf daß die, so an Gott gläubig sind worden, in einem Stand guter Werke gefunden werden. Solches ist gut und nützt den Menschen. Titum 3.

6. Welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Werken;

7. Preis und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben.

8. Aber denen die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber der Ungerechtigkeit, Ungnade und Zorn. Römer 2.

7. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird offenbaret werden vom Himmel samt den Engeln seiner Kraft.

8. Und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelium unsers Herrn Jesu Christi.

2. Thessal. 1.

c) **Die Werke des Jakobus.**

22. Seid aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, dadurch ihr euch selbst betrüget.

23. Denn so jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Mann, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, geht er davon und vergisset von Stund an, wie er gestaltet war.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freiheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, derselbige wird selig sein in seiner That. Jakobi 1.

14. Was hilft's lieben Brüder, so jemand sagt, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? Kann auch der Glaube ihn selig machen?

---

b) Ebräer 5: 8 und 9. Römer 6: 16=18.
c) Jakobi 4: 17.

Die Worte des Jakobus.

15. So aber ein Bruder oder eine Schwester bloß wäre, und Mangel hätte der täglichen Nahrung.

16. Und jemand unter euch spräche zu ihnen: Gott berate euch, wärmet euch, und sättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des Leibes Notdurft ist; was hülfe sie das?

17. Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er tot an ihm selber.

18. Aber es möchte jemand sagen: Du hast den Glauben, und ich habe die Werke; zeige mir deinen Glauben ohne die Werke, so will ich dir meinen Glauben zeigen aus meinen Werken.

19. Du glaubest, daß ein einiger Gott ist: du thust wohl dran: die Teufel glauben's auch und zittern,

20. Willst du aber erkennen, du eitler Mensch, daß der Glaube ohne Werke tot sei?

21. Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht worden, da er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte?

22. Da siehest du, daß der Glaube mitgewirket hat an seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen worden.

23. Und ist die Schrift erfüllet, die da spricht: „Abraham hat Gott geglaubet, und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet", und ist ein Freund Gottes geheißen.

24. So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.

26. Denn gleich wie der Leib ohne Geist tot ist, also auch der Glaube ohne Werke ist tot. Jakobi 2.

13. Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke in der Sanftmut und Weisheit. Jakobi 3.

d) **Die Worte des Johannes.**

3. Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten.

4. Wer da saget: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.

5. Wer aber sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind.

6. Wer da saget, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleich wie Er gewandelt hat. 1. Johannes 2.

14. Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß sie Macht haben an dem Holz des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt. Offenb. Johannes 22.

Buße,
der zweite Grundsatz im Evangelium.

a) **Ein Gebot.**

19. Welche Ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und thu Buße. Offenb. Johannes 3.

b) **Von dem Erlöser gepredigt.**

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus nach Galiläa, und predigte das Evangelium vom Reich Gottes.

15. Und sprach: Die Zeit ist erfüllet und das Reich Gottes ist herbeikommen. Thut Buße, und glaubt an das Evangelium! Markus 1.

c) **Von Johannes dem Täufer gepredigt.**

1. Zu der Zeit kam Johannes der Täufer, und predigte in der Wüste des jüdischen Landes.

2. Und sprach: Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeikommen. Matthäus 3.

---

d) 1. Johannes 1 : 5 – 7. Offenbarung Johannes 20 : 12.

d) **Von den Aposteln gepredigt.**

7. Und er berief die Zwölfe, und hub an, und sandte sie, je zween und zween, und gab ihnen Macht über die unsauberen Geister.

12. Und sie gingen aus, und predigten, man sollte Buße thun. Markus 6.

e) **Von Petrus gepredigt.**

38. Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes. Apostelgesch. 2.

19. So thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden. Apostelgesch. 3.

f) **Von Paulus gepredigt.**

30. Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebeut er allen Menschen, an allen Enden, Buße zu thun. Apostelgesch. 17.

19. Daher, König Agrippa, war ich der himmlischen Erscheinung nicht ungläubig.

20. Sondern verkündigte zuerst denen zu Damaskus und zu Jerusalem, und in alle Gegend jüdischen Landes, und auch den Heiden, daß sie Buße thäten, und sich bekehreten zu Gott, und thäten rechtschaffne Werke der Buße.

Apostelgesch. 26.

g) **Notwendigkeit der Buße.**

31. .... Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Die Zöllner und Huren mögen wohl eher ins Himmelreich kommen, denn ihr.

32. Johannes kam zu euch, und lehrte euch den rechten Weg, und ihr glaubtet ihm nicht; aber die Zöllner und Huren glaubten ihm. Und ob ihr's wohl sahet, thatet ihr dennoch nicht Buße, daß ihr ihm darnach auch geglaubt hättet. Matthäus 21.

Nothwendigkeit der Buße.

20. Da fing er an, die Städte zu schelten, in welchen am meisten seiner Thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert.

21. Wehe dir, Chorazin! weh dir, Bethsaida! Wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, als bei euch geschehen sind, sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche Buße gethan.

22. Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher gehen am jüngsten Gerichte denn euch.

Matthäus 11.

h) **Zwei Arten der Buße.**

9. So freue ich mich doch nun, nicht darüber, daß ihr seid betrübt worden, sondern daß ihr betrübt seid worden zur Reue. Denn ihr seid göttlich betrübet worden, daß ihr von uns ja keinen Schaden irgend worinnen nehmet.

10. Denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seeligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod. 2. Corinther 7.

i) **Die vor Gott angenehme Art.**

25. Darum leget die Lüge ab, und redet die Wahrheit ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind.

26. Zürnet, und sündiget nicht; lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

27. Gebet auch nicht Raum dem Lästerer.

28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe, zu geben dem Dürftigen.

29. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es not thut, daß es holdselig sei zu hören.

---

i) Joel 2: 12 und 13. 2. Timot. 2: 24 und 25.

Die vor Gott angenehme Art.

30. Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.

31. Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung sei ferne von euch samt aller Bosheit.

32. Seid aber unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo. Epheser 4.

7. Als er nun viel Pharisäer und Sadducäer sah zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene Frucht der Buße.

9. Denket nur nicht, daß ihr bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.

10. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Frucht bringt wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Matthäus 3.

6. Suchet den Herrn, weil er zu finden ist: rufet ihn an, weil er nahe ist.

7. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. Jesaia 55.

j) **Verheißene Belohnung.**

14. Und wenn ich zum Gottlosen spreche, er soll sterben, und er bekehrt sich von seiner Sünde und thut, was recht und gut ist.

15. Also, daß der Gottlose das Pfand wieder giebt, und bezahlet, was er geraubet hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses thut, so soll er leben und nicht sterben.

Verheißene Belohnung.

16. Und aller seiner Sünden, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden; denn er thut nun, was recht und gut ist, darum soll er leben. Hesekiel 33.

7. Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle.

8. Wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, daß ich ihm gedachte zu thun Jeremia 18.

k) **Strafe der Unbußfertigkeit.**

4. Oder meinet ihr, daß die achtzehn, auf welche der Turm in Siloah fiel, und erschlug sie, seien schuldig gewesen vor allen Menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage: Nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen. Lukas 13.

20. Aber ich habe ein Kleines wider dich, daß du lässest das Weib Jesabel, die da spricht, sie sei eine Prophetin, lehren, und verführen meine Knechte, Hurerei treiben und Götzenopfer essen.

21. Und ich habe ihr Zeit gegeben, daß sie sollte Buße thun für ihre Hurerei; und sie thut nicht Buße.

22. Siehe, ich werfe sie in ein Bette, und die mit ihr die Ehe gebrochen haben, in große Trübsal, wo sie nicht Buße thun für ihre Werke. Offenb. Johannes 2.

l) **Erwähnung einiger solcher Sünden für die man Buße thun soll.**

19. Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht.

20. Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord.

21. Saufen, Fressen und dergleichen, von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das Reich Gottes nicht erben.

Galater 5.

---

k) Matthäus 12: 41.

Erwähnung einiger solcher Sünden für die man Buße thun soll.

3. Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Geiz lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet.

4. Auch nicht schandbare Worte und Narrenteidinge oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung.

5. Denn das sollt ihr wissen, daß kein Hurer oder Unreiner oder Geiziger, welcher ist ein Götzendiener, Erbe hat in dem Reich Christi und Gottes.

6. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Epheser 5.

11. Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.

12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Titus 2.

m) **Jedermann sollte Buße thun.**

30. Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebeut er allen Menschen an allen Enden Buße zu thun. Apostelgeschichte 17.

9. Der Herr verziehet nicht die Verheißung, wie es gleiche für einen Verzug achten, sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jederman zur Buße bekehre. 2. Petri 3.

45. Da öffnete er ihnen das Verständnis, daß sie die Schrift verstunden.

46. Und sprach zu ihnen; Also ist's geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Toten am dritten Tage.

47. Und predigen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem. Lukas 24.

---

m) Apostelgeschichte 11: 18.

n) **Weil Jedermann sündigt.**

10. Wie denn geschrieben stehet: Da ist nicht, der gerecht sei, auch nicht Einer. Römer 3.

21. Denn es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue und nicht sündige. Prediger 7.

8. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

9. So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. 1. Johannes 1.

o) **Freude im Himmel über Bußfertige.**

7. Ich sage euch: Also wird auch Freude im Himmel sein über Einen Sünder, der Buße thut, vor neun und neunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen. Lukas 15.

Taufe.
Der dritte Grundsatz des Evangeliums.

a) **Ein Gesetz von Gott.**

15. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Kreatur.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. Markus 16.

19. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

20. Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matthäus 28.

b) **Welches selbst Christus befolgte.**

13. Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe.

14. Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde, und Du kommest zu mir?

Welches selbst Christus befolgte.

15. Jesus aber antwortete und sprach zu ihm; Laß es jetzt also sein; also gebüret es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu. Matthäus 3.

c) **Gottes Rat.**

29. Und alles Volk, das ihn hörte, und die Zöllner, gaben Gott recht, und ließen sich taufen mit der Taufe des Johannes.

30. Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten verachteten Gottes Rat wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm taufen. Lukas 7.

d) **Zur Seligkeit nothwendig.**

5. Jesus antwortete: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

Johannes 3.

1. Es war aber ein Mann zu Cäsarea, mit Namen Cornelius, ein Hauptmann von der Schar, die da heißt die welsche.

2. Gottselig und gottesfürchtig samt seinem ganzen Hause, und gab dem Volk viel Almosen, und betete immer zu Gott.

3. Der sah in einem Gesichte offenbarlich um die neunte Stunde am Tage einen Engel Gottes zu sich eingehen, der sprach zu ihm: Cornelius!

4. Er aber sah ihn an, erschrak, und sprach: Herr, was ist's? Er aber sprach zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinauf kommen ins Gedächtnis vor Gott.

5. Und nun sende Männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem Zunamen Petrus.

6. Welcher ist zur Herberge bei einem Gerber Simon, des Haus am Meer liegt; der wird dir sagen, was du thun sollst. Apostelgesch. 10.

14. Der wird dir Worte sagen, dadurch du selig werdest und dein ganzes Haus. Apostelgesch. 11.

e) **Petri's Befehl.**

48. Und befahl, sie zu taufen in dem Namen des Herrn. Da baten sie ihn, daß er etliche Tage dabliebe.

Apostelgesch. 10.

38. Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes. Apostelgesch. 2.

f) **Taufe des Kerkermeisters.**

30. Und führte sie heraus, und sprach: Lieben Herrn, was soll ich thun, daß ich selig werde?

31. Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

32. Und sagten ihm das Wort des Herrn, und allen, die in seinem Hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in derselbigen Stunde der Nacht, und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen alsobald. Apostelgesch. 16.

21. Welches nun auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi. 1. Petri 3.

26. Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Jesum Christum.

27. Denn wie viel euer auf Christum getauft sind, die haben Christum angezogen. Galater 3.

Art und Weise der Taufe.

Notiz. — Das Wort Taufe entstammt dem Griechischen baptizo oder bapto, was gleichbedeutend ist mit Eintauchen, Versenken oder Untertauchen. Solche der klassischen Schriftsteller, wie Polybius, Strabo und Dion Cassius, welche vor oder zu der Zeit des Erlösers lebten, gebrauchten das Wort in diesem Sinne, von welchem mit Recht angenommen werden kann, daß dies der Sinn ist, in welchem es da gebraucht wird, wo es im Neuen Testament vorkommt. Nicht allein stimmen die größten Autoren und Sprachkundigen der alten und neuen Zeit in der hier gegebenen Definition des Wortes

überein, sondern auch eine große Zahl der „früheren Kirchenväter", Geschichtsschreiber und Commentatoren geben uns ihr Zeugnis, daß die Taufe durch Untertauchen in der ursprünglichen christlichen Kirche ausgeführt wurde. (See „Testimonies of Ancient and Modern Authors in Relation to Baptism", Vols. 21 and 22 „Millennial Star".)

Mosheim erklärt in seiner „Kirchengeschichte", 1. Band, Seite 129 (englische Ausgabe): Das Sakrament der Taufe wurde in diesem (dem ersten) Jahrhundert außerhalb der öffentlichen Versammlungen, an eigens für diesen Zweck bestimmten und bereiteten Plätzen erteilt, und wurde durch Untertauchen des ganzen Körpers im Wasser vollzogen". Auf Seite 211 sagt er ferner: „Die Personen, welche (im zweiten Jahrhundert) getauft werden sollten, wurden im Wasser untergetaucht und durch eine feierliche Anrufung, nach dem bestimmten Befehl unseres gesegneten Herrn, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, in das Reich Christi aufgenommen".

Martin Luther sagt: „Das Wort Taufe ist ein griechisches Wort und kann durch Tauchen erklärt werden, wie wenn man etwas in's Wasser taucht, bis es ganz mit Wasser bedeckt ist. Ich möchte wünschen, daß Solche, welche getauft werden, vollständig in das Wasser getaucht würden, nach der Bedeutung des Wortes und der Verordnung; nicht weil ich es für notwendig halte, aber es wäre so schön, von einer so vollkommenen Sache ein vollkommenes Zeichen zu haben, wie es ohne Zweifel von Christo eingesetzt wurde".

Der Reformator Calvin sagt: „Das Wort Taufe bedeutet Untertauchen, und dieser Gebrauch der Untertauchung wurde von der alten Kirche gehandhabt.

Bossuet, der berühmte französische Bischof, sagt: Wir sind durch die Verhandlungen der Räte und alten Gebräuche im Stande zu zeigen, daß in der ganzen Kirche während der ersten dreizehnhundert Jahre, so weit wie möglich, die Taufe durch Untertauchen erteilt wurde".

Schaff, der große Schweizertheologe, sagt: „Was die äußerliche Form der Ertheilung dieser Verordnung (der Taufe) betrifft, so war unzweifelhaft Untertauchung und nicht Besprengung die ursprüngliche Form. Erst gegen Ende des 13. Jahrhunderts wurde Besprengung allgemein und Untertauchung die Ausnahme".

John Wesly schreibt: „Mit ihm begraben", weist hin auf die altertümliche Weise der Taufe durch Untertauchen.

Baxter, der große Nicht-Konformist, sagt: „Wir geben zu, daß die Taufe damals (in der früheren Zeit) im Waschen des ganzen Körpers bestand. Obgleich wir es als gesetzlich betrachten, die Art der Eintauchung außer Gebrauch zu lassen und weniger Wasser zu gebrauchen".

Jeremy Taylor, der gelehrte Bischof, schreibt: „Der Gebrauch der alten Kirchen war nicht Besprengung, sondern Untertauchen, dem Sinn des Wortes und dem Gebot und Beispiel unseres gesegneten Erlösers gemäß".

Robinson, der große Sprachforscher und Bibel-Gelehrte, sagt: „Die eingebornen Griechen müssen ihre eigene Sprache besser verstehen als Fremde, und diese haben immer verstanden, daß das Wort Taufe „Eintauchen" bedeute; und haben demzufolge von der Zeit, da sie das Christentum zuerst annahmen bis auf diesen Tag immer durch Untertauchen getauft".

a) **Beweise zu Gunsten der Untertauchung.**

23. Johannes taufte auch noch zu Enon, nahe bei Salim, denn es war viel Wassers daselbst; und sie kamen dahin und ließen sich taufen. Johannes 3.

16. Und da Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und er sah den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herabfahren, und über ihn kommen. Matthäus 3.

38. Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser beide, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn.

39. Da sie aber heraufstiegen aus dem Wasser, rückte der Geist des Herrn Philippus hinweg, und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich.

Apostelgesch. 8.

4. Johannes, der war in der Wüste, taufte und predigte von der Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.

5. Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und die von Jerusalem, und ließen sich alle von ihm taufen im Jordan, und bekannten ihre Sünden.

9. Und es begab sich zu derselbigen Zeit, daß Jesus

aus Galiläa von Nazareth kam, und ließ sich taufen von Johannes im Jordan.

10. Und alsbald stieg er aus dem Wasser, und sah, daß sich der Himmel auftat, und den Geist gleich wie eine Taube herabkommen auf ihn. Markus 1.

b) **Mit einer Begrabung verglichen.**

3. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft.

4. So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

5. So wir aber samt ihm gepflanzet werden zu gleichem Tode, so werden wir auch seiner Auferstehung gleich sein.
Römer 6.

12. In dem, daß ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe; in welchem ihr auch seid auferstanden durch den Glauben, den Gott wirket, welcher ihn auferweckt hat von den Toten. Kolosser 2.

Zweck der Taufe.

a) **Zur Vergebung der Sünden.**

4. Johannes, der war in der Wüste, taufte und predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden.
Markus 1.

3. Und er kam in alle Gegend um den Jordan, und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.
Lukas 3.

38. Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

41. Die nun sein Wort gerne annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzugethan an dem Tage bei drei tausend Seelen. Apostelgesch. 2.

Zur Vergebung der Sünden.

16. Und nun, was verziehest du? Stehe auf, und laß dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn. Apostelgesch. 22.

An wem die Taufe vollzogen werden soll.

a) **Müssen belehrt werden können.**

19. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

20. Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matthäus 28.

b) **Müssen glauben können.**

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt wird verdammt werden. Markus 16.

12. Da sie aber Philippus Predigten glaubten von dem Reich Gottes und von dem Namen Jesu Christi, ließen sich taufen beide, Männer und Weiber. Apostelgesch. 8.

36. Und als sie zogen der Straße nach, kamen sie an ein Wasser. Und der Kämmerer sprach; Siehe, da ist Wasser; was hindert's, daß ich mich taufen lasse?

37. Philippus aber sprach: Glaubest du von ganzem Herzen, so mag's wohl sein. Er antwortete und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist.

38. Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser beide, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. Apostelgesch. 8.

34. Petrus aber that seinen Mund auf und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansiehet.

35. Sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet, und recht thut, der ist ihm angenehm.

Müssen glauben können.

43. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen.

48. Und befahl, sie zu taufen in dem Namen des Herrn. Da baten sie ihn, daß er etliche Tage dabliebe.

Apostelgesch. 10.

32. Und sagten ihm das Wort des Herrn, und allen, die in seinem Hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in derselbigen Stunde der Nacht, und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen alsobald.

34. Und führte sie in sein Haus, und setzte ihnen einen Tisch, und freute sich mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott gläubig worden war. Apostelgesch. 16.

8. Krispus aber, der Oberste der Schule, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause; und viel Korinther, die zuhöreten, wurden gläubig, und ließen sich taufen.

Apostelgesch. 18.

c) **Müssen Buße thun können.**

38. Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße und lasse sich ein Jeglicher von Euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

39. Denn euer und euer Kinder ist diese Verheißung, und aller, die ferne sind, welche Gott, unser Herr, herzurufen wird.

40. Auch mit vielen andern Worten bezeugte er, und ermahnte, und sprach; Laßt euch helfen von diesen unartigen Leuten. Apostelgesch. 2.

d) **Müssen das Wort annehmen können.**

41. Die nun sein Wort gerne annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzugethan an dem Tage bei dreitausend Seelen. Apostelgesch. 2.

e) Müssen Früchte der Buße bringen können.

7. Da sprach er zu dem Volk, das hinausging, daß es sich von ihm taufen ließe: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet?

8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße; und nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken. Lukas 3.

f) Kleine Kinder haben keine Sünden und bedürfen der Taufe nicht

13. Und sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete; die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen.

14. Da es aber Jesus sah, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Laßt die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

15. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.

16. Und er herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie. Markus 10.

16. Ich habe aber auch getauft des Stephanus Hausgesinde; weiter weiß ich nicht, ob ich etliche andere getauft habe. I. Corinther 1.

15. Ich ermahne euch aber, lieben Brüder: Ihr kennet das Haus des Stephanas, daß sie sind die Erstlinge in Achaja, und haben sich selbst verordnet zum Dienst den Heiligen.

16. Daß auch ihr solchen unterthan seiet, uud allen, die mitwirken und arbeiten. I. Corinther 16.

Notiz. — Die Taufe oder Besprengung der kleinen Kinder ist eine von Menschen gemachte Lehre, für welche die heilige Schrift keinerlei Vollmacht giebt. Die Verteidiger der Kindertaufe führen oft die oben verzeichnete Stelle, (1. Corinther 1, 16) an, als Beleg für ihre Theorie; aber die Hinweisung auf Stephano im 1. Corinther 16, 15 u. 16, (siehe oben) beweist, daß seine Familie nur aus Erwachsenen bestand.

---

e) Lukas 5, 32.

Tertullian, einer der lateinischen Väter, schrieb: „Darum lasset sie kommen, wenn sie erwachsen sind — wenn sie Verständnis haben — wenn sie belehrt sind wohin sie kommen sollen. Lasset sie Christen werden, wenn sie Christum erkennen können. Warum sollte dieses unschuldige Alter zur Vergebung der Sünden eilen? Wenn Personen die Wichtigkeit der Taufe verstehen, werden sie eher die derselben folgenden Verpflichtungen fürchten als den Aufschub".

Calvin sagt: „Da aber Christus ihnen gebietet zu lehren ehe sie taufen (in Markus 16, 16) und verlangt, daß nur Gläubige zur Taufe zugelassen werden sollen, so scheint es, als ob die Taufe nur dann in rechtmäßiger Weise erteilt sei, wenn ihr der Glaube vorangegangen ist. Im apostolischen Zeitalter wird niemand gefunden, der zur Taufe zugelassen wurde ohne ein vorhergehendes Bekenntnis des Glaubens und der Buße."

Curcellaeus schreibt: „In den ersten zwei Jahrhunderten nach Christo war die Taufe der Kinder ganz unbekannt. Der Gebrauch, die Kinder zu taufen, begann nicht vor dem dritten Zeitalter, nachdem Christus geboren war. In dem früheren Zeitalter erscheint keine Spur davon; auch war derselbe ohne den Befehl Christi eingeführt".

Dr. Neander, der große deutsche Gelehrte, sagt: „Es ist gewiß, daß Christus die Kindertaufe nicht verordnete. Wir können auch nicht beweisen, daß die Apostel die Kindertaufe verordneten. Aus den Stellen, wo die Taufe einer ganzen Familie erwähnt ist, wie in Apostelgesch. 16, 33, I. Korinth. 1, 16 können wir keinen solchen Entschluß ziehen, weil die Nachforschung immer noch gemacht werden muß, ob in diesen Familien Kinder von solchem Alter waren die nicht fähig wären, das Christenthum in intelligenter Weise anzunehmen; denn dies ist der einzige Punkt, um welchen sich der Fall dreht. Daß bis zu einer so späten Zeitperiode (oder wenigstens nicht früher) denn Irenäus keine Spur von der Kindertaufe gefunden werden kann und daß dieselbe erst im Laufe des dritten Jahrhunderts als eine apostolische Tradition erachtet wurde, ist mehr ein Beweis *gegen*, denn *für* die Annahme ihres apostolischen Ursprungs".

Bischof Jeremy Taylor sagt: „Daraus, daß Christus die Kinder segnete, zu schließen, daß sie getauft werden sollten, beweist nichts deutlicher, als daß ein Mangel an besseren Argumenten vorhanden ist; denn man könnte mit größerer Möglichkeit zu folgendem Entschluß gelangen: Christus segnete

die Kinder und entließ sie, aber Er taufte sie nicht; daher müssen die Kinder nicht getauft werden".

Martin Luther sagt: „Aus den heiligen Schriften kann nicht bewiesen werden, daß die Kindertaufe von Christus eingesetzt oder von den ersten Christen nach den Aposteln verordnet wurde".

Der erste Fall, von welchem wir eine Urkunde finden, in welchem die Form der Taufe verändert wurde, war der des Novatian, welcher im dritten Jahrhundert lebte. Gahan, ein katholischer Geschichtsschreiber, der von ihm schreibt, sagt: „Nachdem er den Glauben angenommen hatte, blieb er ein Katechum (Untersucher), bis er in eine gefährliche Krankheit verfiel, und da man für sein Leben fürchtete, ward er im Bett getauft, nicht durch Untertauchung, welches damals die gebräuchliche Methode war, sondern durch Infusion (Aufgießen) oder Begießen mit Wasser. Nach seiner Genesung, sagt St. Pirian, erhielt er das Siegel des Herrn durch den Bischof nicht, das heißt, das Sakrament der Konfirmation wurde ihm nicht zu teil. Diese beiden Fehler waren, nach der alten Disziplin der Kirche, Hemmnisse, die den Weg zu heiligen Orden versperrten".

Der Heilige Geist.

Dessen Erteilung bildet den vierten Grundsatz des Evangeliums.

---

a) **Von dem Erlöser verheißen.**

16. Und Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich.
Johannes 14.

7. Aber Ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich hingehe. Denn, so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Johannes 16.

49. Und siehe, Ich will auf euch senden die Verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe. Lukas 24.

b) **Von Petrus verheißen.**

38. Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes. Apostelgesch. 2.

c) **Was er thun soll.**

26. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. Johannes 14.

26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.
Johannes 15.

13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

14. Derselbige wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er's nehmen, und euch verkündigen.
Johannes 16.

11. Wenn sie euch aber führen werden in ihre Schulen und vor die Obrigkeit und vor die Gewaltigen, so sorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen Stunde lehren, was ihr sagen sollt. Lukas 12.

9. Sondern wie geschrieben stehet: „Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz kommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben".

10. Uns aber hat es Gott offenbaret durch seinen Geist;

---

c) Apostelgesch. 1. 8. 1. Johannes 2. 20 und 27.

Was er thun soll.
denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

11. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist.

13. Welches wir auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Heilige Geist lehret und richten geistliche Sachen geistlich.
1. Corinther 2.

16. Derselbige Geist giebt Zeugnis unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Römer 8.

d) **Kundgebungen des Geistes.**

4. Es sind mancherlei Gaben; aber es ist Ein Geist.

7. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutzen.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der Erkenntnis nach demselbigen Geist.

9. Einem andern der Glaube in demselbigen Geist; einem andern die Gabe gesund zu machen, in demselbigen Geist.

10. Einem andern, Wunder zu thun; einem andern Weissagung; einem andern, Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Sprachen; einem andern, die Sprachen auszulegen.

11. Dies aber alles wirket derselbige einige Geist, und teilet einem jeglichen seines zu, nach dem er will.

28. Und Gott hat gesetzet in der Gemeinde aufs erste die Apostel, aufs andre die Propheten, aufs dritte die

---

c) Apostelgesch. 1. 8. 1. Johannes 2. 20 und 27.

Kundgebungen des Geistes.

Lehrer, darnach die Wunderthäter, darnach die Gaben, gesund zu machen, Helfer, Regierer, mancherlei Sprachen.

29. Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wunderthäter?

30. Haben sie alle Gaben, gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherlei Sprachen? Können sie alle auslegen? 1. Corinther 12.

17. Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden.

18. Schlangen vertreiben, und so sie etwas Tödtliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird's besser mit ihnen werden.

Markus 16.

e) **Früchte des Geistes.**

22. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit. Galater 5.

Auflegung der Hände zum Empfang des Heiligen Geistes.

a) **Wie ertheilt.**

14. Da aber die Apostel höreten zu Jerusalem, daß Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrus und Johannes.

15. Welche, da sie hinabkamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfingen.

16. Denn er war noch auf keinen gefallen, sondern waren allein getauft auf den Namen Christi Jesu.

b) **Durch Auflegen der Hände.**

17. Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist.

Durch Auflegen der Hände.

18. Da aber Simon sah, daß der heilige Geist gegeben ward, wenn die Apostel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an.

19. Und sprach: Gebt mir auch die Macht, daß, so ich jemand die Hände auflege, derselbige den heiligen Geist empfahe.

20. Petrus aber sprach zu ihm: Daß du verdammt werdest mit deinem Gelde, daß du meinest, Gottes Gabe werde durch Geld erlanget! Apostelgesch. 8.

1. Es geschah aber, da Apollos zu Korinth war, daß Paulus durchwandelte die obern Länder, und kam gen Ephesus und fand etliche Jünger;

2. Zu denen sprach er: Habt ihr den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig worden seid? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehört, ob ein heiliger Geist sei.

3. Und er sprach zu ihnen: Worauf seid ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf Johannes' Taufe.

4. Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße, und sagte dem Volk, daß sie sollten glauben an den, der nach ihm kommen sollte, das ist, an Jesum, daß er Christus sei.

5. Da sie das höreten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesu.

6. Und da Paulus die Hände auf sie legte, kam der heilige Geist auf sie, und redeten mit Zungen, und weissageten. Apostelgesch. 19.

14 Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung mit Händauflegen der Aeltesten. 1. Timoth. 4.

6. Um solcher Ursache willen erinnere ich dich, daß du erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände. 2. Timoth. 1.

1. Darum wollen wir die Lehre vom Anfang christliches Lebens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren; nicht

Durch Auflegen der Hände.

abermal Grund legen von Buße der toten Werke, vom Glauben an Gott.

2. Von der Taufe, von der Lehre, vom Händeauflegen, von der Toten Auferstehung und vom ewigen Gerichte.

Ebräer 6.

Notiz. In den Schriften der alten Geschichtsschreiber sind genügende Beweise, daß in der ursprünglichen Kirche der Heilige Geist den getauften Gläubigen durch Gebet und Auflegen der Hände gespendet wurde und daß diese Verordnung oder Ritus in der christlichen Kirche noch lange Zeit nach den Tagen der Apostel gehandhabt wurde.

Tertullian, einer der lateinischen Väter, schreibt in seinen Schriften (im zweiten Jahrhundert): „Auf die Taufe folgt das Auflegen der Hände mit Gebet für den heiligen Geist".

Cyprian, ein Schreiber des dritten Jahrhunderts, sagt: „Unser Gebrauch ist, daß jene, welche in der Kirche getauft wurden, vorgestellt werden sollten, damit sie durch Gebet und Auflegen der Hände den heiligen Geist empfangen". Ferner: „Es ist erwiesen, daß jene, welche durch die Taufe eine Vergebung der Sünden erlangt haben, vor die Oberen der Kirche gebracht wurden und durch das Gebet und Auflegen der Hände den heiligen Geist empfingen".

Augustin sagt im vierten Jahrhundert: „Wir thun immer noch, was die Apostel taten, als sie den Samaritern die Hände auflegten und den heiligen Geist auf sie herabflehten".

Mosheim, der große deutsche Geschichtsschreiber, vom dritten Jahrhundert schreibend, sagt: „Diese Ceremonie (die Taufe) wurde nur in der Gegenwart Solcher vorgenommen, welche schon in die christlichen Geheimnisse eingeweiht waren. Es wurde gedacht, daß die Vergebung der Sünden die sofortige und glückliche Frucht derselben sei, indessen vermutet wurde, daß der Bischof durch Gebet und Auflegen der Hände jene heiligenden Gaben des Heiligen Geistes erteilte, welche zu einem Leben der Rechtschaffenheit und Tugend notwendig sind."

Eusebius in seiner Kirchengeschichte (Seite 113) weist auf diese Verordnung hin, indem er der Taufe des Novatian folgendermaßen erwähnt: „Er verfiel in eine gefährliche Krankheit, und da man vermutete, daß er sofort sterben werde, empfing er die Taufe (mit Wasser besprengt) auf dem Bett, in welchem er lag (wenn das Taufe genannt werden kann);

auch empfing er hernach, nachdem er der Krankheit entronnen war, die anderen Dinge nicht, welche die Vorschrift der Kirche forderte; wurde auch nicht versiegelt durch Auflegung der Hände des Bischofs: wie konnte er, wenn er diese nicht erhielt, den Heiligen Geist empfangen"?

Auflegen der Hände zur Heilung der Kranken.

Notiz. Die Verordnung der Händeauflegung mit Gebet ist in andern Fällen, sowohl wie in der Konfirmation einer Person, als ein Glied der Kirche und zur Ertheilung des Heiligen Geistes gebraucht worden; wie zum Beispiel für die Heilung der Kranken, zur Erteilung von patriarchalischen oder anderen Segnungen und im Ordinieren (siehe göttliche Autorität).

a) **Heilungsfälle unter den Händen des Erlösers.**

18. Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der Obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. Matthäus 9.

5. Und er konnte allda nicht eine einige That thun, außer, wenig Siechen legte er die Hände auf, und heilte sie. Markus 6.

40. Und da die Sonne untergegangen war, alle die, so Kranke hatten mit mancherlei Seuchen, brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen jeglichen die Hände, und machte sie gesund. Lukas 4.

11. Und siehe, ein Weib war da, das hatte einen Geist der Krankheit achtzehn Jahre; und sie war krumm, und konnte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber Jesus sah, rufte er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sei los von deiner Krankheit!

13. Und legte die Hände auf sie; und alsobald richtete sie sich auf, und pries Gott. Lukas 13.

23. Und er nahm den Blinden bei der Hand, und führte ihn hinaus vor den Flecken; und spützte in seine Augen, und legte seine Hände auf ihn, und fragte ihn, ob er etwas sähe?

Heilungsfälle unter den Händen des Erlösers.

24. Und er sah auf und sprach: Ich sehe Menschen gehen, als sähe ich Bäume.

25. Darnach legte er abermal die Hände auf seine Augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurechte gebracht, daß er alles scharf sehen konnte. Markus 8.

30. Und siehe, zween Blinde saßen am Wege; und da sie höreten, daß Jesus vorüberging, schrieen sie und sprachen Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser!

34. Und es jammerte Jesum, und er rührte ihre Augen an; und alsbald wurden ihre Augen wieder sehend, und sie folgeten ihm nach. Matthäus 20.

b) **Macht der Heilung verheißen.**

17. In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden.

18. Schlangen vertreiben, und so sie etwas Tödtliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird's besser mit ihnen werden.

Markus 16.

1. Und er rief seine zwölf Jünger zu sich, und gab ihnen Macht über die unsauberen Geister, daß sie dieselbigen austrieben, und heileten allerlei Seuche und allerlei Krankheit. Matthäus 10.

13. Und trieben viel Teufel aus, und salbeten viel Sieche mit Oel, und machten sie gesund. Markus 6.

c) **Jakobis Rat zu den Kranken.**

14. Ist jemand krank, der rufe zu sich die Aeltesten von der Gemeine, und lasse sie über sich beten, und salben mit Oel in dem Namen des Herrn.

15. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben sein. Jakobi 5.

d) **Heilung unter den Händen des Ananias.**

17. Und Ananias ging hin, und kam in das Haus, und legte die Hände auf ihn, und sprach: Lieber Bruder

Heilung unter den Händen des Ananias.

Saul, der Herr hat mich gesandt, (der dir erschienen ist auf dem Wege, da du her kamest,) daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geist erfüllet werdest. Apostelgesch. 9.

e) **Unter den Händen des Paulus.**

8. Es geschah aber, daß der Vater des Publius am Fieber und an der Ruhr lag. Zu dem ging Paulus hinein, und betete, und legte die Hand auf ihn, und machte ihn gesund. Apostelgesch. 28.

f) **Auflegen der Hände um Segnungen zu erteilen.**

14. Aber Israel streckte seine rechte Hand aus, und legte sie auf Ephraims, des Jüngsten, Haupt, und seine linke auf Manasses Haupt; und that wissend also mit seinen Händen, denn Manasse war der Erstgeborne. 1. Buch Mosi 48.

13. Und sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete; die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen.

14. Da es aber Jesus sah, war der unwillig, und sprach zu ihnen: Laßt die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

15. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.

16. Und er herzte sie, und legte die Hände auf sie und segnete sie. Markus 10.

Organisation der Kirche.

Aus was die Kirche besteht und wie sie erkannt werden kann.

Notiz. Die Kirche Christi war eine Organisation, welche der Erlöser unter den Menschen gründete, während Er auf Erden weilte, und die sowohl aus gewissen Beamten als auch Mitgliedern bestand, welche von einer göttlichen Quelle verschiedene Gaben und Kräfte erhielten, durch welche sich die Kirche von jeder anderen bestehenden Organisation unterschied.

Um Mitglieder der Kirche Christi zu werden wurde von den Personen verlangt, daß sie das Evangelium annehmen und nach seinen Vorschriften leben sollen.

a) **Beamte der Kirche.**

27. Ihr seid aber der Leib Christi und Glieder, ein jeglicher nach seinem Teil.

28. Und Gott hat gesetzet in der Gemeine aufs erste die Apostel, aufs andre die Propheten, aufs dritte die Lehrer, darnach die Wunderthäter, darnach die Gaben, gesund zu machen, Helfer, Regierer, mancherlei Sprachen.

29. Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wunderthäter?

30. Haben sie alle Gaben, gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherlei Sprachen? Können sie alle auslegen.

31. Strebt aber nach den besten Gaben; und ich will euch noch einen köstlichern Weg zeigen. 1. Corinther 12.

19. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen.

20. Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten da Jesus Christus der Eckstein ist;

21. Auf welchem der ganze Bau in einander gefüget wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Epheser 2.

b) **Warum sie in der Kirche eingesetzt sind.**

8. Darum heißt es: „Er ist aufgefahren in die Höhe, und hat das Gefängnis gefangen geführet, und hat den Menschen Gaben gegeben.

11. Und Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern.

12. Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde.

Und wie lange sie bleiben sollen.

13. Bis daß wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohns Gottes, und ein vollkommner

Wie lange sie bleiben sollen.

Mann werden, der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi.

14. Auf daß wir nicht mehr Kinder seien, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen, zu verführen.

15. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus.

16. Aus welchem der ganze Leib zusammengefüget ist, und ein Glied am andern hanget durch alle Gelenke, dadurch eins dem andern Handreichung thut nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seinem Maße, und machet, daß der Leib wächset zu seiner selbst Besserung; und das alles in der Liebe. Epheser 4.

c) **Propheten und Apostel.**

9. Vorzeiten in Israel, wenn man ging Gott zu fragen, sprach man: Kommt, laßt uns gehen zu dem Seher. Denn die man jetzt Propheten heißt, die hieß man vorzeiten Seher. 1. Samuel 9.

14. Aber hernach führete der Herr Israel aus Egypten durch einen Propheten, und ließ seiner hüten durch einen Propheten. Hosea 12.

13. Und da es Tag ward, rief er seinen Jüngern und erwählte ihrer zwölf, welche er auch Apostel nannte.
Lukas 6.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von Weibern geboren sind, ist kein größerer Prophet denn Johannes der Täufer; der aber kleiner ist im Reich Gottes, der ist größer denn er. Lukas 7.

49. Darum spricht die Weisheit Gottes: Ich will

---

c) Math 21: 11. Epheser 2: 19, 20 u. 21. Epheser 3, 3—5. Apostelgesch. 21: 10.

Propheten und Apostel.

Propheten und Apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche töten und verfolgen;

50. Auf daß gefordert werde von diesem Geschlecht aller Propheten Blut, das vergossen ist, seit der Welt Grund gelegt ist. Lukas 11.

22. Denn Moses hat gesagt zu den Vätern: „Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleich wie mich; den sollt ihr hören in allem, das er zu euch sagen wird.

23. Und es wird geschehen, welche Seele denselbigen Propheten nicht hören wird, die soll vertilget werden aus dem Volk".

24. Und alle Propheten von Samuel an und hernach, wie viel ihrer geredet haben, die haben von diesen Tagen verkündiget. Apostelgesch. 3.

1. Paulus, ein Apostel (nicht von Menschen, auch nicht durch Menschen, sondern durch Jesum Christ und Gott, den Vater, der ihn auferwecket hat von den Toten.

Galater 1

1. Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen seid durch den himmlischen Beruf, nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, wie auch Moses, in seinem ganzen Hause. Ebräer 3.

d) **Evangelisten.**

8. Des andern Tages zogen wir aus, die wir um Paulus waren und kamen gen Cäsarea, und gingen in das Haus Philippus des Evangelisten, der einer von den Sieben war und blieben bei ihm. Apostelgesch 21.

---

c) Matth. 21: 11. Epheser 2: 19, 20 u. 21. Epheser 3: 3—5. Apostelgesch. 21: 10.
d) 2. Timoth. 4: 5.

e) **Hohepriester.**

1. Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen seid durch den himmlischen Beruf, nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu.

Ebräer 3.

1. Denn ein jeglicher Hoherpriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gesetzt für die Menschen gegen Gott, auf daß er opfere Gaben und Opfer für die Sünden.

10. Genannt von Gott ein Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks. Ebräer 5.

f) **Siebenziger.**

16. Und der Herr sprach zu Mose: Sammle mir siebenzig Männer unter den Aeltesten in Israel, die du weißt, daß die Aeltesten im Volk und seine Amtleute sind, und nimm sie vor die Hütte des Stifts, und stelle sie daselbst vor dich;

17. So will ich hernieder kommen und mit dir daselbst reden, und deines Geistes, der auf dir ist, nehmen, und auf sie legen, daß sie mit dir die Last des Volks tragen, daß du nicht allein tragest.

24. Und Mose ging heraus, und sagte dem Volk des Herrn Wort, und versammelte die siebenzig Männer unter den Aeltesten des Volks, und stellete sie um die Hütte her.

25. Da kam der Herr hernieder in der Wolke, und redete mit ihm, und nahm des Geistes, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig ältesten Männer. Und da der Geist auf ihnen ruhete, weissagten sie, und höreten nicht auf. 4. Mose 11.

1. Darnach sonderte der Herr andere siebenzig aus und sandte sie je zween und zween vor ihm her in alle Städte und Orte, da Er wollte hinkommen.

17. Die Siebenzig aber kamen wieder mit Freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die Teufel unterhan in deinem Namen. Lukas 10.

---

e) Ebräer 4: 14. Ebräer 5: 5. Ebräer 8: 1.

g) **Bischöfe.**

1. Paulus und Thimoteus, Knechte Jesu Christi, allen Heiligen in Christo Jesu zu Philippi samt den Bischöfen und Dienern. Philipper 1.

1. Das ist gewißlich wahr, so jemand ein Bischofsamt begehrt, der begehrt ein köstlich Werk. 1. Timoth. 3.

7. Denn ein Bischof soll untadelig sein, als ein Haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Hantierung treiben. Titus 1.

h) **Aelteste.**

23. Und sie ordneten ihnen hin und her Aelteste in den Gemeinen, beteten, und fasteten, und befahlen sie dem Herrn, an dem sie gläubig worden waren. Apostelgesch. 14.

6. Aber die Apostel und die Aeltesten kamen zusammen, über diese Rede sich zu beraten. Apostelgesch. 15.

17. Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre wert, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. 1. Timoth. 5.

11. Ist jemand krank, der rufe zu sich die Aeltesten von der Gemeine, und lasse sie über sich beten, und salben mit Oel in dem Namen des Herrn. Jakobus 5.

1. Die Aeltesten, so unter euch sind, ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden, die in Christo sind, und auch teilhaftig der Herrlichkeit, die offenbaret werden soll.

2. Weidet die Herde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund.

3. Nicht als die übers Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde. 1. Petri 5.

i) **Priester.**

5. Zu der Zeit Herodes, des Königs in Judäa, war ein Priester von der Ordnung Abias, mit Namen Zacharias,

Priester.

und sein Weib von den Töchtern Aarons, welche hieß Elisabeth. Lukas 1.

10. Und hast uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden. Offbg. Johannes 5.

j) **Lehrer.**

1. Es waren aber zu Antiochien in der Gemeine Propheten und Lehrer, nämlich Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene und Manahen, der mit Herodes dem Vierfürsten erzogen war, und Saulus. Apostelgesch. 13.

k) **Diaconen oder Diener.**

8. Desselbigen gleichen die Diener sollen ehrbar sein; nicht zweizüngig, nicht Weinsäufer, nicht unehrliche Hantierung treiben.

9. Die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen haben.

10. Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen; darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.

11. Desselbigen gleichen ihre Weiber sollen ehrbar sein, nicht Lästerinnen, nüchtern, treu in allen Dingen.

12. Die Diener laß einen jeglichen sein Eines Weibes Mann, die ihren Kindern wohl vorstehen und ihren eigenen Häusern. 1. Timoth. 3.

1. Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, allen Heiligen in Christo Jesu zu Philippi samt den Bischöfen und Dienern. Philipper 1.

l) **Geistige Gaben.**

11. Denn mich verlanget, euch zu sehen, auf daß ich euch mitteile etwas geistlicher Gabe, euch zu stärken. Römer 1.

8. Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissa-

---

i) Offenbarung Johannes 20, 6.

Geistige Gaben.

gungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und die Erkenntnis aufhören wird.

9. Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

10. Wenn aber kommen wird das Vollkommne, so wird das Stückwerk aufhören.

11. Da ich ein Kind war da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war.

12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesichte. Jetzt erkenne ich's stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleich wie ich erkannt bin.

13. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1. Corinther 13.

1. Strebet nach der Liebe, Fleißiget euch der geistlichen Gaben, am meisten aber, daß ihr weissagen möget.

5. Ich wollte, daß ihr alle mit Zungen reden könntet aber viel mehr, daß ihr weissagetet. Denn der da weissaget, ist größer, denn der mit Zungen redet; es sei denn, daß er's auch auslege, daß die Gemeine davon gebessert werde.

12. Also auch ihr, sintemal ihr euch fleißiget der geistlichen Gaben, trachtet darnach, daß ihr alles reichlich habt, auf daß ihr die Gemeine bessert. 1. Corinther 14.

6. Und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.

7. Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben gemäß. Hat jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehret jemand, so warte er der Lehre. Römer 12.

17. Daß der Gott unsers Herrn Jesu Christi, der Vater

Geistige Gaben.
der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu seiner selbst Erkenntnis. Epheser 1.

Göttliche Autorität,

ohne welche kein Mensch berechtigt ist in dem Namen des Herrn in den heiligen Verordnungen des Evangeliums zu amtiren.

---

a) **Notwendigkeit derselben.**

14. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben stehet: Wie lieblich sind die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen! Römer 10.

4. Und niemand nimmt ihm selbst die Ehre, sondern er wird berufen von Gott, gleich wie der Aaron.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzt, daß er Hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: „Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget". Ebräer 5.

b) **Den Aposteln gegeben.**

16. Ihr habt mich nicht erwählet, sondern Ich habe euch erwählet, und gesetzt, das ihr hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe; auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe. Johannes 15,

14. Und er ordnete die Zwölfe, daß sie bei ihm sein sollten, und daß er sie aussendete, zu predigen.

---

a) 1. Petri 4. 11. 2. Corinther 5. 20.

Den Aposteln gegeben.

15. Und daß sie Macht hätten, die Seuchen zu heilen, und die Teufel auszutreiben. Markus 3.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleich wie mich der Vater gesandt hat, so sende Ich euch.

22. Und da er das gesagt hatte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist!

23. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Johannes 20.

18. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. Matthäus 10.

c) **Durch Offenbarung berufen.**

14. Da ward der Herr sehr zornig über Mose und sprach: Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, aus dem Stamm Levy, beredt ist? Und siehe, er wird heraus gehen, dir entgegen, und wenn er dich siehet, wird er sich von Herzen freuen.

15. Du sollst zu ihm reden, und die Worte in seinen Mund legen. Und ich will mit deinem und seinem Munde sein, und euch lehren was ihr thun sollt. 2. Mosi 4.

1. Und sollst Aaron, deinen Bruder, und seine Söhne zu dir nehmen, aus den Kindern Israels, daß er mein Priester sei; nämlich Aaron und seine Söhne, Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar. 2. Mosi 28.

d) **Wie die Vollmacht ertheilt.**

18 Und der Herr sprach zu Mose: Nimm Josua zu dir, den Sohn Nuns, der ein Mann ist, in dem der Geist ist, und lege deine Hände auf ihn.

19. Und stellte ihn vor den Priester Eleasar, und vor die ganze Gemeine, und gebiete ihm vor ihren Augen.

20. Und lege deine Herrlichkeit auf ihn, daß ihm gehorche die ganze Gemeine der Kinder Israels.

Wie die Vollmacht erteilt wird.

22. Mose that wie ihm der Herr geboten hatte, und nahm Josua und stellete ihn vor den Priester Eleasr, dann vor die ganze Gemeine.

23. Und legte seine Hand auf ihn, und gebot ihm, wie der Herr mit Mose geredet hatte. 4. Mosi 27.

9. Josua aber, der Sohn Nuns, ward erfüllet mit dem Geist der Weisheit; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt. Und die Kinder Israels gehorchten ihm, und thaten, wie der Herr Mose geboten hatte. 5. Mosi 34.

5. Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl; und erwähleten Stephanus einen Mann, voll Glaubens und heiliges Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, den Judengenossen von Antiochien.

6. Diese stelleten sie vor die Apostel, und beteten, und legten die Hände auf sie. Apostelgesch. 6

1. Es waren aber zu Antiochien in der Gemeine Propheten und Lehrer, nämlich Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene und Manahen, der mit Herodes dem Vierfürsten erzogen war, und Saulus.

2. Da sie aber dem Herrn dieneten, und fasteten, sprach der heilige Geist: Sondert mir aus Barnabas und Saulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe.

3. Da fasteten sie, und beteten, und legeten die Hände auf sie, und ließen sie gehen. Apostelgesch. 13.

Abfall vom Evangelium.

a) **Voraus verkündet.**

5. Das Land ist entheiliget von seinen Einwohnern; denn sie übergehen das Gesetz, und ändern die Gebote, und lassen fahren den ewigen Bund.

6. Darum frißt der Fluch das Land; denn sie verschulden es, die darinnen wohnen. Darum verdorren die Einwohner des Landes, daß wenige Leute überbleiben.

Jesaias 24.

Voraus verkündet.

13. Denn mein Volk thut eine zweifache Sünde, mich, die lebendige Quelle, verlassen sie; und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löchricht sind und kein Wasser geben. Jeremias 2.

19. Herr, du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Not. Die Heiden werden zu dir kommen von der Welt Ende, und sagen: Unsere Väter haben falsche und nichtige Götter gehabt, die nichts nützen können.

20. Wie kann ein Mensch Götter machen, die nicht Götter sind?

21. Darum siehe, nun will ich sie lehren, und meine Hand und Gewalt ihnen kund thun, daß sie erfahren sollen, ich heiße der Herr. Jeremias 16.

1. Aber der Zukunft halben unsers Herrn Jesu Christi und unsrer Versammlung zu ihm bitten wir euch, lieben Brüder,

2. Daß ihr euch nicht bewegen lasset von eurem Sinn, noch erschrecken, weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Brief, als von uns gesandt, daß der Tag Christi vorhanden sei.

3. Lasset euch niemand verführen in keinerlei Weise; denn er kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der Abfall komme und offenbaret werde der Mensch der Sünde, das Kind des Verderbens.

4. Der da ist der Widersacher, und sich erhebet über alles, das Gott oder Gottesdienst heißet, also daß er sich setzt in den Tempel Gottes als ein Gott, und giebt sich aus, er sei Gott.

5. Gedenket ihr nicht dran, daß ich euch solches sagte, da ich noch bei euch war? 2. Tessal. 2.

3. Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken;

Voraus verkündet.

4. Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren. 2. Thim. 4.

b) Allgemein.

1. Siehe der Herr macht das Land leer und wüste, und wirft um, was darinnen ist, und zerstreuet seine Einwohner.

2. Und gehet dem Priester wie dem Volk, dem Herrn wie dem Knechte, der Frau wie der Magd, dem Verkäufer wie dem Käufer, dem Leiher wie dem Borger, dem Mahnenden wie dem Schuldiger.

3. Denn das Land wird leer und beraubt sein, denn der Herr hat solches geredet.

5. Das Land ist entheiliget von seinen Einwohnern; denn sie übergehen das Gesetz, und ändern die Gebote, und lassen fahren den ewigen Bund. Jesaias 24.

11. Siehe es kommt die Zeit, spricht der Herr Herr, daß ich einen Hunger in das Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brod, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn zu hören.

12. Daß sie hin und her, von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen umlaufen, und des Herrn Wort suchen, und doch nicht finden werden. Amos 8.

4. Und beteten den Drachen an, der dem Tier die Macht gab, und beteten das Tier an, und sprachen: Wer ist dem Tier gleich? und wer kann mit ihm kriegen?

5. Und es ward ihm gegeben ein Mund zu reden große Dinge und Lästerungen, und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währte zwei und vierzig Monden lang.

6. Und es that seinen Mund auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen und seine Hütte, und die im Himmel wohnen.

7. Und ihm ward gegeben, zu streiten mit den Heiligen, und sie zu überwinden; und ihm ward gegeben, Macht über alle Geschlechter und Sprachen und Heiden.

Allgemein.

8. Und alle, die auf Erden wohnen beten es an, deren Namen nicht geschrieben sind in dem Lebensbuch des Lammes, das erwürget ist am Anfang der Welt.

Offenbarung 1[illegible]

c) **Innere Ursachen.**

10. Dann werden sich viele ärgern, und werden sich unter einander verraten, und werden sich unter einander hassen.

11. Und es werden sich viel falscher Propheten erheben, und werden viele verführen.

12. Und dieweil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die Liebe in vielen erkalten.

13. Wer aber beharret bis an Ende, der wird selig.

Matthäus 24.

29. Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die der Herde nicht verschonen werden.

30. Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen.

Apostelgesch. 20.

1. Der Geist aber sagt deutlich, daß in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel.

2. Durch die, so in Gleisnerei, Lügenreder sind, und Brandmal in ihrem Gewissen haben.

3. Die da verbieten, ehelich zu werden, und zu meiden die Speisen, die Gott geschaffen hat zu nehmen mit Danksagung, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen.

1 Timoth. 4.

1. Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch sein werden falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Sekten, und verleugnen den Herrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammnis.

2. Und viele werden nachfolgen ihrem Verderben: um welcher willen wird der Weg der Wahrheit verlästert werden.

Ursachen.

3. Und durch Geiz mit erdichteten Worten werden sie an euch Gewinn suchen; welchen das Urtheil von lange her nicht säumig ist, und ihre Verdammnis schläft nicht.

2. Petri 2.

17. Ihr aber, meine Lieben, erinnert euch der Worte die zuvor gesagt sind von den Aposteln unseres Herrn Jesu Christi;

18. Da sie euch sageten, daß zu der letzten Zeit werden Spötter sein, die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln. Judäa.

h) **Begann zu Paulus Zeiten.**

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden lasset von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, auf ein ander Evangelium.

7. So doch kein anders ist; außer, daß etliche sind, die euch verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren. Galater 1.

7. Denn es reget sich schon bereits das Geheimnis der Bosheit, allein daß der es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden;

8. Und alsdann wird der Boshaftige offenbaret werden welchen der Herr umbringen wird mit dem Geist seines Mundes, und wird sein ein Ende machen durch die Erscheinung seiner Zukunft.

9. Des, welches Zukunft geschieht nach der Wirkung des Satans mit allerlei lügenhaften Kräften und Zeichen und Wundern.

11. Darum wird ihnen Gott kräftige Irrtümer senden, daß sie glauben der Lüge,

---

g) Daniel 7: 21—25. Matthäus 24: 9. Johannes 16: 2—3.
h) Judä 4.

Begann zu Paulus Zeiten.

12. Auf daß gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit.

2. Tessal. 2.

i) **Gegenwärtiger Zustand der Welt.**

9. Erstarret, und werdet verstürzt, verblendet euch, und werdet trunken, doch nicht vom Wein; taumelt, doch nicht von starkem Getränk.

10. Denn der Herr hat euch einen Geist des harten Schlafs eingeschenket, und eure Augen zugethan; eure Propheten und Fürsten sammt den Sehern hat er geblendet.

13. Und der Herr spricht: Darum, daß dies Volk zu mir nahet mit seinem Munde, und mit seinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz ferne von mir ist, und mich fürchten nach Menschen Gebot, die sie lehren;

14. So will ich auch mit diesem Volk wunderlich umgehen, aufs Wunderlichste und Seltsamste, daß die Weisheit seiner Weisen untergehe, und der Verstand seiner Klugen verblendet werde. Jesaia 29.

2. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Jesaia 60.

5. So spricht der Herr wider die Propheten, so mein Volk verführen: Sie predigen, es solle wohl gehen, wo man ihnen zu Fressen gebe; wo man ihnen aber nichts in das Maul giebt, da predigen sie, es müsse ein Krieg kommen.

6. Darum soll euer Gesicht zur Nacht, und euer Wahrsagen zur Finsternis werden. Die Sonne soll über den Propheten untergehen, und der Tag über ihnen finster werden.

---

i) Jesaia 28: 7. Judäa 17 u. 18. Jeremia 16: 19.

Gegenwärtiger Zustand der Welt.

7. Und die Schauer sollen zu Schanden und die Wahrsager zu Spott werden, und müssen ihr Maul alle verhüllen, weil da kein Gottes Wort sein wird.

11. Ihre Häupter richten um Geschenke, ihre Priester lehren um Lohn, und ihre Propheten wahrsagen um Geld, verlassen sich auf den Herrn, und sprechen: Ist nicht der Herr unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen.

Micha 3.

10 Daß das Land so voll Ehebrecher ist, daß das Land so jämmerlich stehet, daß es so verflucht ist, und die Auen in der Wüste verdorren; und ihr Leben ist böse, und ihr Regiment taugt nicht.

11. Denn beides Propheten und Priester sind Schälke und finde auch in meinem Hause ihre Bosheit, spricht der Herr.

12. Darum ist ihr Weg, wie ein glatter Weg im Finstern, darauf sie gleiten und fallen. Denn ich will Unglück über sie kommen lassen, das Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der Herr. Jeremia 23.

1. Höret, ihr Kinder Israels, des Herrn Wort; denn der Herr hat Ursach zu schelten, die im Lande wohnen. Denn es ist keine Treue, keine Liebe, kein Wort Gottes im Lande.

2. Sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern.

6. Mein Volk ist dahin, darum, daß es nicht lernen will. Denn Du verwirfst Gottes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Priester sein sollst. Du vergissest des Gesetzes deines Gottes, darum will ich auch deiner Kinder vergessen.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen; darum will ich ihre Ehre zu schanden machen.

Gegenwärtiger Zustand der Welt.

8. Sie fressen die Sündopfer meines Volks, und sind begierig nach ihren Sünden.

9. Darum soll es dem Volk gleichwie dem Priester gehen; denn ich will ihr Thun heimsuchen und ihnen vergelten, wie sie verdienen.

10. Daß sie werden essen, und nicht satt werden, Hurerei treiben, und soll ihnen nicht gelingen; darum, daß sie den Herrn verlassen haben und ihn nicht achten. Hosea 4.

13. Denn mein Volk thut eine zweifache Sünde, mich, die lebendige Quelle verlassen sie; und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löchricht sind und kein Wasser geben. Jeremia 2.

31. Die Propheten lehren falsch, und die Priester herrschen in ihrem Amt, und mein Volk hat es gerne also. Wie will es euch zuletzt darob gehen? Jeremia 5.

8. Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen; aber ihr Herz ist ferne von mir.

9. Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind.

Matth. 15.

11. Darum wird ihnen Gott kräftige Irrtümer senden, daß sie glauben der Lüge,

12. Auf daß gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit.

2. Tessal. 2.

1. Das sollst du aber wissen, daß in den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen.

2. Denn es werden Menschen sein, die von sich selbst halten, geizig, ruhmredig, hoffärtig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich.

3. Lieblos, unversönlich, Verleumder, unkeusch, wild, ungütig.

Gegenwärtiger Zustand der Welt.

4. Verräter, Frevler, aufgeblasen, die mehr lieben Wollust denn Gott;

5. Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie; und solche meide.

6. Aus denselbigen sind, die hin und her in die Häuser schleichen, und führen die Weiblein gefangen, die mit Sünden beladen sind und mit mancherlei Lüsten fahren,

7. Lernen immerdar, und können nimmer zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

8. Gleicher Weise aber, wie Jannes und Jambres Moses widerstunden, also widerstehen auch diese der Wahrheit; es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben.

9. Aber sie werden's die Länge nicht treiben; denn ihre Thorheit wird offenbar werden jedermann, gleich wie auch jener ihre ward. 2. Timoth. 3.

3. Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken.

4. Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren. 2. Timoth. 4.

3. Und wisset das aufs erste, daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln.

4. Und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Kreatur gewesen ist. 2. Petri 3.

Notiz. — Der Abfall vom ursprünglichen Christentum ist nicht nur durch die gegenwärtigen Zustände der Welt — die Abwesenheit solcher Beamten in den verschiedenen Kirchen, wie der Erlöser sie einsetzte, den Veränderungen der Verordnungen u. s. w. — deutlich erwiesen, sondern es kann auch mit Leichtigkeit in den Schriften berühmter Historiker und Kommen-

tatoren nachgewiesen werden, wann und wie diese Veränderungen stattfanden.

Mosheim sagt in seiner „Kirchengeschichte" in Betreff des zweiten Jahrhunderts nach Christo:

„Die christlichen Bischöfe vermehrten die heiligen Gebräuche, damit ihnen die Juden und Heiden freundlicher gesinnt würden".

„Daher hatte ein großer Theil der christlichen Institutionen in diesem Zeitalter sogar das Aussehen heidnischer Geheimnisse".

„Die edle Einfachheit und majestätische Erhabenheit der christlichen Religion ging dadurch verloren oder wurde wenigstens geschwächt, als diese Philosophen sich anmaßten, ihre Dogmen mit derselben zu vereinigen und Glauben und Frömmigkeit unter die Herrschaft menschlicher Vernunft zu bringen".

Vom dritten Jahrhundert sagt er: „Alle Monumente dieses Jahrhunderts, die uns überliefert worden sind, zeigen, daß eine große Vermehrung der Ceremonien stattgefunden hat. Die Taufe wurde zweimal im Jahr öffentlich vollzogen und zwar an Solchen, die eine lange Vorbereitung und Probezeit bestanden hatten. Keine Person wurde zu dem heiligen Taufbecken zugelassen, bis der Geisterbeschwörer durch eine feierliche und peinliche Form erklärt hatte, daß sie von der Knechtschaft des Fürsten der Finsternis frei und nun Diener Gottes seien".

Vom vierten Jahrhundert sagt er: „Die christlichen Bischöfe führten mit nur ganz geringen Veränderungen, jene Gebräuche und Institutionen, durch welche früher die Griechen, Römer und andere Nationen ihre Ehrfurcht gegen ihre eingebildeten Götter kund gaben, in den christlichen Gottesdienst ein".

Vom fünften Jahrhundert ist gesagt: „Die abergläubischen Meinungen und menschlichen Erdichtungen, durch welche die Religion schon sehr gehemmt ward, vermehrten sich bedeutend. Die Hülfe abgeschiedener Heiligen wurde von einer großen Menge angerufen, und Niemand trat gegen diese Absurdität auf. Die ganze christliche Kirche war in diesem Jahrhundert von diesen schändlichen Erdichtungen bedeckt".

Vom sechsten Jahrhundert sagt er: „Da die Schranken der ursprünglichen Einfachheit und Wahrheit einmal gebrochen waren, verschlimmerte sich der Zustand der Theologie immer mehr; die Menge unreiner und abergläubischer Zuthaten zur Religion Christi ist beinahe unbeschreiblich".

„Während diesem (dem siebenten) Jahrhundert lag die wahre Religion unter einer vernunftlosen Masse von Aberglauben begraben und war nicht im Stande, ihr Haupt zu

erheben. Die früheren Christen verehrten nur Gott und seinen Sohn, aber die sogenannten Christen in diesem Jahrhundert verehrten das Holz eines Kreuzes, die Bildnisse heiliger Männer und Gebeine von zweifelhaftem Ursprung.

Und so können, auch durch die späteren Jahrhundete, die Abweichungen vom wahren Glauben und die Zeugen eines vollständigen Abfalls gefunden werden. Einige der intelligentesten und ehrlichsten Religionisten der vergangenen letzten Jahrhunderte haben nicht allein den abgefallenen Zustand des Christentums entdeckt, sondern waren auch offen genug, denselben zu bekennen.

Wesley erklärt, daß die Ursache, warum die Gaben nicht mehr in der Kirche sind, sei: „Weil die Liebe in Vielen erkaltet ist und die Christen wieder Heiden geworden sind und nur eine todte Form übrig geblieben ist". (Siehe Vol. I, Predigt 94).

Smith's Biblisches Wörterbuch (Seite 163) sagt: „Wir müssen nicht erwarten, daß die Kirche der heiligen Schrift wirklich in ihrer Vollkommenheit auf Erden bestehe. Sie wird weder in all den Bruchstücken des Christentums, zusammengenommen, noch weniger in einem dieser Bruchstücke so vollkommen gefunden".

Dr. Adam Clark sagt in seinem Kommentar (Seite 452) über das vierte Kapitel des Epheser-Briefes: „Alle diese Beamten und die Gaben, welche ihnen erteilt wurden, wurden von dem großen Haupt der Kirche als notwendig betrachtet zum vollkommenen Unterricht in den Lehren des Christentums. Dieselben Beamten und Gaben sind noch notwendig, und Gott giebt sie, aber sie kennen ihre Plätze nicht".

Roger Williams weigerte sich, noch länger als Pastor der ältesten Baptisten-Kirche in Amerika zu funktioniren, aus dem Grunde: „weil es keine richtig konstitutionirte Kirche auf der Erde giebt, noch irgend eine autorisirte Person, um in einer Verordnung der Kirche zu amtiren, noch kann es solche geben, bis das große Haupt der Kirche, dessen Wiederkunft ich suche, wieder neue Apostel schickt". (Siehe „Picturesque America", page 502.)

Bis jener große Tag des Herrn kommt, können wir, laut dem prophetischen Wort, keine allgemeine Rückkehr zu dem ursprünglichen Evangelium oder eine Wiederbringung des Reiches Gottes in seiner ursprünglichen Form erwarten". („Wiedergebrachtes Christentum", Alexander Campbell, Seite 181).

Bemerkung. Da uns nicht möglich war, die Werke, welchen diese Noten entnommen wurden, in der deutschen Sprache zu erhalten, gaben wir deren freie Uebersetzung aus dem Englischen.

Wiederbringung des Evangeliums und Gründung des Reiches Gottes.

a) **Auf welche Weise.**

6. Und ich sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium, zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern,

7. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist kommen; und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen. Off. Johannes 14.

b) **Zu wem.**

1. Und ich hob meine Augen auf, und sahe, und siehe, ein Mann hatte eine Meßschnur in der Hand.

2. Und ich sprach: Wo gehest du hin? Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe und sehe, wie lang und weit sie sein solle.

3. Und siehe, der Engel, der mit mir redete, ging heraus. Und ein andrer Engel ging heraus ihm entgegen.

4. Und sprach zu ihm: Lauf hin, und sage diesem Knaben und sprich: Jerusalem wird bewohnet werden ohne Mauern, vor großer Menge der Menschen und Viehes, so darinnen sein wird.

5. Und ich will, spricht der Herr, eine feurige Mauer umher sein, und will darinnen sein, und will mich herrlich darinnen erzeigen. Sacharia 2.

c) **Wann.**

28. Sondern Gott vom Himmel, der kann verborgene Dinge offenbaren; der hat dem König Nebukadnezar angezeiget, was in künftigen Zeiten geschehen soll.

29. Dein Traum und dein Gesicht, da du schliefest, kam daher: Du König dachtest auf deinem Bette, wie es doch

Wann.

hernach gehen würde; und der, so verborgene Dinge offenbaret, hat dir angezeigt, wie es gehen werde.

44. Aber zu der Zeit solcher Königreiche wird Gott vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstöret wird; und sein Königreich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und verstören: aber es wird ewiglich bleiben.

45. Wie du denn gesehen hast einen Stein ohne Hände vom Berg herabgerissen, der das Eisen, Erz, Thon, Silber und Gold zermalmte. Also hat der große Gott dem Könige gezeigt, wie es hernach gehen werde; und das ist gewiß der Traum, und die Deutung ist recht. Daniel 2.

27. Aber das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden, deß Reich ewig ist, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen. Daniel 7.

14. Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, zu einem Zeugnis über alle Völker; und dann wird das Ende kommen.
Matthäus 24.

25. Ich will euch nicht verhalten, lieben Brüder dieses Geheimnis, auf daß ihr nicht stolz seid. Blindheit ist Israel zum Teil widerfahren, so lange, bis die Fülle der Heiden eingegangen sei.

26. Und also das ganze Israel selig werde, wie geschrieben stehet: „Es wird kommen aus Zion, der da erlöse, und abwende das gottlose Wesen von Jakob. Römer 11.

19. So thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden.

20. Auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, Jesum Christ.

21. Welcher muß den Himmel einnehmen bis auf die

Wann.

Zeit, da herwiedergebracht werde alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von der Welt an. Apostelgesch. 3

9. Man wird nirgend letzen noch verderben auf meinem heiligen Berge; denn das Land ist voll Erkenntnis des Herrn, wie mit Wasser des Meers bedeckt. Jesaia 11.

Die Zerstreuung Israels.

a) **Prophezeihungen betreffs derselben.**

33. Euch aber will ich unter die Heiden streuen, und das Schwert ausziehen hinter euch her, daß euer Land soll wüste sein, und eure Städte verstöret. 3. Buch Mosi 26.

27. Und der Herr wird euch zerstreuen unter die Völker, und werdet ein geringer Pöbel übrig sein unter den Heiden, dahin euch der Herr treiben wird. 5. Buch Mosi 4.

63. Und wie sich der Herr über euch zuvor freuete, daß er euch Gutes thäte, und mehrete euch, also wird er sich über euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge; und werdet verstöret werden von dem Lande, da du jetzt einziehest es einzunehmen.

64. Denn der Herr wird dich zerstreuen unter alle Völker, von einem Ende der Welt bis ans andere; und wirst daselbst andern Göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine Väter, Holz und Steinen. 5. Mosi 28.

14. So spricht der Herr wider alle meine böse Nachbarn so das Erbteil antasten, das ich meinem Volk Israel ausgeteilet habe: Siehe, ich will sie aus ihrem Lande ausreißen, und das Haus Juda aus ihrem Mittel reißen.

15. Und wenn ich sie nun ausgerissen habe, will ich mich wiederum über sie erbarmen, und will einem Jeglichen zu seinem Erbteil, und in sein Land wieder bringen. Jeremia 12.

a) Amos 9: 9. Lukas 21: 24.

16. Denn also spricht der Herr vom Könige, der auf Davids Stuhl sitzt, und von allem Volk, das in dieser Stadt wohnet, nämlich von euren Brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind;

17. Ja also spricht der Herr Zebaoth: Siehe, ich will Schwert, Hunger und Pestilenz unter sie schicken: und will mit ihnen umgehen, wie mit den bösen Feigen, da Einem vor ekelt zu essen.

18. Und will hinter ihnen her sein mit Schwert, Hunger und Pestilenz; und will sie in keinem Königreich auf Erden bleiben lassen, daß sie sollen zum Fluch, zum Wunder, zum Hohn und zum Spott unter allen Völkern werden, dahin ich sie verstoßen werde; Jeremia 29.

b) Ursache der Zerstreuung.

19. Darum, daß sie meinen Worten nicht gehorchen, spricht der Herr, der ich meine Knechte, die Propheten, zu euch stets gesandt habe; aber ihr wolltet nicht hören, spricht der Herr. Jeremia 29.

23. Ich hob auch meine Hand auf wider sie in der Wüste, daß ich sie zerstreuete unter die Heiden, und zerstäubete in die Länder.

24. Darum, daß sie meine Gebote nicht gehalten, und meine Rechte verachtet, und meine Sabbathe entheiliget hatten, und nach den Götzen ihrer Väter sahen. Hesekiel 20.

14. Also habe ich sie zerstreuet unter alle Heiden, die sie nicht kennen; und ist das Land hinter ihnen wüste geblieben, daß Niemand darinnen wandelt noch wohnet, und ist das edle Land zur Wüste gemacht. Sacharia 7.

Versammlung Israels.

a) Israel soll gesammelt werden.

1. Wenn nun über dich kommt dies Alles, es sei der Segen oder der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und du

Israel soll gesammelt werden.

in dein Herz gehest, wo du unter den Heiden bist, da dich der Herr, dein Gott hin verstoßen hat.

2. Und bekehrest dich zu dem Herrn, deinem Gott, daß du seiner Stimme gehorchest, du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, in Allem, das ich dir heute gebiete.

3. So wird der Herr dein Gott, dein Gefängnis wenden, und sich deiner erbarmen, und wird dich wieder versammeln aus allen Völkern, dahin dich der Herr, dein Gott, verstreuet hat.

4. Wenn du bis an der Himmel Ende verstoßen wärest, so wird dich doch der Herr, dein Gott, von dannen sammeln, und dich von dannen holen.

5. Und wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und wirst es einnehmen, und wird dir Gutes thun, und dich mehren über deine Väter.

5. Mosi 30.

9. Wo ihr euch aber bekehret zu mir und haltet meine Gebote und thut sie, und ob ihr verstoßen wäret bis an der Himmel Ende, so will ich Euch doch von dannen versammeln, und will euch bringen an den Ort, den ich erwählet habe, daß mein Name daselbst wohne. Nehemia 1.

14. Bekehret euch, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der Herr; denn ich will euch mir vertrauen und will euch holen, daß Einer eine ganze Stadt und Zwei ein ganzes Land führen sollen; und will euch bringen gen Zion.

15. Und will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit.

Jeremia 3.

14. So spricht der Herr wider alle meine bösen Nachbarn, so das Erbteil antasten, das ich meinem Volk Israel ausgeteilet habe: Siehe, ich will sie aus ihrem Lande ausreißen und das Haus Juda aus ihrem Mittel reißen.

Israel soll gesammelt werden.

15. Und wenn ich sie nun ausgerissen habe, will ich mich wiederum über sie erbarmen, und will einen Jeglichen zu seinem Erbteil, und in sein Land wieder bringen.

Jeremia 12.

3. Und ich will die Uebrigen meiner Heerde sammeln aus allen Ländern, dahin ich sie verstoßen habe; und will sie wieder bringen zu ihren Hürden, daß sie sollen wachsen und viel werden.

4. Und ich will Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen, daß sie sich nicht mehr sollen fürchten, noch erschrecken, noch heimgesucht werden, spricht der Herr. Jeremia 23.

10. Höret, ihr Heiden, des Herrn Wort, und verkündiget es ferne in die Inseln, und sprechet: Der Israel zerstreuet hat, der wird es auch wieder sammeln, und wird ihrer hüten, wie ein Hirte seiner Heerde.

11. Denn der Herr wird Jakob erlösen, und von der Hand des Mächtigen erretten.

12. Und sie werden kommen, und auf der Höhe zu Zion jauchzen, und werden sich zu den Gaben des Herrn häufen nämlich zum Getreide, Most, Oel und jungen Schafen und Ochsen; daß ihre Seele wird sein wie ein wasserreicher Garten, und nicht mehr bekümmert sein sollen. Jeremia 31.

37. Siehe, ich will sie sammeln aus allen Landen, dahin ich sie verstoße durch meinen großen Zorn, Grimm und Unbarmherzigkeit; und will sie wiederum an diesen Ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen.

38. Und sie sollen mein Volk sein; so will ich ihr Gott sein.

39. Und will ihnen einerlei Herz und Wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr Lebenlang; auf daß es ihnen und ihren Kindern nach ihnen wohl gehe.

Jeremia 32.

7. Denn ich will das Gefängnis Judas und das

Israel soll gesammelt werden.

Gefängnis Israels wenden; und will sie bauen, wie von Anfang;

8. Und will sie reinigen von aller Missethat, damit sie wider mich gesündiget haben; und will ihnen vergeben alle Missethat, damit sie wider mich gesündiget und übertreten haben.

9. Und das soll mir ein fröhlicher Name, Ruhm und Preis sein unter allen Heiden auf Erden; wenn sie hören werden alles das Gute, das ich ihnen thue. Und werden sich verwundern und entsetzen über allem dem Guten und über allem dem Frieden, den ich ihnen geben will.

10. So spricht der Herr: An diesem Ort, davon ihr sagt: Er ist wüste, weil weder Leute noch Vieh in den Städten Judas, und auf den Gassen zu Jerusalem bleibet, die so verwüstet sind, daß weder Leute, noch Bürger, noch Vieh darinnen sind;

11. Wird man dennoch wiederum hören Geschrei von Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut, und die Stimme derer, so da sagen: Danket dem Herrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immerdar Gutes; und derer, so da Dankopfer bringen zum Hause des Herrn. Denn ich will des Landes Gefängnis wenden, wie von Anfang, spricht der Herr. Jeremia 33.

4. In denselben Tagen und zu derselben Zeit, spricht der Herr, werden kommen die Kinder Israels, sammt den Kindern Judas, und weinend daher ziehen, und den Herrn, ihren Gott, suchen.

5. Sie werden forschen nach dem Wege gen Zion, daselbst hin sich kehren; Kommt, und laßt uns zum Herrn fügen mit einem ewigen Bunde, deß nimmermehr vergessen werden soll. Jeremia 50.

b) In ein gebirgiges Land.

1. In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf

In ein gebirgiges Land.

des Herrn Haus stehet, gewiß sein höher denn alle Berge, und über die Hügel erhaben sein.

2. Und die Völker werden herzulaufen, und viele Heiden werden gehen und sagen: Kommt, laßt uns hinauf zum Berge des Herrn gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege, und wir auf seiner Straße wandeln; denn aus Zion wird das Gesetz ausgehen, und des Herrn Wort aus Jerusalem. Micha 4.

c) **Woher und unter welchen Verhältnissen.**

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seid durch den Herrn, die er aus der Not erlöset hat;

3. Und die er aus den Ländern zusammengebracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer;

4. Die irre gingen in der Wüste, in ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten.

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus ihren Aengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konnten. Psalm 107.

26. Denn er wird ein Panier aufwerfen ferne unter den Heiden, und dieselben locken vom Ende der Erde. Und siehe, eilend und schnell kommen sie daher. Jesaia 5.

11. Und der Herr wird zu der Zeit zum andern Mal seine Hand ausstrecken, daß er das Uebrige seines Volks erkriege, so übergeblieben ist von den Assyrern, Egyptern, Pathros, Mohrenland, Elamiten, Sinear, Hamath, und von den Inseln des Meers;

12. Und wird ein Panier unter die Heiden aufwerfen,

---

c) Jesaia 54: 7. Jeremia 31: 9.

Woher und unter welchen Verhältnissen.

und zusammenbringen die Verjagten Israels, und die Zerstreueten aus Juda zuhauf führen, von den vier Oertern des Erdreichs. Jesaia 11.

4. Sagt den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, euer Gott der kommt zur Rache; Gott der da vergilt, kommt und wird euch helfen.

5. Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden.

6. Alsdann werden die Lahmen löcken wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser in der Wüste hin und wieder fließen, und Ströme in den Gefilden.

7. Und wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen Teiche stehen; und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnquellen sein. Da zuvor die Schlangen gelegen haben, soll Heu und Rohr und Schilf stehen.

8. Und es wird daselbst eine Bahn sein und ein Weg, welcher der heilige Weg heißen wird, daß kein Unreiner darauf gehen wird; und derselbe wird für sie sein, daß man darauf gehe, daß auch die Thoren nicht irren mögen.

9. Es wird da kein Löwe sein, und wird kein reißendes Thier darauf treten, noch daselbst gefunden werden; sondern man wird frei sicher daselbst gehen.

10. Die Erlöseten des Herrn werden wiederkommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

Jesaia 35.

5. So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Morgen deinen Samen bringen und will dich vom Abend sammeln.

6. Und will sagen gegen Mitternacht: Gieb her; und gegen Mittag: Wehre nicht. Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende.

Woher und unter welchen Verhältnissen.

7. Alle, die mit meinem Namen genannt sind; nämlich die ich geschaffen habe zu meiner Herrlichkeit, und sie zubereitet und gemacht. Jesaia 43.

11. Weichet, weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein Unreines an; gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des Herrn Geräthe traget.

12. Denn ihr sollt nicht mit Eilen ausziehen, noch mit Flucht wandeln; denn der Herr wird vor euch her ziehen, und der Gott Israels wird euch sammeln. Jesaia 52.

18. Zu der Zeit wird das Haus Juda gehen zum Hause Israel; und werden mit einander kommen von Mitternacht in das Land, das ich euren Vätern zum Erbe gegeben habe.

19. Und ich sage dir zu: Wie will ich dir so viele Kinder geben, und das liebe Land, das schöne Erbe, nämlich das Heer der Heiden! Und ich sage dir zu: Du wirst alsdann mich nennen: Lieber Vater und nicht von mir weichen. Jeremia 3.

14. Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der Herr lebt, der die Kinder Israels aus Egyptenland geführet hat.

15. Sondern: So wahr der Herr lebt, der die Kinder Israels geführet hat aus dem Lande der Mitternacht und aus allen Ländern, dahin er sie verstoßen hatte. Denn ich will sie wieder bringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe.

16. Siehe, ich will viele Fischer aussenden, spricht der Herr, die sollen sie fischen, und darnach will ich viele Jäger aussenden, die sollen sie fangen auf allen Bergen und auf allen Hügeln und in allen Steinritzen. Jeremia 16.

8. Siehe, ich will sie aus dem Lande der Mitternacht bringen, und will sie sammeln aus den Enden der Erde,

Woher und unter welchen Verhältnissen.
beides Blinde, Lahme, Schwangere und Kindbetterinnen, daß sie mit großem Haufen wieder hieher kommen sollen.
Jeremia 31.

34. Und will euch aus den Völkern führen und aus den Ländern, dahin ihr verstreuet seid, sammeln mit starker Hand, mit ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem Grimm.

35. Und will euch bringen in die Wüste der Völker, und daselbst mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht.

36. Wie ich mit euren Vätern in der Wüste bei Egypten gerechtet habe, eben so will ich auch mit euch rechten spricht der Herr Herr. Hesekiel 20.

9. Daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben, denn ich bin Gott und nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir; ich will aber nicht in die Stadt kommen.

10. Alsdann wird man dem Herrn nachfolgen, und er wird brüllen wie ein Löwe, und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen Abend sind. Hosea 11.

31. Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen, und sie werden sammeln seine Auserwähleten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern. Matthäus 24.

4. Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren Plagen. Offg. Johannes 18.

d) **Verheißenes Erbteil.**

14. Da nun Lot sich von Abraham geschieden hatte, sprach der Herr zu Abraham: Hebe deine Augen auf, und

---

d) 1. Mose 49. 22 und 26. 5. Mose 33 13–17. 1. Mose 48. 3 u. 4 u 16–20. Psalm 37, 9–11, 22, 28 und 29. Jesaia 54. 17. Jesaia 60. 12 und 14. Daniel 7. 27. Micha 4. 3 und 4. Lukas 22. 29 und 30. Offenbarung Johannes 5. 9 und 10.

Verheißenes Erbteil

siehe von der Stätte an, da du wohnest, gegen Mitternacht, gegen den Mittag, gegen den Morgen und gegen den Abend.

15. Denn alles das Land, das du siehest, will ich dir geben und deinem Samen ewiglich.

16. Und ich will deinen Samen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deinen Samen zählen.

17. Darum so mache dich auf und ziehe durch das Land, in die Länge und Breite; denn dir will ichs geben.

1. Buch Mose 13.

1. Es kam aber eine Teuerung ins Land über die vorige, so zu Abrahams Zeiten war. Und Isaak zog zu Abimelech, der Philister-König, gen Gerar.

2. Da erschien ihm der Herr und sprach: Ziehe nicht hinab in Egypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage.

3. Sei ein Fremdling in diesem Lande und ich will mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben und will meinen Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe.

4. Und will deinen Samen mehren, wie die Sterne am Himmel, und will deinem Samen alle diese Länder geben. Und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden. 1 Buch Mose 26.

1. Denn der Herr wird sich über Jakob erbarmen und Israel noch weiter erwählen, und sie in ihr Land setzen. Und Fremdlinge werden sich zu ihnen thun und dem Hause Jakobs anhangen.

2. Und die Völker werden sie annehmen und bringen an ihren Ort, daß sie das Haus Israel besitzen wird im Lande des Herrn, zu Knechten und Mägden; und werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren und werden herrschen über ihre Treiber. Jesaia 14.

Verheißenes Erbteil.

4. Sie werden die alten Wüstungen bauen und was vor Zeiten zerstöret ist, aufbringen; sie werden die verwüsteten Städte, so für und für zerstört gelegen sind, verneuen. Jesaia 61.

12. Und sie werden kommen und auf der Höhe zu Zion jauchzen und werden sich zu den Gaben des Herrn häufen, nämlich zum Getreide, Most, Oel und jungen Schafen und Ochsen: daß ihre Seele wird sein wie ein wasserreicher Garten und nicht mehr bekümmert sein sollen.

13. Alsdann werden die Jungfrauen fröhlich am Reigen sein, dazu die junge Mannschaft und die Alten mit einander. Denn ich will ihr Trauern in Freude verkehren und sie trösten und sie erfreuen nach ihrer Betrübnis.

14. Und ich will der Priester Herz voll Freude machen, und mein Volk soll meiner Gaben die Fülle haben, spricht der Herr. Jeremia 31.

21. Und sollst zu ihnen sagen: So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will die Kinder Israels holen aus den Heiden, dahin sie gezogen sind; und will sie allenthalben sammeln, und will sie wieder in ihr Land bringen.

22. Und will ein einiges Volk aus ihnen machen im Lande auf dem Gebirge Israels, und sie sollen allesammt einen einigen König haben; und sollen nicht mehr zwei Völker, noch in zwei Königreiche zerteilet sein.

24. Und mein Knecht David soll ihr König, und ihr aller einiger Hirte sein. Und sollen wandeln in meinen Rechten, und meine Gebote halten, und darnach thun.

26. Und ich will mit ihnen einen Bund des Friedens machen, das soll ein ewiger Bund sein mit ihnen; und will sie erhalten und mehren, und mein Heiligtum soll unter ihnen sein ewiglich.

27. Und ich will unter ihnen wohnen, und will ihr Gott sein; und sie sollen mein Volk sein.

28. Daß auch die Heiden sollen erfahren, daß ich der

Verheißenes Erbteil.
Herr bin, der Israel heilig macht, wenn mein Heiligtum ewiglich unter ihnen sein wird. Hesekiel 37.

13. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß man zugleich ackern und ernten, und zugleich keltern und säen wird; und die Berge werden mit süßem Wein triefen, und alle Hügel werden fruchtbar sein.

14. Denn ich will das Gefängnis meines Volks Israel wenden, das sie sollen die wüsten Städte bauen und bewohnen, Weinberge pflanzen und Wein davon trinken, Gärten machen und Früchte daraus essen.

15. Denn ich will sie in ihr Land pflanzen, daß sie nicht mehr aus ihrem Lande gerottet werden, das ich ihnen geben werde, spricht der Herr, dein Gott. Amos 9.

Die Wiederkunft Christi.

---

a) **Prophezeihungen in Betreff derselben.**

25. Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebt und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken.

26. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen.

27. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Meine Nieren sind verzehret in meinem Schooß. Hiob 19.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressendes Feuer geht vor ihm her, und um ihn her ein großes Wetter.

4. Er ruft Himmel und Erde, daß er sein Volk richte.
Psalm 50.

4. Sagt den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet

---

a) **Ebräer 9. 28.**

Prophezeihungen in Betreff derselben.

euch nicht! Sehet, euer Gott der kommt zur Rache: Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen. Jesaia 35.

9. Zion, du Predigerin, steige auf einen hohen Berg. Jerusalem du Predigerin, hebe deine Stimme auf mit Macht, hebe auf, und fürchte dich nicht; sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott.

10. Denn siehe, der Herr Herr kommt gewaltiglich; und sein Arm wird herrschen. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. Jesaia 40.

10. Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahrend, siehe, da stunden bei ihnen zween Männer in weißen Kleidern.

11. Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Apostelgesch. 1.

19. So thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden.

20. Auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, Jesum Christ.

21. Welcher muß den Himmel einnehmen bis auf die Zeit, da herwiedergebracht werde alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von der Welt an. Apostelgesch. 3.

b) Zeichen die seiner Wiederkunft voran gehen sollen.

26. Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs, so wird's auch geschehen in den Tagen des Menschensohnes.

27. Sie aßen, sie tranken, sie freieten, sie ließen sich freien bis auf den Tag, da Noah in die Arche ging, und kam die Sintflut, und brachte sie alle um.

28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu den Zeiten

Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzeten, sie baueten.

29. An dem Tage aber, da Lot aus Sodom ging, da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und brachte sie alle um.

30. Auf diese Weise wird's auch gehen an dem Tage, wenn des Menschen Sohn soll offenbart werden. Lukas 17.

14. Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, zu einem Zeugnis über alle Völker und dann soll das Ende kommen. Matthäus 24.

10. Da sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben über das andre, und ein Reich über das andre.

11. Und werden geschehen große Erdbeben hin und wieder, teure Zeit und Pestilenz; auch werden Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel geschehen.

12. Aber vor diesem allen werden sie die Hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängnisse, und vor Könige und Fürsten ziehen um meines Namens willen.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, Brüdern, Gefreundten und Freunden; und sie werden euer etliche töten.

17. Und ihr werdet gehasset sein von jedermann um meines Namens willen.

25. Und es werden Zeichen geschehen an der Sonne und Mond und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange sein, und werden zagen; und das Meer und die Wasserwogen werden brausen.

26. Und die Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden; denn auch der Himmel Kräfte werden sich bewegen.

27. Und alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Lukas 21.

Zeichen die seiner Wiederkunft voran gehen sollen.

12. Und ich sah, daß es das sechste Siegel aufthat, und siehe, da ward ein großes Erdbeben, und die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut.

13. Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleich wie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er von großem Wind bewegt wird.

14. Und der Himmel entwich wie ein zusammengerollt Buch; und alle Berge und Inseln wurden bewegt aus ihren Oertern.

15. Und die Könige auf Erden und die Großen und die Reichen und die Hauptleute und die Gewaltigen und alle Knechte und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen an den Bergen.

16. Und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallet über uns, und verberget uns vor dem Angesichte des, der auf dem Stuhl sitzt, und vor dem Zorn des Lammes.

17. Denn es ist kommen der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen? Offg. Johannes 6.

c) **Wie er kommen wird.**

38. Wer sich aber mein und meiner Worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, des wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.
Markus 8.

26. Und dann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit.
Markus 13.

16. Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst. 1. Thessalon. 4.

7. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird offenbart werden vom

Wie er kommen wird.

Himmel sammt den Engeln seiner Kraft.

8. Und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelium unsers Herrn Jesu Christi.

2. Thessalon. 1.

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget Henoch, der siebente von Adam und gesprochen: „Siehe, der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen.

15. Gericht zu halten über alle, und zu strafen alle Gottlosen um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind und um all das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben. Judä.

20. Denn denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jakob, spricht der Herr. Jesaia 59.

d) **Wohin er kommen wird.**

3. Aber der Herr wird ausziehen und streiten wider dieselben Heiden, gleichwie er zu streiten pflegt, zu der Zeit des Streits.

4. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Oelberge, der vor Jerusalem liegt gegen Morgen. Und der Oelberg wird sich mitten entzwei spalten, vom Aufgang bis zum Niedergang, sehr weit von einander, daß sich eine Hälfte des Berges gegen Mitternacht und die andere gegen Mittag geben wird.

5. Und ihr werdet fliehen vor solchem Thal zwischen meinen Bergen, denn das Thal zwischen den Bergen wird nahe hinan reichen an Azal, und werdet fliehen, wie ihr vor Zeiten flohet vor dem Erdbeben zur Zeit Usias, des Königs Judas. Da wird dann kommen der Herr, mein Gott und alle Heiligen mit dir. Sacharia 14.

20. Sonne und Mond werden verfinstert, und die Sterne werden ihren Schein verhalten.

Wohin er kommen wird.

21. Und der Herr wird aus Zion brüllen und aus Jerusalem seine Stimme lassen hören, daß Himmel und Erde beben wird. Aber der Herr wird seinem Volk eine Zuflucht sein und eine Feste den Kindern Israels.

22. Und ihr sollt es erfahren, daß ich der Herr euer Gott, zu Zion auf meinem heiligen Berge wohne. Alsdann wird Jerusalem heilig sein, und kein Fremder mehr durch sie wandeln.
Joel 3.

1. Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet und der Engel des Bundes, deß ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der Herr Zebaoth.
Maleachi 3.

Das Sühnopfer.

a) **Prophezeihung in Betreff desselben.**

5. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

6. Wir gingen Alle in der Irre wie Schafe, ein Jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der Herr warf unser Aller Sünde auf ihn.

8. Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volkes geplaget war.

11. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Und durch sein Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünden.

a) Johannes 10. 12.

Prophezeihung in Betreff desselben.

12. Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben; darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat, und den Uebelthätern gleich gerechnet ist, und er Vieler Sünde getragen hat, und für die Uebelthäter gebeten. Jesaia 53.

19. Und er nahm das Brot, dankte, und brach's, und gab's ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtnis.

20. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird. Lukas 22.

59. Des andern Tages siehet Johannes Jesum zu ihm kommen, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Johannes 1.

b) **Vorherbestimmung.**

18. Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise.

19. Sondern mit dem teuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

20. Der zwar zuvor ersehen ist, ehe der Welt Grund gelegt ward, aber offenbaret zu den letzten Zeiten um euretwillen.

21. Die ihr durch ihn glaubet an Gott, der ihn auferwecket hat von den Toten, und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet. 1. Petri 1

8. Darum so schäme dich nicht des Zeugnisses unsers Herrn, noch meiner, der ich sein Gebundener bin, sondern leide dich mit dem Evangelium, wie ich, nach der Kraft Gottes.

---

b) Offenbarung Johannes 13. 8.

Vorherbestimmung.

9. Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade; die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt.

10. Jetzt aber offenbart durch die Erscheinung unsers Heilandes Jesu Christi, der dem Tod die Macht hat genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium. 2. Timoth. 1.

c Die Sünde Adams (Erbsünde) gesühnt.

21. Sintemal durch einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Toten kommt.

22. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

1. Corinther 15.

12. Derhalben, wie durch Einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

18. Wie nun durch Eines Sünde die Verdammnis über alle Menschen kommen ist, also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen.

19. Denn gleich wie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind, also auch durch Eines Gehorsam werden viel Gerechte. Römer 5.

15. Und darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Uebertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißne ewige Erbe empfahen.

16. Denn wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen des, der das Testament machte.

17. Denn ein Testament wird fest durch den Tod,

Die Sünde Adams (Erbsünde) gesühnt.
anders hat es noch nicht Kraft, wenn der noch lebet, der es gemacht hat.

22. Und es wird fast alles mit Blut gereiniget, nach dem Gesetz; und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung. Ebräer 9.

d) **Für Alle dargebracht.**

5. Denn es ist Ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus.

6. Der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit gepredigt würde. 1. Timoth. 2.

9. Den aber, der eine kleine Zeit niedriger gewesen ist denn die Engel, Jesum, sehen wir durchs Leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für alle den Tod schmeckte. Ebräer 2.

2. Und derselbige ist die Versöhnung für unsre Sünden; nicht allein aber für die unseren, sondern auch für der ganzen Welt. 1. Johannes 2.

28. So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Apostelgesch. 20.

10. Denn dahin arbeiten wir auch und werden geschmäht, daß wir auf den lebendigen Gott gehoffet haben, welcher ist der Heiland, aller Menschen, sonderlich der Gläubigen. 1. Timoth. 4.

e) **Anwendung desselben auf persönliche Sünden beruht auf Bedingungen.**

6. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben und wandeln in der Finsternis, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit.

7. So wir aber im Licht wandeln, wie Er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, machet uns rein von aller Sünde. 1. Johannes 1.

---

d) Johannes 12, 32. Offenbarung Johannes 5, 9.
e) Johannes 3, 14 und 15. Römer 3, 24 und 25.

Die Auferstehung.

a) **Zeugnisse in Betreff derselben.**

25. Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken.

26. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen.

27. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Meine Nieren sind verzehret in meinem Schooß. Hiob 19.

19. Aber deine Toten werden leben, und mit dem Leichnam auferstehen. Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der Erde; denn dein Thau ist ein Thau des grünen Felses. Aber das Land der Toten wirst du stürzen. Jesaia 26.

14. Aber ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein. Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen. Hosea 13.

23. Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage.

25. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Johannes 11.

22. Aber durch Hilfe Gottes ist mir gelungen und stehe bis auf diesen Tag und zeuge beiden, dem Kleinen und Großen, und sage nichts außer dem, das die Propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte, und Moses:

23. Daß Christus sollte leiden und der Erste sein aus der Auferstehung von den Toten und verkündigen ein Licht dem Volk und den Heiden. Apostelgesch. 26.

---

a) Psalm 16, 10.

Zeugnisse in Betreff derselben.

21. Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verkläreten Leibe nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge sich unterthänig machen.
Philipper 3.

b) **Schon stattgefunden.**

5. Aber der Engel antwortete zu den Weibern: Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr Jesum, den Gekreuzigten, suchet.

6. Er ist nicht hie; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her, und sehet die Stätte, da der Herr gelegen hat. Matthäus 28.

32. Diesen Jesum hat Gott auferweckt; des sind wir alle Zeugen. Apostelgesch 2.

52. Und die Erde erbebete und die Felsen zerrissen, und die Gräber thaten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen.

53. Und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen vielen. Matthäus 27.

35. Weiber haben ihre Toten durch Auferstehung wieder bekommen. Andere aber sind zerschlagen, und haben keine Erlösung angenommen, auf daß sie die Auferstehung, die besser ist, erlangeten. Ebräer 11.

c) **Hesekiels Vision.**

11. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Beine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Beine sind verdorret, und unsere Hoffnung ist verloren, und ist aus mit uns.

12. Darum weissage, und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will eure Gräber aufthun, und will euch, mein Volk, aus denselben heraus holen, und euch in das Land Israel bringen.

13. Und sollt erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich

---

b) Apostelgesch. 13, 37. Offenbarung Johannes 1, 18.

Hesekiels Vision.

eure Gräber geöffnet, und euch, mein Volk, aus denselben gebracht habe.

14. Und ich will meinen Geist in euch geben, daß ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen; und sollt erfahren, daß ich der Herr bin. Ich rede es, und thue es auch, spricht der Herr. Hesekiel 37.

d) **Allgemein.**

28. Verwundert euch des nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören.

29. Und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Johannes 5

15. Und habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nämlich, daß zukünftig sei die Auferstehung der Toten, beide, der Gerechten und Ungerechten.

Apostelgesch. 24.

e) **Ordnung der Auferstehung.**

22. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

23. Ein jeglicher aber in seiner Ordnung: der Erstling Christus; darnach die Christo angehören, wenn er kommen wird. 1. Korinther 15.

14. Denn so wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen.

16. Denn er selbst der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst.

17. Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolken,

---

d Johannes 12. 32.
e) Apostelgeschichte 2, 31 und 34.

Ordnung der Auferstehung.

dem Herrn entgegen in der Luft und werden also bei dem Herrn sein allezeit. 1. Thessalonicher 4.

f) **Verschiedene Auferstehungen.**

5. Die anderen Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend Jahre vollendet wurden. Dies ist die erste Auferstehung.

6. Selig ist der und heilig, der teil hat an der ersten Auferstehung; über solche hat der andre Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre. Offg. Johannes 20.

g) **Verschiedene Grade der Herrlichkeit**

40. Und es sind himmlische Körper und irdische Körper. Aber eine andre Herrlichkeit haben die himmlischen und eine andre die irdischen.

41. Eine andre Klarheit hat die Sonne, eine andre Klarheit hat der Mond, eine andre Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit.

42. Also auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich.

43. Es wird gesäet in Unehre und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft.

44. Es wird gesäet ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Ist ein natürlicher Leib, so ist auch ein geistlicher Leib. 1. Corinther 15.

2. In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Johannes 14.

2. Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; oder ist er außer dem Leib gewesen, so weiß ich's auch nicht; Gott weiß es) ward derselbige entzücket bis in den dritten Himmel. 2. Corinther 12.

Das jüngste Gericht.

12. Und ich sah die Toten, beide groß und klein, stehen vor Gott; und Bücher wurden aufgethan, und ein ander Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.

13. Und das Meer gab die Toten, die darinnen waren; und der Tod und die Hölle gaben die Toten, die darinnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen Werken.

14. Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der andre Tod.

15. Und so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl. Offg. Johannes 20.

2. Und Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen; Etliche zum ewigen Leben, Etliche zur ewigen Schmach und Schande. Daniel 12.

7. Die Schwerter des Feindes haben ein Ende; die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtnis ist umgekommen sammt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten und die Leute regieren rechtschaffen. Psalm 9.

9. Solches sahe ich, bis daß Stühle gesetzt wurden; und der Alte setzte sich, deß Kleid war schneeweiß, und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle, sein Stuhl war eitel Feuerflammen, und desselben Räder brannten mit Feuer.

10. Und von demselben ging aus ein feuriger Strahl. Tausend mal tausend dienten ihm, und zehn tausend mal zehn tausend standen vor ihm. Das Gericht ward gehalten und die Bücher wurden aufgethan.

11. Ich sahe zu um der großen Rede willen, so das Horn redete, ich sahe zu, bis das Thier getötet ward, und sein Leib umkam, und in das Feuer geworfen ward.

12. Und der andern Thiere Gewalt auch aus war; denn es war ihnen Zeit und Stunde bestimmt, wie lange ein jegliches währen sollte."

26. Darnach wird das Gericht gehalten werden; da wird dann seine Gewalt weggenommen werden, daß er zu Grunde vertilget und umgebracht werde.

27. Aber das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden, deß Reich ewig ist, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen. Daniel 7.

27. Denn es wird geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln; und alsdann wird er einem jeglichen vergelten nach seinen Werken. Matthäus 16.

1. Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll, wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlose Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen.

2. Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter desselben Flügeln; und ihr sollt aus- und eingehen und zunehmen wie die Mastkälber.

3. Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Asche unter euren Füßen werden des Tages, den ich machen will, spricht der Herr Zebaoth. Maleachi 4.

28. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seid nachgefolget, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels. Matthäus 19.

31. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit.

32. Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.

33. Und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken.

34. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

41. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

46. Und sie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben. Matthäus 25.

10. Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.

2. Corinther 5.

3. Denkest du aber, o Mensch, der du richtest die, die solches thun, und thust auch dasselbige, daß du dem Urteil Gottes entrinnen werdest?

6. Welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Werken.

7. Preis und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben.

8. Aber denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber der Ungerechtigkeit, Ungnade und Zorn.

9. Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, vornehmlich der Juden und auch der Griechen.

10. Preis aber und Ehre und Friede allen denen, die da Gutes thun, vornehmlich den Juden und auch den Griechen.

12. Welche ohne Gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche unter dem Gesetz gesündiget haben, die werden durchs Gesetz verurteilet werden.

13. Sintemal vor Gott nicht die das Gesetz hören, gerecht sind, sondern die das Gesetz thun, werden gerecht sein.

16. Auf den Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesum Christ richten wird, laut meines Evangeliums. Römer 2.

48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

Johannes 12.

10. Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder, du andrer, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden alle vor den Richtstuhl Christi dargestellet werden. Römer 14.

7. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird offenbart werden vom Himmel samt den Engeln seiner Kraft.

8. Und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi.

9. Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn, und von seiner herrlichen Macht. 2. Thessalon. 1.

26. Denn so wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen, haben wir fürder kein ander Opfer mehr für die Sünden.

27. Sondern ein schrecklich Warten des Gerichtes und des Feuereifers, der die Widersacher verzehren wird.

30. Denn wir wissen den, der da sagte: „Die Rache ist mein, Ich will vergelten", und abermal: „Der Herr wird sein Volk richten. Ebräer 10.

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget Henoch, der siebente von Adam, und gesprochen: „Siehe, der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen.

15. Gericht zu halten über alle, und zu strafen alle Gottlosen um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um all das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben". Judä.

Prä-Existenz der Geister.

a) **Prä-Existenz von Christus.**

1. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

14. Und das Wort ward Fleisch, und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Johannes 1.

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn auffahren dahin, da er zuvor war? Johannes 6.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und kommen in die Welt; wiederum verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater. Johannes 16.

5. Und nun verkläre mich Du, Vater, bei dir selbst mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. Johannes 17.

20. Der zwar zuvor ersehen ist, ehe der Welt Grund gelegt ward, aber offenbaret zu den letzten Zeiten um euretwillen. 1. Petri 1.

13. Und niemand fähret gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder kommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist. Johannes 3.

Prediger 3, 17. Jesaias 28. 17.

b) Göttlicher Ursprung des Menschen.

9. Und so wir haben unsre leiblichen Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet, sollten wir denn nicht vielmehr unterthan sein dem Vater der Geister, daß wir leben?
Ebräer 12.

7. Denn der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. Prediger 12.

4. Und des Herrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

5. Ich kannte dich, ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe denn du von der Mutter geboren wurdest, und stellete dich zum Propheten unter die Völker. Jeremia 1.

c) Hiobs Prä-Existenz.

4. Wo warest du, da ich die Erde gründete? Sage mir's, bist du so klug?

7. Da mich die Morgensterne mit einander lobeten, und jauchzeten alle Kinder Gottes. Hiob 38.

d) Vor der Grundlegung der Welt erwählet.

3. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum.

4. Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe.

5. Und er hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihm selbst durch Jesum Christ, nach dem Wohlgefallen seines Willens. Epheser 1.

e) Prä-Existenz von den Jüngern verstanden.

1. Und Jesus ging vorüber und sah einen, der blind geboren war.

2. Und seine Jünger frageten ihn und sprachen: Meister, wer hat gesündiget, dieser oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? Johannes 9.

---

b) 1 Johannes 3. 2. 4. Mose 16, 22. 4. Mose 27. 16. Jesaia 57. 16.
d) Titus 1. 2.

f) **Geist im Menschen.**

8. Aber der Geist ist in den Leuten, und der Odem des Allmächtigen macht sie verständig. Hiob 32.

g) **Geistiger Leib.**

44. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Ist ein natürlicher Leib, so ist auch ein geistlicher Leib. 1. Corinther 15.

h) **Aehnlich dem natürlichen Leib.**

39. Sehet meine Hände und meine Füße, Ich bin's selber; fühlet mich, und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. Lukas 24.

i) **Besitzt Intelligenz.**

2. Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich's auch nicht; Gott weiß es) ward derselbige entzücket bis in den dritten Himmel.

4. Er ward entzücket in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte welche kein Mensch sagen kann.

2. Corinther 12.

k) **Geister von Johannes gesehen.**

9. Und da es das fünfte Siegel aufthat, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die erwürget waren um des Worts Gottes willen und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.

10. Und sie schrieen mit großer Stimme und sprachen: Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du nicht und rächest unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?

11. Und ihnen wurde gegeben einem jeglichen ein weiß Kleid und ward zu ihnen gesagt, daß sie ruheten noch eine kleine Zeit, bis daß vollends dazu kämen ihre Mitknechte und Brüder, die auch sollten noch ertötet werden, gleich wie sie. Offg. Johannes 6.

l) Geister im Kriege.

7. Und es erhub sich ein Streit im Himmel: Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen; und der Drache stritt und seine Engel.

8. Und siegeten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel.

9. Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen.

10. Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unsers Gottes worden und die Macht seines Christus, weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklagte Tag und Nacht vor Gott.

11. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebet bis an den Tod.

12. Darum freuet euch, ihr Himmel und die darin wohnen! Weh denen, die auf Erden wohnen und auf dem Meer! denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, daß er wenig Zeit hat.

Offg. Johannes 12.

6. Auch die Engel, die ihr Fürstentum nicht bewahrten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gerichte des großen Tages mit ewigen Banden in der Finsternis.

Judä.

m) Geist des Menschen unsterblich.

53. Denn dies Verwesliche muß anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

54. Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, dann wird erfüllet werden das Wort, das geschrieben stehet.

1. Corinther 15.

Persönlichkeit Gottes.

Notiz. — Unter Denen, die sich zum Christentum bekennen, herrscht im Allgemeinen die Idee, daß Gott ein immateriales Wesen sei, das überall und doch im Eigentlichen nirgends bestehe. Der erste Religionsartikel der Kirche von England, wie veröffentlicht in ihrem Gebetbuch, sagt: „Es giebt nur einen lebendigen und wahren Gott, ewig, ohne Körper, Teile oder Leidenschaften; von unendlicher Macht, Weisheit und Güte". Solch ein Wesen muß natürlich eine Mythe sein und kann nur in einer verkehrten Einbildung bestehen. Diese Idee von dem Charakter der Gottheit ist nicht nur vernunftwidrig, sondern auch schriftwidrig; denn die Bibel lehrt uns, daß er einen Körper besitzt mit den verschiedenen Teilen, welche den menschlichen Körper kennzeichnen und auch solche Leidenschaften, wie Liebe und Haß.

a) **Christus im Ebenbild des Vaters.**

3. Welcher, sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die Reinigung unsrer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe. Ebräer 1.

5. Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war.

6. Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein.

7. Sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein andrer Mensch, und an Gebärden als ein Mensch erfunden.

8. Erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Philipper 2.

b) **Der Mensch nach dem Ebenbild Gottes.**

26. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Merr, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriechet.

Der Mensch nach dem Ebenbild Gottes.

27. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie ein Männlein und Fräulein. 1. Buch Mose 1.

8. Aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel, voll tötliches Giftes.

9. Durch sie loben wir Gott, den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, die nach dem Bilde Gottes gemacht sind. Jakobi 3.

c) **Der Herr redete und aß mit Abraham.**

1. Und der Herr erschien ihm im Hain Mamre, da er saß an der Thür seiner Hütte, da der Tag am heißesten war.

2. Und als er seine Augen aufhob, und sahe, siehe, da standen drei Männer gegen ihm. Und da er sie sahe, lief er ihnen entgegen, von der Thür seiner Hütte, und bückte sich nieder auf die Erde.

3. Und sprach: Herr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knechte über.

4. Man soll euch ein wenig Wasser bringen, und eure Füße waschen; und lehnet euch unter den Baum.

5. Und ich will euch einen Bissen Brot bringen, daß ihr euer Herz labet; darnach sollt ihr fort gehen. Denn darum seid ihr zu eurem Knechte gekommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesagt hast. 1. Buch Mose 18.

d) **Jakob sah Ihn von Angesicht zu Angesicht.**

29. Und Jakob fragte ihn und sprach: Sage doch, wie heißest du? Er aber sprach: Warum fragest du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst.

30. Und Jakob hieß die Stätte Pniel; denn ich habe Gott von Angesicht gesehen, und meine Seele ist genesen. 1. Buch Mose 32.

e) **Von Moses und Anderen gesehen.**

9. Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu, und die siebenzig Aeltesten Israels hinauf.

e) 1. Buch Mose 32. 24—28.

Von Moses und Anderen gesehen.

10. Und sahen den Gott Israels. Unter seinen Füßen war es wie ein schöner Saphir, und wie die Gestalt des Himmels, wenn es klar ist. 2. Buch Mose 24.

7. Aber nicht also mein Knecht Mose, der in meinem ganzen Hause treu ist.

8. Mündlich rede ich mit ihm, und er siehet den Herrn in seiner Gestalt, nicht durch dunkle Worte oder Gleichnis. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Mose zu reden? 4. Buch Mose 12.

f) **Körperteile der Gottheit erwähnt**

9. Und wenn Mose in die Hütte kam, so kam die Wolkensäule hernieder, und stand in der Hütte Thür, und redete mit Mose.

10. Und alles Volk sahe die Wolkensäule in der Hütte Thür stehen, und standen auf, und neigten sich, ein Jeglicher in seiner Hütte Thür.

11. Der Herr aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet. Und wenn er wiederkehrete zum Lager, so wich sein Diener Josua, der Sohn Nuns, der Jüngling, nicht aus der Hütte.

20. Und sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich siehet.

21. Und der Herr sprach weiter: Siehe es ist ein Raum bei mir; da sollst du auf dem Felsen stehen.

22. Wenn denn nun meine Herrlichkeit vorüber gehet, will ich dich in der Felsenkluft lassen stehen, und meine Hand soll ob dir halten, bis ich vorüber gehe.

23. Und wenn ich meine Hand von dir thue, wirst du mir hinten nachsehen: aber mein Angesicht kann man nicht sehen. 2. Buch Mose 33.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und derselben keiner da war. Psalm 139.

27. Siehe, des Herrn Name kommt von ferne, sein Zorn

Körperteile der Gottheit erwähnt.

brennet und ist sehr schwer, seine Lippen sind voll Grimm und seine Zunge wie ein verzehrendes Feuer. Jesaia 30

4. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder. Psalm 11.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde. Psalm 17.

10. Und mir der Herr die zwei steinerne Tafeln gab, mit dem Finger Gottes beschrieben und darauf alle Worte, die der Herr mit euch aus dem Feuer auf dem Berge geredet hatte, am Tage der Versammlung. 5. Buch Mose 9.

7. Wenn mir Angst ist so rufe ich den Herrn an und schreie zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren. Psalm 18.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.

17. Das Antlitz aber des Herrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtnis ausrotte von der Erde. Psalm 34.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand und hoch ist deine Rechte. Psalm 89.

g) **Von Stephanus gesehen.**

55. Wie er aber voll heiliges Geistes war, sah er auf gen Himmel, und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen.

56. Sie schrieen aber laut und hielten ihre Ohren zu, und stürmeten einmütiglich auf ihn ein, stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Apostelgesch, 7.

h) Leidenschaften.

19. Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von ihm selber thun, sondern, was er siehet den Vater thun; denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn.

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeiget ihm alles, was Er thut; und wird ihm noch größere Werke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet. Johannes 5.

5. Der Herr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen und die gerne freveln.

6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.

7. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum daß ihre Angesichter schauen auf das da recht ist. Psalm 11.

37. Siehe, ich will sie sammeln aus allen Landen, dahin ich sie verstoße durch meinen großen Zorn, Grimm und Unbarmherzigkeit; und will sie wiederum an diesen Ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen. Jeremia 32.

i) Vater und Sohn zwei körperlich getrennte Wesen

16. Und da Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und er sah den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herabfahren, und über ihn kommen.

17. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. Matthäus 3.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören. Matthäus 17.

25. Zu derselbigen Zeit antwortete Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß du solches den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen offenbaret.

Vater und Sohn zwei körperlich getrennte Wesen.

26. Ja, Vater; denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.

27. Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. Matthäus 11.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm Alles in seine Hand gegeben. Johannes 3.

32. Wer nun mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

33. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. Matthäus 10.

k) **Der Sohn vom Vater gesandt.**

36. Ich aber habe ein größeres Zeugnis denn Johannes Zeugnis; denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, dieselbigen Werke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, derselbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine Stimme gehöret, noch seine Gestalt gesehen. Johannes 5.

50. Denn wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter. Matthäus 12.

l) **Vom Himmel gekommen.**

38. Denn ich bin vom Himmel kommen, nicht, daß ich meinen Willen thue, sondern des, der mich gesandt hat. Johannes 6.

m) **Geht wieder zum Vater.**

17. Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an; denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Johannes 20.

Erlösung der Toten.

Notiz. — Einer der gewöhnlichsten und größten Irrtümer dieses Zeitalters ist der Glaube, daß eine Buße auf dem Totenbett oder ein Bekennen des Glaubens an Christo im letzten Augenblick, ohne den Verordnungen des Evangeliums Gehorsam geleistet zu haben, genügend sei, um der Seligkeit sicher zu sein. Die Antwort, welche Jesus dem Schächer am Kreuze gab, wird oft citiert, um diesen Glauben zu beweisen, mit der Idee, daß der Geist des bußfertigen Sünders beim Verlassen des Körpers geradenwegs in den Himmel ging — in die Gegenwart des Vaters. Verbunden mit diesem herrscht auch der ebenso irrthümliche Glaube, daß Diejenigen, welche starben, ohne das Evangelium angenommen zu haben (in welchem Zeitalter oder Klima sie gelebt haben mögen, oder ob sie jemals den Namen des Erlösers gehört haben oder nicht), unabänderlich verdammt seien.

a) **Bedingungen zur Seligkeit.**

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.

Markus 16.

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Johannes 3.

b) **Der Uebelthäter bekennt seine Schuld.**

39. Aber der Uebelthäter einer, die da gehenkt waren, lästerte ihn und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns.

40. Da antwortete der andre, strafte ihn und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist?

41. Und zwar wir sind billig drinnen; denn wir empfahen, was unsre Thaten wert sind; dieser aber hat nichts Ungeschicktes gethan.

c) **Sein Verlangen.**

42. Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommest.

d) **Die Verheißung des Erlösers.**

43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir: **Heute wirst du mit mir im Paradies sein.** **Lukas 23.**

a) Drei Tage nach der Kreuzigung war Jesus noch nicht im Himmel.

11. Maria aber stund vor dem Grabe, und weinte draußen. Als sie nun weinte, guckte sie in das Grab.

12. Und siehet zween Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu den Häupten und den andern zu den Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, und siehet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist.

16. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni, das heißet: Meister.

17. Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an; denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Johannes 20

(Wo Jesus war und was Er während der drei Tage that)

18. Sintemal auch Christus einmal für unsre Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns zu Gott führete, und ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

19. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget den Geistern im Gefängnis.

20. Die vor Zeiten nicht glaubten, da Gott harrte, und Geduld hatte zu den Zeiten Noahs, da man die Arche zurüstete, in welcher wenige, das ist acht Seelen, gerettet wurden durchs Wasser. 1. Petri 3.

b) Warum Er es that.

6. Denn dazu ist auch den Toten das Evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geist Gott leben. 1. Petri 46.

c) **Sein Besuch zu den Geistern im Gefängnis vorhergesagt.**

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die Toten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben. Johannes 5.

6. Ich, der Herr, habe dich gerufen mit Gerechtigkeit, und habe dich bei deiner Hand gefasset, und habe dich behütet, und habe dich zum Bund unter das Volk gegeben, zum Licht der Heiden.

7. Daß du sollst öffnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen, und die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker. Jesaia 42.

1. Der Geist des Herrn Herrn ist über mir, darum hat mich der Herr gesalbet. Er hat mich gesandt den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden; zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnung. Jesaia 61.

d) **Stellvertretendes Werk auf Erden für die Toten.**

29. Was machen sonst, die sich taufen lassen über den Toten, so allerdinge die Toten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen über den Toten? 1. Corinther 15.

e) **Offenbarung, verheißen in den letzten Tagen zur Wiederherstellung dieses Erlösungswerkes.**

5. Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn.

6 Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; daß ich nicht komme, und das Erdreich mit dem Bann schlage.

Maleachi 4.

Notiz. — Professor A. Hinderkoper, ein deutscher Schriftsteller, sagt: „Im zweiten und dritten Jahrhundert glaubte jede Gemeinde und Abteilung der christlichen Kirche, — so weit man aus ihren Urkunden zu urteilen vermag, — daß Christus zu den abgeschiedenen Geistern predigte.“ (Haley's Discrepancies of the Bible.)

---

c) Jesaia 24, 22.

Bischof Alford sagt: „Ich verstehe diese Worte (Petri 3. 19) zu sagen, daß unser Herr in seinem entkörperten Zustand an den Ort der zurückgehaltenen abgeschiedenen Geister ging; und dort sein Werk der Erlösung ankündigte; in der That Erlösung predigte zu den entkörperten Geistern Derer, welche sich weigerten, der Stimme Gottes zu gehorchen, als das Gericht der Flut über ihnen hing."

Während es viele Professoren der Theologie giebt, welche versuchen, die Worte Petri hinweg zu erklären oder deren augenscheinliche Meinung verleugnen, giebt es wieder viele Andere, die zugeben, daß dieselben meinen, was sie sagen. Das „Apostolische Bekenntnis", welches von der Kirche Englands so oft hergesagt wird, erklärt, daß Christus, nachdem er gekreuzigt, gestorben und begraben war, sei „hinabgefahren in die Hölle und am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten". — Der dritte von den 39 Artikeln der Religion, anerkannt von allen Episcopalen, sagt auch: „Wie Christus für uns gestorben ist und begraben wurde, so könne man auch glauben, daß er zur Hölle hinabstieg". Warum Christus den Toten predigte, ob, oder wie sie, da sie nicht getauft waren, selig werden können, erklären die Theologen des Tages nicht; die Idee einer stellvertretenden Taufe, ausgeführt von den Lebenden für die Toten, ist ihren Bekenntnissen fremd. Sogar die römische Kirche, wie Bischof Milner in seinem (End of Religious Controversy) bekennt, macht keinen Anspruch, die Lehre der Taufe für die Toten zu verstehen, welche ohne Zweifel in den Tagen Paulis wohl verstanden wurde.

Es ist nicht vernunftwidrig, anzunehmen, daß die Gebete und Bußübungen, welche von Bekennern des Christentums in späteren Zeitaltern ausgeführt wurden, oder andere Mittel, zu denen man Zuflucht nahm, um die Seelen toter Freunde aus dem Fegfeuer zu erlösen, verkehrte Ueberreste der stellvertretenden Verordnung sind, welche Paulus zufällig als ein Argument zu Gunsten der Auferstehung anführt. Der Grundsatz der Stellvertretung ist durchaus keine Ausnahme im Evangelium, sondern liegt in der That im Fundament der christlichen Religion. Der Erlöser that ein stellvertretendes Werk, indem er die Menschheit vom Grabe erlöste. Auch unter dem alten Israel war es gebräuchlich, daß der Stamm der Leviten Ordinanzen und Ceremonien für das ganze Volk verrichtete. Die Anführung des Sündopfers im 16. Kapitel 3. Buch Mose ist eine andere Illustration des gleichen Prinzips. Und wenn man das Predigen zu den Geistern im Gefängnis in Verbindung

mit der Ordinanz der Taufe für die Toten, von welcher Paulus spricht, betrachtet, so werden die stellvertretenden Mittel, durch welche die Gefängnistore geöffnet und Erlösung auf Jene ausgedehnt werden soll, welche starben, ohne den Verordnungen des Evangeliums nachzukommen, sichtbar. In Anbetracht der Thatsache, daß die Verordnung welche in früheren Tagen existirte, so ganz außer Sicht kam oder so verändert wurde, daß keine lebende Person auf der Erde mit Vollmacht erklären konnte, was in dieser Beziehung notwendig war, muß die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Offenbarung über diesen Gegenstand, die von Maleachi verheißen wurde, jedem vernünftigen Gemüt einleuchten und deutlich erscheinen.

Patriarchalische Ehe.

Notiz. — Die Ueberlieferungen und Vorurteile von Jahrhunderten, die von Menschen gemachten Bekenntnisse des Tages und die Gesetze aller Nationen, welche sich zum Christentum bekennen, vereinigt, schärfen die Idee ein, daß es sündhaft sei für einen Mann, unter irgend welchen Verhältnissen zu gleicher Zeit mehr als eine lebende und ungeschiedene Frau zu haben. Eine sorgfältige Durchgehung der heiligen Schrift wird aber die Thatsache offenbaren, daß die Vielehe die jetzt als so abscheulich betrachtet wird, in Uebereinstimmung mit dem göttlichen Gesetz ist, welches den alten Israeliten gegeben wurde. Daß es mit der Zustimmung und dem Segen Gottes von vielen der besten und bevorzugtesten Männer, von welchen die Bibel Erwähnung macht, ausgeübt wurde, und daß das Prinzip niemals eine göttliche Verurteilung erhielt.

a) Gesetze die für eine Mehrheit von Frauen sorgen.

15. Wenn jemand zwei Weiber hat, eine, die er lieb hat, und eine, die er hasset, und sie ihm Kinder gebären, beide die liebe, und die feindselige, daß der Erstgeborne der feindseligen ist.

16. Und die Zeit kommt, daß er seinen Kindern das Erbe austeile; so kann er nicht den Sohn der liebsten zum erstgebornen Sohn machen, für den erstgebornen Sohn der feindseligen.

17. Sondern er soll den Sohn der feindseligen für den

Gesetze die für eine Mehrheit von Frauen sorgen.

ersten Sohn erkennen, daß er ihm zweifältig gebe Alles, das vorhanden ist; denn derselbe ist seine erste Kraft, und der Erstgeburt Recht ist sein. 5. Buch Mose 21.

7. Verkauft Jemand seine Tochter zur Magd, so soll sie nicht ausgehen wie die Knechte.

8. Gefällt sie aber ihrem Herrn nicht, und will ihr nicht zur Ehe helfen; so soll er sie zu lösen geben. Aber unter ein fremdes Volk sie zu verkaufen, hat er nicht Macht, weil er sie verschmähet hat.

9. Vertrauet er sie aber seinem Sohne; so soll er Tochterrecht an ihr thun.

10. Giebt er ihm aber eine Andere; so soll er ihr an ihrem Futter, Decke und Eheschuld nicht abbrechen.

11. Thut er diese drei nicht; so soll sie frei ausgehen ohne Lösegeld. 2. Buch Mose 21.

b) **Vielehe geboten durch göttliches Gesetz.**

5. Wenn Brüder bei einander wohnen, und einer stirbt ohne Kinder, so soll des verstorbenen Weib nicht einen fremden Mann draußen nehmen,, sondern ihr Schwager soll sie beschlafen, und zum Weibe nehmen, und sie ehelichen.
5. Buch Mose 25.

28. Wenn Jemand an eine Jungfrau kommt, die nicht vertrauet ist, und ergreift sie, und schläft bei ihr, und findet sich also:

29. So soll, der sie beschlafen hat, ihrem Vater fünfzig Sekel Silber geben, und soll sie zum Weibe haben, darum, daß er sie geschwächet hat, er kann sie nicht lassen sein Lebenlang. 5. Buch Mose 22.

16. Wenn Jemand eine Jungfrau beredet, die noch nicht vertrauet ist, und beschläft sie; der soll ihr geben ihre Morgengabe und sie zum Weibe haben. 2. Buch Mose 22.

c) **Eine Mehrheit von Frauen vom Herrn bestätigt.**

3. Da nahm Sarai, Abrams Weib, ihre Egyptische Magd,

Hagar, und gab sie Abram, ihrem Manne, zum Weibe, nachdem sie zehn Jahre im Lande Canaan gewohnt hatten.

15. Und Hagar gebar Abram einen Sohn; und Abram hieß den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael.

1. Buch Mose 16.

15. Und Gott sprach abermal zu Abraham: Du sollst dein Weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sarah soll ihr Name sein.

16. Denn ich will sie segnen, und von ihr will ich dir einen Sohn geben; denn ich will sie segnen und Völker sollen aus ihr werden, und Könige über viele Völker.

17. Da fiel Abraham auf sein Angesicht, und lachte, und sprach in seinem Herzen: Soll mir hundert Jahre alt, ein Kind geboren werden, und Sarah, neunzig Jahre alt, gebären?

18. Und Abraham sprach zu Gott: Ach, daß Ismael leben sollte vor dir!

19. Da sprach Gott: Ja, Sarah, dein Weib, soll dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaak heißen; denn mit ihm will ich meinen ewigen Bund aufrichten, und mit seinem Samen nach ihm.

d) **Ein polygamistischer Sohn vom Herrn gesegnet.**

20. Dazu um Ismael habe ich dich auch erhöret, siehe, ich habe ihn gesegnet, und will ihn fruchtbar machen, und mehren fast sehr. Zwölf Fürsten wird er zeugen, und will ihn zum großen Volk machen. 1. Buch Mose 17.

e) **Jakob und seine vier Frauen.**

1. Da Rahel sahe, daß sie dem Jakob nichts gebar, neidete sie ihre Schwester, und sprach zu Jakob; Schaffe mir Kinder; wo nicht so sterbe ich.

4. Und sie gab ihm also Bilha, ihre Magd, zum Weibe; und Jakob legte sich zu ihr.

5. Also ward Bilha schwanger, und gebar Jakob einen Sohn.

Jakob und seine vier Frauen.

6. Da sprach Rahel: Gott hat meine Sache gerichtet, und meine Stimme erhöret und mir einen Sohn gegeben. Darum hieß sie ihn Dan.

9. Da nun Lea sahe, daß sie aufgehört hatte zu gebären, nahm sie ihre Magd Silpa, und gab sie Jakob zum Weibe.

17. Und Gott erhörte Lea, und sie ward schwanger, und gebar Jakob den fünften Sohn.

18. Und sprach: Gott hat mir gelohnet, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe. Und hieß ihn Isaschar.

22. Der Herr gedachte aber an Rahel, und erhörte sie, und machte sie fruchtbar.

23. Da ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Gott hat meine Schmach von mir genommen.

1. Buch Mose 30.

f) **Jakob wird vom Herrn gesegnet.**

9. Und Gott erschien Jakob abermal, nachdem er aus Mesopotamien gekommen war, und segnete ihn.

10. Und sprach zu ihm: Du heißest Jakob; aber du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel sollst du heißen. Und also heißt man ihn Israel.

11. Und Gott sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott, sei fruchtbar und mehre dich; Völker und Völkerhaufen sollen von dir kommen, und Könige sollen aus deinen Lenden kommen.

12. Und das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, will ich dir geben, und will es deinem Samen nach dir geben. 1. Buch Mose 35.

g) **Der Herr giebt die Weiber Sauls David zu denen die er schon hatte.**

7. Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann. So spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe dich zum Könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet aus der Hand Sauls.

Der Herr giebt die Weiber Sauls David zu denen die er schon hatte.

8. Und habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu seine Weiber in deinen Schooß, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dies und das dazu thun. 2. Samuel 12.

h) Alles was David gethan fand Wohlgefallen, ausgenommen die Sache mit Uria.

5. Darum, daß David gethan hatte, das dem Herrn wohl gefiel, und nicht gewichen war von Allem, das er ihm gebot sein Lebenlang, ohne in dem Handel mit Uria, dem Hethiter. 1. Könige 15.

i) Mose ehelicht ein midianitisches Weib.

21. Und Mose bewilligte, bei dem Manne zu bleiben. Und er gab Mose seine Tochter Zipora. 2. Buch Mose 2.

1. Mose aber hütete die Schafe Jethros, seines Schwähers, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe weiter hinein in die Wüste, und kam an den Berg Gottes Horeb.

2. Buch Mose 3.

k) Moses ehelichte eine Mohrin. Aaron und Mirjam beklagen sich darüber.

1. Und Mirjam und Aaron redeten wider Mose, um seines Weibes Willen, der Mohrin, die er genommen hatte, darum, daß er eine Mohrin zum Weibe genommen hatte.

2. Und sprachen: Redet denn der Herr allein durch Mose? Redet er nicht auch durch uns? Und der Herr hörete es.

3. Aber Mose war ein sehr geplagter Mensch über alle Menschen auf Erden.

4. Und plötzlich sprach der Herr zu Mose und zu Aaron, und zu Mirjam: Gehet heraus, ihr drei, zu der Hütte des Stifts. Und sie gingen alle drei heraus.

(Und wurden gescholten und bestraft weil sie gegen Mose redeten.)

5. Da kam der Herr hernieder in der Wolkensäule, und trat in der Hütte Thür, und rief Aaron und Mirjam, und die beide gingen hinaus.

(Und wurden gescholten und bestraft weil sie gegen Mose redeten.)

6. Und er sprach: Höret meine Worte; Ist Jemand unter euch ein Prophet des Herrn, dem will ich mich kund machen in einem Gesicht, oder will mit ihm reden in einem Traum.

7. Aber nicht also mein Knecht Mose, der in meinem ganzen Hause treu ist.

8. Mündlich rede ich mit ihm, und er siehet den Herrn in seiner Gestalt, nicht durch dunkle Worte oder Gleichnis. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Mose zu reden?

9. Und der Zorn des Herrn ergrimmete über sie, und wandte sich weg.

10. Dazu die Wolke wich auch von der Hütte. Und siehe, da war Mirjam aussätzig wie der Schnee. Und Aaron wandte sich zu Mirjam, und ward gewahr, daß sie aussätzig war. 4. Buch Mose 12.

l) **Hatte auch ein kenitisches Weib.**

11. Heber aber, der Keniter, war von den Kenitern, von den Kindern Hobabs, Moses Schwager, gezogen, und hatte seine Hütte aufgeschlagen bei den Eichen Zaanaim neben Kedes. Richter 4.

m) **Polygamische Abkunft des Propheten Samuel.**

1. Es war ein Mann von Ramathaim-Zophim, vom Gebirge Ephraim, der hieß El-Kana, ein Sohn Jerohams, des Sohnes Elihus, des Sohnes Thohus, des Sohnes Zuphs, welcher vom Ephrath war.

2. Und er hatte zwei Weiber; eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna aber hatte Kinder, und Hanna hatte keine Kinder.

19. Und des Morgens frühe machten sie sich auf, und da sie angebetet hatten vor dem Herrn, kehreten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und El-Kana erkannte sein Weib Hanna, und der Herr gedachte an sie.

20. Und da etliche Tage um waren, ward sie schwanger

Polygamische Abkunft des Propheten Samuel.

und gebar einen Sohn, und hieß ihn Samuel; denn ich habe ihn von dem Herrn gebeten. 1. Samuel 1.

19. Samuel aber nahm zu, und der Herr war mit ihm, und fiel keins unter allen seinen Worten auf die Erde.

20. Und ganz Israel, von Dan an bis gen Ber=Seba, erkannte, daß Samuel ein treuer Prophet des Herrn war.

21. Und der Herr erschien hinfort zu Silo; denn der Herr war Samuel geoffenbaret worden zu Silo, durch das Wort des Herrn. 1. Samuel 3.

n) **Polygamie vor Gott wohlgefällig und recht.**

2. Und Joas that, was dem Herr wohl gefiel, so lange der Priester Jojada lebte.

3. Und Jojada gab ihm zwei Weiber, und er zeugete Söhne und Töchter.

15. Und Jojada ward alt, und des Lebens satt, und starb; und war hundert und dreißig Jahre alt, da er starb.

16. Und sie begruben ihn in der Stadt Davids unter die Könige, darum, daß er hatte wohlgethan an Israel, und an Gott und seinem Hause. 2. Chronika 24.

o) **Gideons große Familie nicht mißbilligt.**

30. Und Gideon hatte siebenzig Söhne, die aus seiner Hüfte gekommen waren, denn er hatte viele Weiber.

32. Und Gideon, der Sohn Joas, starb in gutem Alter, und ward begraben in seines Vaters Joas Grab, zu Ophra, des Vaters der Esriter.

33. Da aber Gideon gestorben war, kehreten sich die Kinder Israels um, und hureten den Baalim nach, und machten sich Baal=Berith zum Gott. Richter 8.

p) **Polygamie prophezeit.**

Daß sieben Weiber werden zu der Zeit einen Mann ergreifen, und sprechen: Wir wollen uns selbst nähren und kleiden, laß uns nur nach deinem Namen heißen, daß unsere Schmach von uns genommen werde.

Polygamie prophezeit.

2. In der Zeit wird des Herrn Zweig lieb und wert sein, und die Frucht der Erde herrlich und schön bei denen die behalten werden in Israel.

3. Und wer da wird übrig sein zu Zion, und überbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heißen; ein Jeglicher, der geschrieben ist unter die Lebendigen zu Jerusalem.

Jesaia 4.

q) Hosea vom Herrn befohlen zwei Weiber zu nehmen.

2 Und da der Herr anfing zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: Gehe hin und nimm ein Hurenweib und Hurenkinder; denn das Land läuft vom Herrn der Hurerei nach.

3. Und er ging hin und nahm Gomer, die Tochter Diblaims, welche ward schwanger, und gebar ihm einen Sohn.

Hosea 1.

1. Und der Herr sprach zu mir: Gehe noch eins hin, und buhle um das buhlerische und ehebrecherische Weib; wie denn der Herr um die Kinder Israels buhlet, und sie doch sich zu fremden Göttern kehren, und buhlen um eine Kanne Wein.

2. Und ich ward mit ihr eins, um fünfzehn Silberlinge, und anderthalb Homer Gerste.

3. Und sprach zu ihr: Halte dich mein eine Zeitlang, und hure nicht, und laß keinen Andern zu dir; denn ich will mich auch dein halten.

Hosea 3.

r) Abrahams Werke als Vorbild emporgehalten.

39. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so thätet ihr Abrahams Werke.

40. Nun aber suchet ihr, mich zu töten, einen solchen Menschen, der ich euch die Wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehöret habe. Das hat Abraham nicht gethan.

Johannes 8.

Abrahams Werke als Vorbild emporgehalten.

11. Wir begehren aber, daß euer jeglicher denselbigen Fleiß beweise, die Hoffnung fest zu halten bis ans Ende.

12. Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen.

13. Denn als Gott Abraham verhieß, da er bei keinem Größern zu schwören hatte, schwur er bei sich selbst.

14. Und sprach: „Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren". Ebräer 6.

Notiz. — Es könnten noch viele Beispiele von Polygamisten angeführt werden, deren Namen und Thaten die Bibel, ohne ein Wort der Verdammung oder des Tadels, erzählt. In zahlreichen Fällen, in denen nicht gesagt wird, daß Männer mehr als eine Frau hatten, sind wir gezwungen, anzunehmen, daß solches der Fall war durch die Zahl der Kinder, die sie gehabt haben sollen. Es wird zum Beispiel gesagt, daß Jair dreißig Söhne hatte (Richter 10. 4); Ebzan hatte dreißig Söhne und dreißig Töchter, und Abdon hatte vierzig Söhne (Richter 12. 9—14). Dieses waren Richter in Israel, und ihre Thaten scheinen göttliche Anerkennung erhalten zu haben. Die Zahl ihrer Kinder wird angeführt, als ob es eine besondere Ehre sei, große Familien zu haben, was auch übereinstimmt mit der Behauptung des Psalmisten, daß „Kinder sind eine Gabe des Herrn", und: „Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat" (Psalm 127). Die Thatsache, daß in den meisten sogenannten „christlichen" Nationen des heutigen Tages größtenteils eine entgegengesetzte Ansicht herrscht, ist nur ein Zeichen, daß die Zeit des Abfalls gekommen ist, welche von Hosea prophezeit wurde (Hosea 4. 10), als er sagte: „Sie werden Hurerei treiben und sich nicht vermehren, darum, daß sie den Herrn verlassen haben und ihn nicht achten" (wörtliche Uebersetzung des englischen Textes).

Um irgend ein Verbot der Polygamie zu finden, müssen wir eher zum menschlichen als zum göttlichen Gesetz gehen; und wenn wir seine Geschichte verfolgen bis zu seinem Entstehen, so werden wir finden, daß es der Opposition gegen die Ehe, in irgend einer Form, entsprungen ist. Im Jahre 324, als nach dem Tode Licinius, Constantin das römische Reich regierte, wurde das Christentum zur Staats-Religion gemacht. Es ist gesagt worden, daß „wie günstig auch immer der Schutz

des Civil-Magistraten, in jener Zeit sowohl als nachher, der christlichen Religion war, so müssen wir doch von jenem Zeitpunkt an das Unglück datiren, welches der Einmischung menschlicher Macht in der Gründung von menschlichen Systemen des Glaubens und Ceremonien folgte, von welchen das erstere dem Worte Gottes widersprach und die letzteren demselben gänzlich zuwider waren." Unter anderen Dingen, welche Constantin that, war die Aufhebung „der alten römischen Gesetze Julia und Papia, in welchen die Begehren des Ehelebens der Frauen so stark bevorzugt, begünstigt und ermutigt und das unverehelichte Leben so benachteiligt waren." (Mede's Works.)

Sozomen, ein alter griechischer Geschichtschreiber, sagt (Hist. Eccl lib., I, chap. IX): „Unter den alten Römern gab es ein Gesetz, welches Denen, die, nachdem sie fünfundzwanzig Jahre alt, noch unverheiratet waren, verbot, sich der gleichen Privilegien mit den Verheirateten zu erfreuen, und nebst vielen anderen Dingen auch verfügte, daß sie keinen Nutzen von Testamenten und Legaten haben sollten, es sei denn, daß sie die nächsten Verwandten waren, und die Güter Derjenigen, welche keine Kinder hatten, sollten zur Hälfte konfiszirt werden. Weil daher der Kaiser sah, daß Diejenigen, welche um Gottes willen einem Leben der Keuschheit und Jungfrauschaft ergeben, deshalb in schlimmeren Umständen waren, veröffentlichte er ein Gesetz, — daß Beides, Diejenigen, welche unverheiratet blieben und Jene, die keine Kinder hatten, gleiche Vorrechte mit den Andern haben sollten. Ja er verordnete, daß Diejenigen, welche in Keuschheit und Jungfrauschaft lebten, bevorzugt werden sollten, indem beide Geschlechter, obschon unter den Jahren, Testamente machen konnten, im Widerspruch gegen die gewöhnliche Politik der Römer."

Mede sagt über dieses: „Was die Väter auf diese Weise verordnet hatten, wurde auch von den Söhnen und einigen der nachfolgenden Kaiser durch Edikte unterstützt, bis von jenen alten Vorrechten, womit verheiratete Männer geehrt wurden, nichts mehr übrig blieb. Dies war der erste Schritt" (er muß meinen, durch die Autorität der Regierung) „zur Verwerfung der Ehe und dem Wunsch sich zu verehelichen, welches zwar kein absolutes Verbot, aber doch eine Entmutigung war. Sobald aber der römische Bischof und seine Geistlichkeit die Gewalt in ihre Hände erhielten, wuchs es zu einem absoluten Verbot, nicht nur für Mönche, sondern auch für die ganze Geistlichkeit, welches die Verachtung gegen das war; welches Gott unter allen Menschen ehrbar gemacht hatte."

„Telyphthora“, ein sehr gründliches und erschöpfendes Werk über den Gegenstand der Mehrehe, welches ungefähr vor einem Jahrhundert veröffentlicht wurde, und dessen Autor der gelehrte Dr. Martin Madan von London war, ist voll von unwiderlegbaren Argumenten, historischen Belegen und Citaten, welche der Wiedergabe wert wären, aber der beschränkte Raum verbietet uns, mehr als Folgendes anzuführen:

„Das erste öffentliche Gesetz gegen Polygamie erschien im römischen Kaiserreich am Ende des vierten Jahrhunderts, ungefähr um das Jahr 393, durch den Kaiser Theodosius; dieses wurde ungefähr sechzig Jahre nachher von dem Kaiser Valentinian widerrufen, und den Unterthanen des Kaiserreichs wurde erlaubt, so viele Frauen zu heiraten als sie wünschten.“ (Vol 1, p. 211.)

„In Bezug auf die Ausübung der Polygamie unter den früheren Christen war dieselbe vielleicht sehr stark. So scheint es lange Zeit nachher nicht nur unter den Laien, sondern auch unter der Geistlichkeit gewesen zu sein; denn der Papst Sylvester erließ ungefähr um das Jahr 335 eine Verordnung, daß jeder Priester der Gatte von nur einer Frau sein sollte. So wurde auch im sechsten Jahrhundert in einem ihrer Räthe verordnet, daß wenn Einer mit vielen Frauen verheirathet sei, müsse er Bußübungen thun. Der Gelehrte Selden hat in seinem Uxor Haebraica bewiesen, daß Polygamie nicht nur unter den Hebräern, sondern auch unter den meisten anderen Nationen, durch die ganze Welt, erlaubt war; ohne Zweifel auch unter den Bewohnern jenes großen Landstriches in Asien, durch welchen das Evangelium von dem großen Apostel der Heiden gepredigt wurde, wo so viele christliche Kirchen gepflanzt wurden, wie auch in den angrenzenden Staaten Griechenlands“. (Vol 1, page 192—194).

„Wie Polygamie in der christlichen Kirche verworfen wurde, ist leicht erklärlich, wenn man bedenkt, wie früh die Verwerfung der Ehe selbst zu erscheinen begann. Die Gnostiker verdammten die Ehe in den empörendsten Ausdrücken, sagend, daß sie vom Teufel sei. Bessere Leute verurteilten bald nachher die Ehe als ungesetzlich für Christen und thaten dies unter einer wilden Einbildung von größerer Reinheit und Vollkommenheit, durch das Fernhalten von aller Berührung mit dem andren Geschlecht. Diese Meinung theilte sich in viele Sekten und verursachte der Kirche viel Mühe, ehe sie unterdrückt wurde. Zweite Ehen wurden für verwerflich gehalten

und wenig besser als gesetzliche Hurerei genannt. Sie schämten sich nicht zu schreiben, daß wenn die Frau eines Mannes gestorben, es Ehebruch und nicht Ehe sei, eine andere zu nehmen. Inmitten von diesem Allem mußte Polygamie nothwendig mit dem schwersten Bann belegt werden". (P. 291).

„Weit entfernt davon, daß Jesus Christus, wie man von ihm als einem neuen Gesetzgeber vermuthete, die Polygamie verdammte, berührt er dieselbe während der ganzen Zeit seines Wirkens nirgends, sondern ließ dies, wie alle andern moralen Handlungen der Menschen, auf dem Fundament jenes Gesetzes, unter welchem er geschaffen wurde und welchem er, für uns Menschen und für unsere Erlösung, bis zum Tode unterthan und gehorsam war". (P. 306).

„Unsere größten Reformatoren, Luther, Melanchton, Bucer, Zwingli und Andere, antworteten nach einer feierlichen Berathung zu Wittenberg auf die Frage, „ob es gegen das göttliche Gesetz sei, daß ein Mann zwei Frauen zu gleicher Zeit habe?" einstimmig: „es sei nicht"; — gestützt auf diese Autorität heirathete Philipp, der Landgraf von Hessen, thatsächlich eine zweite Frau, während seine erste noch am Leben war". (P. 212). „Der Ausspruch jenes Rathes war: ‚Das Evangelium hat das, was im Gesetz Mosi in Betreff der Ehe erlaubt war, weder widerrufen noch verboten'".

„Wir verehren nicht den gleichen Gott, den die Juden verehrten, sonst würde der Gott, den wir verehren, die Polygamie weder verbieten noch verwerfen". (P. 289).

„Josephus sagt, es war gebräuchlich bei den Juden, mit einer Mehrheit von Frauen zu leben — der Gebrauch ihres Landes, von ihren Vätern ererbt". (P. 392.

„Bei den Juden und Griechen war es gebräuchlich, mit zwei, drei oder mehr Frauen zusammen verehelicht zu sein". (P. 244).

„Daß Polygamie durch alle Zeitalter der jüdischen Verfassung ausgeübt wurde, kann nicht geleugnet werden. Es ist ebenso erwiesen, daß es die wohlüberlegte, öffentliche und anerkannte Lebensweise der heiligsten und besten Männer der Erde war, von Abraham, dem Vater der Getreuen, dem Freund Gottes (Is. xli, 8) sowohl als den meistberühmten seiner Kinder; und dies ohne den geringsten Tadel oder Vorwurf von Gott, oder den entferntesten Wink seines Mißfallens, weder durch Moses noch irgend einen anderen Propheten.

Es kann hinsichtlich dieser Sache auch nicht die geringste Spur von Leid, Reue oder Buße gefunden werden, und darum sind viele Kommentatoren nicht im Stande, die Sündhaftigkeit der Polygamie aufrecht zu halten, ohne auf Kosten der Schrift, Vernunft und des allgemeinen Verstandes". (P. 89).

„Daß unter den heidnischen sowohl als jüdischen Bekehrten viele Polygamisten waren, kann nicht bezweifelt werden; denn wie Grotius bemerkt: ‚Unter den Heiden waren nur wenige Nationen, die mit einer Frau zufrieden waren'". (P.243—244).

„Wenn Weiber, von Männern genommen, die schon verheirathet waren, vor Gott nicht gesetzliche Frauen waren, so war der Verkehr mit ihnen unerlaubt, und die Nachkommenschaft muß illegitim sein. Wohin würde dies uns führen? Dahin, daß selbst der Messias zum Bastard gemacht würde. Wofern nicht ein nachher genommenes Weib dem Mann, der sie genommen hat, ein gesetzliches Weib ist, obgleich sein zuerst genommenes Weib noch lebt, so fehlt dem Geschlechtsregister unseres Herrn, ob wir dasselbe mit St. Matthäi, von seines vermuthlichen Vaters Seite oder mit St. Lucas, von seiner Mutter Seite nehmen, da Salomon der Vorfahre Josephs und Nathan der Vorfahre Maria's, durch welche die Geschlechtslinie unseres Herrn zurückführt auf David, beides die Kinder Bath-Seba's waren (welche David zum Weibe nahm, nachdem er schon andere Weiber hatte, die ihm Kinder geboren hatten), seine Legitimität". (Vol. 2, p. 14).

„Daß beides, Polygamie und Konkubinat, Dispensationen Gottes, beides gesetzliche und ehrbare Arten der Ehe waren, ist ein Vorschlag, so deutlich, wie ihn die hebräischen Schriften machen können. Daß Polygamie- und Konkubinat-Eheverträge von den Christen als null und nichtig betrachtet und mit der Infamie des Ehebruchs und der Hurerei gestempelt sind, ist so gewiß wie das, daß Kirchengesetze und Erlasse der römischen Kirche sie zu diesem machten. Die Folgen der Ersteren waren die Erhaltung und Bewahrung weiblicher Keuschheit und die Verhütung des weiblichen Verderbens. Die Folgen der Letzteren waren und sind immer noch das Verderben von Tausenden beider Geschlechter, hauptsächlich aber des weiblichen, in dieser und der zukünftigen Welt". (Vol. 3, pp. 278—279).

Grotius sagt: „Das jüdische Gesetz verbietet alle Unreinigkeit, erlaubt aber einem Manne eine Mehrheit von Frauen", Wiederum: „Wenn Gott in gewissen Fällen und gewissen

Personen oder in Betreff gewisser Nationen eine Sache erlaubt (oder zuläßt), darf mit Sicherheit angenommen werden, daß das erlaubte Ding in seiner eigenen Natur kein Uebel ist. Polygamie ist daher in ihrer eigenen Natur nicht böse und ungesetzlich". Er führt ferner an, was Persichta Zotertha gesagt hat: „Es ist wohl bekannt, daß Diejenigen, welche vorgeben, daß eine Mehrheit von Frauen (im göttlichen Gesetz) verboten sei, das Gesetz nicht verstehen".

St. Augustin sagt: „Es war ein unsträflicher Gebrauch für einen Mann, mehrere Frauen zu haben — denn es giebt viele Dinge, die zu jener Zeit als auf dem Wege der Pflicht gethan werden mochten, welche jetzt nur zügellos gethan werden können; — um Vermehrung der Nachkommenschaft willen verbot kein Gesetz eine Mehrheit von Frauen". Er sagt ferner: „Es wird Jakob zum Vorwurf gemacht, daß er vier Frauen hatte, welches, wenn ein Gebrauch, kein Verbrechen war". Ein ander Mal sagt er, der Gebrauch, mehrere Frauen zu gleicher Zeit zu haben, sei ein unschuldiges Ding und bemerkt, daß es von keinem Gesetz verboten sei.

Puffendorf sagt: „Das mosaische Gesetz war so weit entfernt von einem Verbot dieses Gebrauches, daß es in einigen Stellen denselben vorauszusetzen scheint".

St. Ambrosius, über Polygamie sprechend, sagt, daß „Gott in dem weltlichen Paradies die Ehe von Einem mit Einer gut hieß, ohne den gegenteiligen Brauch zu verdammen".

St. Chrysostomus, von Sarah redend, sagt: „Sie bemühte sich, ihren Gatten, ihrer Unfruchtbarkeit wegen, mit Kindern von ihrer Magd zu trösten, denn solche Dinge waren damals nicht verboten. Das Gesetz erlaubte einem Mann, zwei Frauen zu gleicher Zeit zu haben; kurz, es wurde in dieser und andern Beziehungen große Nachsicht geübt".

Bucer, der große Reformator, sagt: „Die Konkubinen der heiligen Väter waren von der gesetzlichen Art. Und weil der Herr will, daß die Würden und Erbtheile, die er seinem Volke übergeben hat, bewahrt bleiben, ist es im Ganzen genommen wünschenswerth, daß diese Art von Frauen, wie sie unter den heiligen Patriarchen üblich waren, wieder eingeführt würden unter den Christen und besonders in großen und berühmten Familien".

Bellarmine sagt: „Polygamie widerstreitet dem Gesetz der Natur nicht, welches göttlich ist, damit ein Mann mit mehr Frauen denn Einer Kinder zeugen und erziehen kann".

Noldius, der berühmte dänische Theologe des 17. Jahr-

hunderts, sagt: „Die alten Heiligen, welche Polygamisten waren, sündigten nicht vor Gott; denn sie hatten eine besondere, außerordentliche Dispensation“.

Zwingli sagt: „Die Apostel machten kein neues Gesetz über Polygamie, sondern ließen es, wie sie dasselbe fanden“.

Theodoret sagt, daß „zu Abrahams Zeit Polygamie weder durch irgend ein geschriebenes Gesetz noch von dem Gesetz der Natur verboten war“.

„In Betreff der modernen Juden“ sagt Leo Mutinensis: „Diejenigen von ihnen, welche im Morgenlande wohnen, halten den alten Gebrauch der Polygamie immer noch aufrecht“.

Bischof Burnet sagt: „In einigen Fällen wurde Polygamie durch das Gesetz Moses zur Pflicht gemacht; wenn Einer ohne Nachkommenschaft starb, sollte sein Bruder oder nächster Verwandter sein Weib heirathen, um dem Verstorbenen Samen zu erwecken; und Alle waren verpflichtet, dieses zu befolgen, unter der Androhung von Schande, wenn sie sich weigerten; auch ist keine Ausnahme gemacht für Solche, welche schon verheirathet waren, woraus ich schließen mag, daß das, was Gott in einigen Fällen gewissermaßen nothwendig machte, in keinem Falle in sich selbst sündhaft sein kann, denn Gott ist in allen seinen Wegen heilig. So weit scheint es, daß Gott dem Gesetz und der Natur der Ehe nicht zuwider ist“.

Lord Bolingbroke sagt in seinen veröffentlichten ‚Works‘: „Polygamie war immer vorherrschend und ist im Allgemeinen immer noch vorherrschend, wenn auch nicht universell als eine vernunftgemäße Befriedigung der Menschheit. Polygamie wurde von dem mosaischen Gesetz erlaubt und von Gott selbst autorisirt. Das Verbot der Polygamie ist ein Verbot dessen, was die Natur in der vollsten Weise gestattet und für die Wiederherstellung von Staaten verlangt, welche durch Kriege, Pestilenzen oder andere Kalamitäten erschöpft wurden. Das Verbot ist absurd und die Vorschrift (von Monogamie oder Einehe) willkürlich. Wenn sie (die Einehe) von vollkommener Natur ist, so ist Ursache vorhanden sich zu wundern, wie es kam, daß die vollkommene Art von einem uninspirirten Gesetzgeber unter den Nationen geschaffen wurde, während die unvollkommene Art (Polygamie) durch Moses, den Propheten und Gesandten Gottes, unter seinem auserwählten Volke gegründet wurde“.

Milton, in seinem ‚First Book on Christian Faith‘, beweist die Gesetzlichkeit der Polygamie auf's Gründlichste aus der Bibel und schließt folgendermaßen: „Wer kann glauben, daß entweder so viele Männer von dem höchsten Charakter

während so vieler Zeitalter durch Unwissenheit gesündigt haben oder daß ihre Herzen so verhärtet waren; oder daß Gott solches Benehmen unter seinem Volke geduldet haben würde? Laßt daher die Regel, welche von den Theologen angenommen wurde, hier dasselbe Gewicht haben, wie in anderen Fällen: ‚die Lebensweise der Heiligen ist die beste Auslegung der Gebote'".

„Das Ehe-System der Polygamie war niemals ein Teil jener ceremoniellen Dispensation, welche durch das Neue Testament aufgehoben wurde; noch ist jemals bewiesen worden, daß das Neue Testament bestimmt war, irgend eine Aenderung darin zu machen; die Vermuthung aber ist, daß diese neue Dispensation es auch ließ, wie sie es fand — immer noch bestehend. Wenn in einer Institution von solch langem Bestande, bestätigt durch positives Gesetz, eine Veränderung gemacht werden sollte, so könnte dieselbe nur durch ebenso positive und ausführliche Verordnungen oder Verfügungen des Evangeliums gemacht werden. Aber solche Verfügungen sind nicht vorhanden. Christus selbst bewahrte gänzliches Schweigen in Bezug auf Polygamie; er berührte dieselbe nicht ein einziges Mal, obgleich dieselbe zur Zeit durch ganz Judäa und Galiläa und in allen andern Ländern Asiens und Afrika's und ohne Zweifel von einigen seiner Nachfolger ausgeübt wurde. Die Apostelgeschichte ist ebenso still wie die vier Evangelien. Man findet in den Predigten und Belehrungen oder Diskussionen der Apostel oder früheren Heiligen, welche in diesen Büchern verzeichnet sind, nicht die geringste Anspielung darauf. Es war nicht, daß Jesus und seine Apostel sie nicht verurteilen durften, wenn sie dieselbe als sündhaft betrachtet hätten, daß sie nicht darüber redeten; denn Jesus zögerte nicht, gegen die Sünden der Heuchelei, der Selbstsucht und des Ehebruchs aufzutreten und sogar die alten Gesetze in Bezug auf Scheidung und Wiedervergeltung zu ändern; aber er machte ihnen niemals Vorwürfe wegen ihrer Polygamie oder führte irgend eine Veränderung in jenem System ein. Soweit nun aus diesem gänzlichen Schweigen ein Schluß gezogen werden kann, muß es Anerkennung bedeuten. Johannes der Täufer wurde in's Gefängnis geworfen und enthauptet, weil er dem König Herodes seines Ehebruchs wegen Vorwürfe machte; wir können nicht zweifeln, daß wenn er die Polygamie für sündhaft gehalten hätte, er es gesagt haben würde; denn der Vater von Herodes lebte gerade vor dieser Zeit mit neun Frauen, deren Namen durch Josephus in seinen „Antiquities of the Jews" verzeichnet sind; aber Johannes tadelte ihn nur, weil er

Herodias, die Frau seines Bruders Philipp, heiratete, während sein Bruder noch lebte. Er erteilte Herodes denselben Tadel, den Nathan um gleicher Ursache willen einstens David erteilte." — („Geschichte und Philosophie der Ehe".)

Bemerkung. — Die hier angeführten Beweise aus der Bibel und Hinweisungen auf die Aussprüche berühmter Männer in Betreff der patriarchalischen Ehe oder Polygamie sollen in keiner Weise als eine Aufforderung zur Ausübung dieses Prinzips betrachtet werden; denn die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage fordert von ihren Mitgliedern, daß sie den Gesetzen der Länder, in welchen sie wohnen, gehorsam und deren Regierungen unterthan seien.

Zehnten.

---

a) **Ein Gesetz für das alte Israel.**

30. Alle Zehnten im Lande, beides vom Samen des Landes, und von den Früchten der Bäume, sind des Herrn, und sollen dem Herrn heilig sein.

31. Will aber Jemand seinen Zehnten lösen, der soll den Fünften darüber geben.

32. Und alle Zehnten von Rindern und Schafen, und was unter der Ruthe gehet, das ist ein heiliger Zehnte dem Herrn.

33. Man soll nicht fragen, obs gut oder böse sei, man solls auch nicht wechseln; wird es aber Jemand wechseln, so soll beides heilig sein, und nicht gelöset werden.

34. Dies sind die Gebote, die der Herr Mose gebot an die Kinder Israels auf dem Berge Sinai. 3. Buch Mose 27.

b) **Wem bezahlt.**

21. Den Kindern aber Levis habe ich alle Zehnten gegeben in Israel zum Erbgut, für ihr Amt, das sie mir thun an der Hütte des Stifts.

c) **Auch die Leviten sollen den Zehnten geben.**

26. Sage den Leviten, und sprich zu ihnen: Wenn ihr den Zehnten nehmet von den Kindern Israels, den ich euch von ihnen gegeben habe zu eurem Erbgut, so sollt ihr davon ein Hebopfer dem Herrn thun, je den Zehnten von dem Zehnten. **4. Buch Mose 18.**

Auch die Leviten sollen den Zehnten geben.

18. Aber Melchisedek, der König von Salem, trug Brod und Wein hervor. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten.

19. Und segnete ihn, und sprach: Gesegnet seist du, Abram, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde besitzet.

20. Und gelobet sei Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand beschlossen hat. Und demselben gab Abram den Zehnten von allerlei. 1. Buch Mose 14.

d) **Abraham bezahlt Zehnten an Melchisedek.**

1. Dieser Melchisedek aber war ein König von Salem, ein Priester Gottes des Allerhöchsten, der Abraham entgegen ging, da er von der Könige Schlacht wiederkam, und segnete ihn.

2. Welchem auch Abraham gab den Zehnten aller Güter. Aufs erste wird er verdolmetscht ein König der Gerechtigkeit, darnach aber ist er auch ein König Salems, das ist, ein König des Friedens.

e) **Leviten sollen Zehnten nehmen.**

5. Zwar die Kinder Levi, da sie das Priestertum empfangen, haben sie ein Gebot, den Zehnten vom Volk, das ist, von ihren Brüdern, zu nehmen nach dem Gesetz, wiewohl auch dieselbigen aus den Lenden Abrahams kommen sind. Ebräer 7.

f) **Von allem Einkommen soll Zehnten bezahlt werden.**

22. Du sollst alle Jahre den Zehnten absondern alles Einkommens deiner Saat, das aus deinem Acker kommt.

g) **Soll an einem bestimmten Ort gegessen werden.**

23. Und sollst es essen vor dem Herrn, deinem Gott, an dem Ort, den er erwählet, daß sein Name daselbst wohne; nämlich vom Zehnten deines Getreides, deines Mosts, deines Oels, und der Erstgeburt deiner Rinder und deiner Schafe, auf daß du lernest fürchten den Herrn, deinen Gott, dein Lebenlang.

24. Wenn aber des Weges dir zu viel ist, daß du solches nicht hintragen kannst, darum, daß der Ort dir zu ferne

Soll an einem bestimmten Ort gegessen werden.

ist, den der Herr, dein Gott, erwählet hat, daß er seinen Namen daselbst wohnen lasse (denn der Herr, dein Gott, hat dich gesegnet).

25. So gieb es um Geld, und fasse das Geld in deine Hand, und gehe an den Ort, den der Herr, dein Gott, erwählet hat.

h) **Der Zehnten des dritten Jahres soll aufbewahrt werden.**

28. Ueber drei Jahre sollst du aussondern alle Zehnten deines Einkommens desselben Jahres, und sollst es lassen in deinem Thor. 5. Buch Mose 14.

i) **Personen, welche von den Zehnten Nutzen ziehen sollen.**

29. So soll kommen der Levit, der kein Teil noch Erbe mit dir hat, und der Fremdling, und der Waise, und die Wittwen, die in deinem Thor sind, und essen, und sich sättigen, auf daß dich der Herr, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hand, die du thust. 5. Buch Mose 14.

j) **Jakobs Gelübde.**

22. Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Maal, soll ein Gotteshaus werden; und Alles, was du mir giebst, deß will ich dir den Zehnten geben.

1. Buch Mose 28

k) **Das Bezahlen des Zehnten von Neuem begonnen unter Nehemia.**

10. Und ich erfuhr, daß der Leviten Teil ihnen nicht gegeben war; derhalben die Leviten und Sänger geflohen waren, ein Jeglicher zu seinem Acker, zu arbeiten.

11. Da schalt ich die Obersten, und sprach: Warum verlassen wir das Haus Gottes? Aber ich versammelte sie, und stellete sie an ihre Stätte.

12. Da brachte ganz Juda die Zehnten vom Getreide, Most und Oel zum Schatz. Nehemia 13.

l) **Die Israeliten unter Hiskia bezahlen Zehnten und wurden gesegnet.**

5. Und da das Wort auskam, gaben die Kinder Israels viele Erstlinge vom Getreide, Most, Oel, Honig und allerlei Einkommens vom Felde, und allerlei Zehnten brachten sie viel hinein.

Die Israeliten unter Hiskia bezahlen Zehnten und werden gesegnet.

6. Und die Kinder Israels und Judas, die in den Städten Judas wohneten, brachten auch Zehnten von Rindern und Schafen, und Zehnten von dem Geheiligten, das sie dem Herrn, ihrem Gott, geheiliget hatten und machten hier einen Haufen und da einen Haufen.

9. Und Hiskia fragte die Priester und Leviten um die Haufen.

10. Und Asarja, der Priester, der Vornehmste im Hause Zadoks, sprach zu ihm: Seit der Zeit man angefangen hat die Hebe zu bringen, in das Haus des Herrn, haben wir gegessen, und sind satt geworden, und ist noch viel übergeblieben; denn der Herr hat sein Volk gesegnet, darum ist dieser Haufe übergeblieben. 2. Chronica 31.

m) **Beschuldigt Gott beraubt zu haben im Zehnten und Hebopfer.**

7. Ihr seid von eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten, und habt sie nicht gehalten. So bekehret euch nun zu mir, so will ich mich zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth. So sprechet ihr: Worin sollen wir uns bekehren?

8. Ist es recht, daß ein Mensch Gott täusche, wie ihr mich täuschet? So sprechet ihr: Womit täuschen wir dich? Am Zehnten und Hebopfer.

9. Darum seid ihr auch verflucht, daß euch alles unter den Händen zerrinnet; denn ihr täuschet mich allesammt.

n) **Segnungen welche durch Gehorsam erlangt werden können.**

10. Bringet aber die Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf daß in meinem Hause Speise sei; und prüfet mich hierinnen, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde, und Segen herabschütten die Fülle.

11. And ich will für euch den Fresser schelten, daß er euch die Frucht auf dem Felde nicht verderben soll, und der Weinstock im Acker euch nicht unfruchtbar sei, spricht der Herr Zebaoth. Maleachi 3.

Segnungen, welche durch Gehorsam erlangt werden können.

9. Ehre den Herrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens.

10. So werden deine Scheunen voll werden, und deine Kelter mit Most übergehen. Sprüche 3.

o) **Von Jesus bestätigt.**

23. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr verzehntet die Minze, Till und Kümmel, und lasset dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben! Dies sollte man thun, und jenes nicht lassen. Matthäus 23.

Verfolgung.

Das Erbe der Getreuen.

a) **Von dem Erlöser prophezeit.**

22. Und müsset gehasset werden von jedermann um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharret, der wird selig.

23. Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende kommen, bis des Menschen Sohn kommet.

24. Der Jünger ist nicht über seinen Meister, noch der Knecht über den Herrn.

25. Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Meister, und der Knecht wie sein Herr. Haben sie den Hausvater Beelzebub geheißen, wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen also heißen! Matthäus 10.

9. Alsdann werden sie euch überantworten in Trübsal, und werden euch töten. Und ihr müsset gehasset werden um meines Namens willen von allen Völkern. Matthäus 24.

12. Aber vor diesem allen werden sie die Hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängnisse, und vor Könige und Fürsten ziehen um meines Namens willen.

Von dem Erlöser prophezeit.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, Brüdern, Gefreundten und Freunden; und sie werden euer etliche töten. Lukas 21.

2. Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tötet, wird meinen, er thue Gott einen Dienst dran.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Frieden habet. In der Welt habet ihr Angst; aber seid getrost, Ich habe die Welt überwunden. Johannes 16.

29. Jesus antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, so er verläßt Haus oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Weib oder Kinder oder Aecker um meinetwillen und um des Evangeliums willen.

30. Der nicht hundertfältig empfahe, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Aecker mit Verfolgungen, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben. Markus 10.

34. Darum siehe, Ich sende zu Euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und derselbigen werdet ihr etliche töten und kreuzigen, und etliche werdet ihr geißeln in euren Schulen, und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der andern;

35. Auf daß über euch komme all das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut an des gerechten Abel bis aufs Blut Zacharias, des Sohnes Berechjas, welchen ihr getötet habt zwischen dem Tempel und Altar. Matthäus 23.

b) **Von Petrus verheißen.**

12. Ihr Lieben, lasset Euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden, (die euch widerfähret, daß ihr versucht werdet), als widerführe euch etwas Seltsames.

Von Petrus verheißen.

13. Sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget. 1. Petri 4.

c) **Von Paulus verheißen.**

12. Und alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden. 2. Timoth. 3.

d) **Trost für die, welche Verfolgung leiden.**

10. Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolget werden; denn das Himmelreich ist ihr.

11. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen. und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen.

12. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind. Matthäus 5.

14. Und ob ihr auch leidet um Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht, und erschreckt nicht. 1. Petri 3.

22. Selig seid ihr, so euch die Menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren Namen als einen boshaftigen um des Menschensohns willen.

23. Freuet euch alsdann und hüpfet; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Desgleichen thaten ihre Väter den Propheten auch.

26. Weh euch, wenn euch jedermann wohl redet! Desgleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten auch. Lukas 6.

14. Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi: denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch. Bei ihnen ist er verlästert, aber bei euch ist er gepriesen.

19. Darum, welche da leiden nach Gottes Willen, die

Trost für die, die Verfolgung leiden.
sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken. 1. Petri 4.

13. Und es antwortete der Aeltesten einer und sprach zu mir: Wer sind diese mit den weißen Kleidern angethan? und woher sind sie kommen?

14. Und ich sprach zu ihm: Herr, Du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind's, die kommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes.
Offenb. Johannes 7.

e) **Von den Aposteln erduldet.**

9. Ich halte aber, Gott habe uns Apostel für die Allergeringsten dargestellet, als dem Tode übergeben. Denn wir sind ein Schauspiel worden der Welt, den Engeln und den Menschen.

10. Wir sind Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet.

11. Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst, und sind nacket, und werden geschlagen, und haben keine gewisse Stätte.

12. Und arbeiten und wirken mit unsern eignen Händen. Man schilt uns, so segnen wir; man verfolget uns, so dulden wir's; man lästert uns, so flehen wir.

13. Wir sind stets als ein Fluch der Welt und ein Fegopfer aller Leute. 1. Corinther 4.

8. Wir haben allenthalben Trübsal; aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange; aber wir verzagen nicht.

9. Wir leiden Verfolgung; aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt; aber wir kommen nicht um.

17. Denn unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit. 2. Corinther 4.

Von den Aposteln erduldet.

24. Von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger eins.

25. Ich bin dreimal gestäupet, einmal gesteiniget, dreimal habe ich Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht hab ich zugebracht in der Tiefe des Meeres. 2. Corinther 11.

11. Meinen Verfolgungen, meinen Leiden, welche mir widerfahren sind zu Antiochien, zu Ikonien, zu Lystra, welche Verfolgungen ich da ertrug; und aus allen hat mich der Herr erlöset. 2. Timoth. 3.

f) **Von den alten Propheten erduldet.**

36. Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und Gefängnis.

37. Sie wurden gesteiniget, zerhackt, zerstochen, durchs Schwert getötet; sie sind umhergegangen in Schafpelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach.

38. (Deren die Welt nicht wert war), und sind im Elend gegangen in den Wüsten, auf den Bergen und in den Klüften und Löchern der Erde. Ebräer 11.

(Die Propheten ein Beispiel).

10. Nehmet, meine lieben Brüder, zum Exempel des Leidens und der Geduld die Propheten, die geredet haben in dem Namen des Herrn. Jakobi 5.

20. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott.

g) **Christus ein Beispiel.**

21. Denn dazu seid ihr berufen; sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen.

22. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden.

23. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräute, da er litt, er stellte es aber dem heim, der da recht richtet. 1. Petri 2.

b) **Warum die Rechtschaffenen verfolgt werden.**

18. So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat.

19. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; dieweil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern Ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt.

20. Gedenket an mein Wort, das Ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer denn sein Herr. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten.

21. Aber das alles werden sie euch thun um meines Namens willen; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.

Johannes 15.

14. Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt haßte sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch Ich nicht von der Welt bin. Johannes 17.

Das Loos der Abgefallenen.

---

a) **Hoffnungsloser Zustand der Abgefallenen.**

4. Denn es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und teilhaftig worden sind des heiligen Geistes.

5. Und geschmeckt haben das gütige Wort Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt.

6. Wo sie abfallen und wiederum ihnen selbst den Sohn Gottes kreuzigen und für Spott halten daß sie sollten wiederum erneuert werden zur Buße. Ebräer 6.

26. Denn so wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander Opfer mehr für die Sünden.

27. Sondern ein schrecklich Warten des Gerichts und **des Feuereifers, der die Widersacher verzehren wird. Ebräer 10.**

Hoffnungsloser Zustand der Abgefallenen.

20. Denn so sie entflohen sind dem Unflath der Welt, durch die Erkenntnis des Herrn und Heilandes Jesu Christi, werden aber wiederum in denselbigen verflochten und überwunden, ist mit ihnen das Letzte ärger worden denn das Erste.

21. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist. 2 Petri 2.

b) **Verantwortlichkeit für Erkenntnis.**

47. Der Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viel Streiche leiden müssen. Lukas 12

c) **Sünde wider den heiligen Geist soll nicht vergeben werden.**

28. Wahrlich ich sage euch: Alle Sünden werden vergeben den Menschenkindern, auch die Gotteslästerungen, damit sie Gott lästern.

29. Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen Gerichts. Markus 3.

Offenbarungen und Wunder der letzten Tage.

Notiz. — Warum sollte der Herr seinen Willen den Menschen in diesen Tagen nicht ebenso offenbaren wie in früheren Zeitaltern? Warum sollte er die Menschen auf Erden nicht besuchen und mit ihnen reden, wie er mit Abraham, Moses und Anderen gethan hat? Warum beruft er nicht Männer direkt durch seine Stimme, wie er Moses, Samuel und Paulus berufen? Warum sollte er keine Engel mehr senden, um den Menschen himmlische Botschaften zu bringen, wie zu Gideon, Zacharias und Cornelius? Warum erleuchtet er die Menschen nicht mehr durch himmlische Visionen, wie er mit Jakob, Petrus, Paulus und Johannes gethan. Warum inspiriert er jetzt keine Propheten, damit sie kommende Ereignisse mit Gewißheit prophezeien, seinen Willen verkünden, Träume,

Visionen und unbekannte Sprachen auslegen, wie Daniel? Warum geben sich jetzt keine Wunder und Zeichen kund, gewirkt durch die Kraft Gottes, wie in den Tagen von Christus und der Apostel? Es ist sicher nicht vernunftwidriger diese Dinge jetzt zu erwarten, als in irgend einem früheren Zeitalter; denn nach der Bibel sollen sie in den letzten Tagen geschehen.

a) **Warum Offenbarungen aufhörten.**

1. Siehe des Herrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und seine Ohren sind nicht dicke geworden, daß er nicht höre.

2. Sondern eure Untugenden scheiden euch und euren Gott von einander; und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. Jesaia 59.

b) **Ein Hunger nach dem Worte Gottes prophezeit.**

11. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr Herr, daß ich einen Hunger in das Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brod, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn zu hören.

12. Daß sie hin und her, von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen umlaufen, und des Herrn Wort suchen, und doch nicht finden werden. Amos 8.

c) **Notwendigkeit der Offenbarung.**

22. Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur der Vater; noch wer der Vater sei, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. Lukas 10.

d) **Wann zu erwarten.**

4. Und du, Daniel, verbirg diese Worte und versiegle diese Schrift bis auf die letzte Zeit, so werden Viele darüber kommen und großen Verstand finden. Daniel 12.

2. Der Herr aber antwortet mir, und spricht: Schreibe das Gesicht, und male es auf eine Tafel, daß es lesen könne, wer vorüberläuft (nämlich also):

3. Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit, und wird endlich frei an den Tag kommen,

Wann zu erwarten.
und nicht außen bleiben. Ob sie aber verziehet, so harre ihrer; sie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen.
Habakuk 2.

Wer dieselben empfangen wird.

7. Denn der Herr Herr thut nichts, er offenbare denn sein Geheimniß den Propheten, seinen Knechten.

8. Der Löwe brüllet, wer sollte sich nicht fürchten? Der Herr Herr redet, wer sollte nicht weissagen? Amos 3.

e) **Offenbarung verheißen.**

6. Und ich sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern.

7. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist kommen; und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und Wasserbrunnen. Offenb. Johannes 14.

4. Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren Plagen.

5. Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel und Gott denkt an ihren Frevel. Offenb. Johannes 18.

6. Darum soll mein Volk meinen Namen kennen zu derselben Zeit; denn siehe, ich will selbst reden. Jesaia 52.

14. Bekehret euch, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der Herr; denn ich will euch mir vertrauen und will euch holen, daß Einer eine ganze Stadt und Zwei ein ganzes Land führen sollen; und will euch bringen gen Zion.

15. Und will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit. Jeremia 3.

1. Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weis-

e) Daniel 21, 10. Psalm 25, 14. Offenb. Johannes 11, 3.

Offenbarung verheißen.
sagen; eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.

2. Auch will ich zu derselben Zeit beides über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen. Joel 3.

f) **Ein neuer Bund.**

4. Merke auf mich, mein Volk, höret mich, meine Leute; denn von mir wird ein Gesetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald stellen. Jesaia 51.

31. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen.

32. Nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte, da ich sie bei der Hand nahm, daß ich sie aus Egyptenland führete; welchen Bund sie nicht gehalten haben, und ich sie zwingen mußte, spricht der Herr.

33. Sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein. Jeremia 31.

26. Und ich will mit ihnen einen Bund des Friedens machen, das soll ein ewiger Bund sein mit ihnen; und will sie erhalten und mehren, und mein Heiligtum soll unter ihnen sein ewiglich.

28. Daß auch die Heiden sollen erfahren, daß ich der Herr bin, der Israel heilig macht, wenn mein Heiligtum ewiglich unter ihnen sein wird. Hesekiel 37.

35. Und will euch bringen in die Wüste der Völker, und daselbst mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht.

36. Wie ich mit euren Vätern in der Wüste bei Egypten gerechtet habe, ebenso will ich auch mit euch rechten, spricht der Herr Herr.

37. Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen, und euch in die Bande des Bundes zwingen. Hesekiel 20.

g) Erlöser soll nach Zion kommen.

20. Denn denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jakob, spricht der Herr.

21. Und ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der Herr: mein Geist, der bei dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindeskindes, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit.

Jesaia 59.

h) Die Kirche Christi soll auf den Felsen der Offenbarung gebaut werden.

17. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm; Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im Himmel.

18. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Matthäus 16.

i) Ein Königreich prophezeit von Daniel.

44. Aber zu der Zeit solcher Königreiche wird Gott vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstöret wird; und sein Königreich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und verstören; aber es wird ewiglich bleiben. Daniel 2.

j) Wunder verheißen.

6. Siehe, ich will sie heilen und gesund machen; und will sie des Gebets um Frieden und Treue gewähren.

Jeremia 33.

k) Gerechtigkeit aus der Erde.

8. Träufelt, ihr Himmel, von oben; und die Wolken regnen die Gerechtigkeit. Die Erde thue sich auf, und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu. Ich, der Herr, schaffe es.

Jesaia 45.

l) Eine Stimme aus der Erde.

4. Alsdann sollst du geniedriget werden und aus der

k) Psalm 85, 12.

Eine Stimme aus der Erde.

Erde reden, und aus dem Staube mit deiner Rede mummeln, daß deine Stimme sei, wie eines Zauberers aus der Erde, und deine Rede aus dem Staube wispele. Jesaia 29.

m) Die Hölzer Judas und Ephraims.

15. Und des Herrn Wort geschah zu mir und sprach;

16. Und Du Menschenkind, nimm dir ein Holz, und schreibe darauf: Des Juda, und der Kinder Israel, seiner Zugethanen. Und nimm noch ein Holz, und schreibe darauf: Des Joseph, nämlich das Holz Ephraim, und des ganzen Hauses Israel, seiner Zugethanen.

17. Und thue eins zum andern zusammen, daß daraus Ein Holz werde, und sie Eins werden in deiner Hand.

18. So nun die Kinder deines Volks zu dir werden sagen: Willst du uns nicht anzeigen, was das bei dir bedeute?

19. So sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr: Siehe, Ich will das Holz Joseph, welches ist in Ephraims Hand, nehmen, sammt den Stämmen Israel, seinen Zugethanen; und will sie nebst ihm zu dem Holz Juda thun, und Ein Holz daraus machen, und sollen Eins in meiner Hand sein. Hesekiel 37.

Notiz. — Wenn man versteht, daß die Alten den Gebrauch hatten, auf Pergament oder Papyrus zu schreiben und dasselbe dann der Bequemlichkeit halber auf Stücke Holz aufrollten, so kann man leicht begreifen, daß was hier „Holz" genannt wird, eine Urkunde oder Buch bedeutet. Zuweilen wurde es auch eine „Rolle" genannt.

n) Das Gesetz dem Ephraim geschrieben.

11. Denn Ephraim hat der Altäre viel gemacht zu sündigen; so sollen auch die Altäre ihnen zur Sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem Gesetz schreibe, so wird es geachtet wie eine fremde Lehre. Hosea 8.

o) Ein versiegeltes Buch.

11. Daß euch Aller Gesichte sind, wie die Worte eines

Ein versiegeltes Buch.

versiegelten Buchs, welches man gäbe dem, der lesen kann, und spräche: Lieber, lies das; und er spräche: Ich kann nicht, denn es ist versiegelt.

12. Und als wenn man das Buch gäbe dem, der nicht lesen kann, und spräche: Lieber, lies das; und er spräche: Ich kann nicht lesen.

13. Und der Herr spricht: Darum, daß dies Volk zu mir nahet mit seinem Munde, und mit seinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz ferne von mir ist, und mich fürchtet nach erlerntem Menschengebot.

p) Ein wunderbares Werk soll gethan werden.

14. Darum so will ich ferner auch mit diesem Volk wunderlich umgehen, aufs wunderlichste und seltsamste, daß die Weisheit seiner Weisen untergehe, und der Verstand seiner Klugen sich verberge.

18. Und zu derselbigen Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen.

19. Und die Elenden werden wieder Freude haben am Herrn, und die Armen unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels.

22. Darum so spricht der Herr, der Abraham erlöset hat, zum Hause Jakob also: Jakob soll nicht mehr zu Schanden werden, und sein Antlitz soll nicht mehr erbleichen.

23. Denn wenn sie sehen werden ihre Kinder, die Werke meiner Hände unter ihnen, werden sie meinen Namen heiligen, und werden den Heiligen in Jakob heiligen, und den Gott Israels fürchten.

24. Und die, so irrigen Geist haben, werden Verstand annehmen, und die Widersprecher werden sich lehren lassen.

Jesaia 29.

q) Same Israels soll kennbar sein.

8. Denn Ich bin der Herr, der das Recht liebet und hasse Raub mit Frevel; ich will ihnen treulich Lohn geben,

Same Israels soll kennbar sein.

und einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen.

9. Und man soll ihren Samen kennen unter den Heiden, und ihre Nachkommen unter den Völkern; wer sie sehen wird, soll sie erkennen, daß sie der Same sind, den der Herr gesegnet. Jesaia 61.

r) Noch andere Schaafe.

16. Und ich habe noch andere Schaafe, die sind nicht aus diesem Stalle; und dieselben muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und ein Hirte werden. Johannes 10.

s) Elia soll sich offenbaren.

5. Siehe, Ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der schreckliche Tag des Herrn.

6. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; daß ich nicht komme, und das Erdreich mit dem Bann schlage.

Maleachi 4.

t) Gaben und Zeichen, die allen Gläubigen verheißen sind.

17. Diese Zeichen aber werden folgen denen, die da glauben: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden.

18. Schlangen vertreiben, und so sie etwas Tödtliches trinken, wirds ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wirds besser mit ihnen werden.

Markus 16.

38. Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes.

39. Denn euer und eurer Kinder ist die Verheißung und Aller die ferne sind. so viel ihrer der Herr unser Gott herzurufen wird. Apostelgesch 2.

u) Wie sich der Geist in den Tagen der Apostel kund that.

7. Einem Jeglichen aber wird gegeben die Erweisung des Geistes zum gemeinen Nutzen.

Wie sich der Geist in den Tagen der Apostel kund that.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit; dem Andern wird gegeben zu reden von der Erkenntniß, nach demselbigen Geist.

9. Einem Andern der Glaube, in demselbigen Geist; einem andern die Gabe gesund zu machen, in dem einigen Geist.

10. Einem Andern Wunder zu thun; einem Andern Weissagung; einem Andern Geister zu unterscheiden; einem Andern mancherlei Sprachen: einem Andern die Sprachen auszulegen.

11. Dieß Alles aber wirket der einige und selbe Geist, und theilet einem Jeglichen insonderheit zu, nachdem er will.

1. Corinther 12.

v) **Sollen bestehen bis das Vollkommene kommt.**

8. Die Liebe höret nimmer auf; so doch die Weissagungen vergehen werden, und die Sprachen schweigen werden, und die Erkenntniß vergehen wird.

9. Denn unser Erkennen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

10. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk vergehen.

12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel im Räthsel; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise; dann aber werde ichs recht erkennen, gleichwie auch ich erkannt bin. 1. Corinther 13.

w) **In den letzten Tagen soll ein wunderbares Werk gethan werden.**

14. Darum, siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der Herr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der Herr lebet, der die Kinder Israel aus Egyptenland geführet hat.

15. Sondern: So wahr der Herr lebet, der die Kinder Israel geführet hat aus dem Lande der Mitternacht, und aus allen Landen, dahin er sie verstoßen hatte. Denn ich will sie wieder bringen in ihr Land, daß ich ihren Vätern gegeben habe. Jeremia 16.

x) **Wunder.**

15. Und der Herr wird verbannen die Meereszunge Egyptens, und wird seine Hand erheben über den Strom mit dem Schrecken seines Windes, und ihn zu sieben Bächen schlagen, daß man mit Schuhen dadurch gehen mag.

16. Und wird eine Bahn sein dem Uebrigen seines Volks, das überbleiben wird von den Assyrern; wie Israel geschah, zu der Zeit, da sie aus Egyptenland herauszogen.
Jesaia 11.

18. Gedenket nicht an das Alte, und achtet nicht auf das Vorige.

19. Denn siehe, ich will ein Neues machen, jetzt soll es aufwachsen; werdet ihrs nicht erfahren? Ja, Ich will Weg in der Wüste machen, und Ströme in der Einöde. Jesaia 43.

4. Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht; siehe, euer Gott kommt zur Rache; Gott kommt zur Vergeltung, daß er euch helfe.

5. Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren geöffnet werden.

6. Alsdann werden die Lahmen löcken wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird jauchzen. Denn es werden Wasser hervorbrechen in der Wüste, und Ströme in dem öden Gefilde.

7. Und die glühende Sandfläche soll zum Teich werden, und das durstige Land zu Wasserquellen. Da die Wohnung der Schakale war, soll ihr Lager sein, und Gras wie Rohr und Schilf stehen. Jesaia 35.

4. Alle Thale sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen niedrig werden, und was ungleich ist, soll zur Ebene, und was höckericht ist, soll zum Thal werden.

5. Denn die Herrlichkeit des Herrn soll geoffenbaret werden; und alles Fleisch mit einander wird sehen, daß des Herrn Mund redet. Jesaia 40.

γ) **Wunder die der Herr noch thun wird.**

17. Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist keins da; ihre Zunge verdorret vor Durst. Aber Ich, der Herr, will sie erhören, Ich, der Gott Israels will sie nicht verlassen.

18. Ich will Ströme aufthun auf kahlen Höhen, und Brunnen mitten in den Thalen; ich will die Wüste zum Wassersee machen, und das dürre Land zu Wasserquellen.

19. Ich will in der Wüste geben Cedern, Acacien, Myrten und Oelholz; ich will im Gefilde pflanzen Tannen, Eichen und Buchen mit einander.

20. Auf daß man sehe und erkenne, und merke und verstehe mit einander, daß des Herrn Hand hat solches gethan, und der Heilige in Israel hat es geschaffen. Jesaia 41.

3. Aber der Herr wird ausziehen, und streiten wider dieselbigen Heiden; gleichwie er zu streiten pflegt zur Zeit des Treffens.

4. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Oelberge, der vor Jerusalem liegt gegen Morgen. Und der Oelberg wird sich mitten entzwei spalten, vom Aufgang bis zum Niedergang, sehr weit von einander, daß sich eine Hälfte des Berges gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag geben wird.

5. Und ihr werdet fliehen vor solchem Thal zwischen meinen Bergen; denn das Thal zwischen den Bergen wird nahe hinan reichen an Azal; und werdet fliehen, wie ihr vorzeiten flohet vor dem Erdbeben zur Zeit Usia, des Königs Juda. Da wird dann kommen der Herr, mein Gott, und alle Heiligen mit dir.

6. Zu der Zeit wird kein Licht sein, sondern Kälte und Frost. Sacharja 14.

3. Und will Wunderzeichen geben im Himmel und auf Erden; nämlich Blut, Feuer und Rauchdampf.

4. Die Sonne soll in Finsternis, und der Mond in

Wunder die der Herr noch thun wird.

Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des Herrn kommt. Joel 3.

29. Bald aber nach der Trübsal derselbigen Zeit werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen.

30. Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes im Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden, und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Matthäus 24.

Das Passah oder Abendmahl.

a) **Wann zu halten.**

5. Am vierzehnten Tage des ersten Monats zwischen Abend ist des Herrn Passah. 3 Mose 23.

b) **Gebot dieses Fest zu halten.**

14. Und sollt diesen Tag haben zum Gedächtnis, und sollt ihn feiern dem Herrn zum Fest, ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weise. 2. Mose 12.

c) **Sinnbild von Christi Tod.**

7. Darum feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seiet, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn wir haben auch ein Osterlamm, das für uns geopfert ist, Christus. 1. Corinther 5.

d) **Von Christus und seinen Aposteln gehalten.**

7. Es kam nun der Tag der süßen Brote, auf welchen man mußte opfern das Osterlamm.

8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das Osterlamm, auf daß wirs essen.

11. Und da die Stunde kam, setzte er sich nieder, und die zwölf Apostel mit ihm.

Von Christus und seinen Aposteln gehalten.

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget, dieß Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide.

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß es erfüllet werde im Reiche Gottes.

17. Und er nahm den Kelch, dankete und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.

18. Denn ich sage euch; Ich werde nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme.

19. Und er nahm das Brod, dankete und brach es, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtnis.

20. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird. Lukas 22.

e) **Eine heilige Verordnung.**

23. Der Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm das Brod.

24. Dankte und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtnis.

25. Desgleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

26. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

27. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn.

28. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch.

29. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber ein Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

Eine heilige Verordnung.

30. Darum sind so viel Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Teil schlafen.

33. Darum meine lieben Brüder, wenn ihr zusammen kommt zu essen, so harre Einer des Andern.

34. Hungert Jemand, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammen kommt. Das andere will ich ordnen, wenn ich komme. 1. Corinther 11.

f) **Von den Aposteln gehalten.**

46. Alltäglich verharreten sie einmüthig im Tempel, und brachen das Brot hin und her in Häusern. Apostelgesch. 2.

Verlorene Schriften.

Bücher, welche in der Bibel erwähnt sind aber nicht darin gefunden werden.

Notiz. Viele Leute verwerfen neue Offenbarungen, indem sie behaupten, daß die Schrift vollständig sei und daß die Bibel das ganze Wort Gottes enthalte. Die Unhaltbarkeit einer solchen Idee erscheint klar, wenn man die Zahl der heiligen Schriften in Betracht zieht, welche in der Bibel angeführt sind, aber nicht darin gefunden werden, und welche vielleicht, wenn gefunden, ebenso werthvoll wären, als irgend welche, die in der Bibel enthalten sind.

a) **Das Buch des Bundes.**

4. Da schrieb Mose alle Worte des Herrn, und machte sich des Morgens frühe auf, und bauete einen Altar unten am Berge mit zwölf Säulen, nach den zwölf Stämmen Israel.

7. Und nahm das Buch des Bundes, und las es vor den Ohren des Volks. Und da sie sprachen: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir thun, und gehorchen.

2. Mose 24.

b) **Das Buch der Streite.**

14. Daher heißt es in dem Buch von den Streiten des Herrn: Er hat sich erzeiget im Sturmwind, und an den Bächen des Arnon. 4. Mose 21.

c) **Das Buch der Frommen.**

13. Da stand still die Sonne, und der Mond hielt ein,

Das Buch der Frommen.

bis sich das Volk an seinen Feinden rächete. Ist dies nicht geschrieben im Buch der Frommen? Also stand die Sonne mitten am Himmel, und verzog unterzugehen, beinahe einen ganzen Tag. Josua 10.

d) **Von Samuel geschrieben.**

25. Samuel aber sagte dem Volk das Recht des Königreichs, und schriebs in ein Buch, und legte es vor den Herrn. Und Samuel ließ alles Volk gehen, einen Jeglichen in sein Haus. 1. Samuel 10.

e) **Von Salomon.**

32. Und Salomon redete drei tausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und fünf.

33. Und er redete von Bäumen, von der Ceder an zu Libanon bis auf den Ysop, der aus der Wand wächst. Auch redete er von Vieh, von Vögel, von Kriechendem und von Fischen.

34. Und es kamen aus allen Völkern, zu hören die Weisheit Salomons, von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehöret hatten. 1. Könige 4.

f) **Die Chronica Salomons.**

41. Was mehr von Salomon zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und seine Weisheit, das ist geschrieben in der Chronica von Salomon. 1. Könige 11.

g) **Geschichten Nathan's und Gad's.**

29. Die Geschichten aber des Königs David, beide die ersten und letzten, siehe die sind geschrieben in den Geschichten Samuel, des Sehers, und in den Geschichten Nathan, des Propheten, und in den Geschichten Gad, des Schauers.

30. Mit alle seinem Königreich, und Gewalt, und den Zeiten, die über ihn ergangen sind, und über Israel, und alle Königreiche in Landen. 1. Chronica 29.

h) **Prophezeihungen Ahias und Gesichte Jeddis.**

29. Was aber mehr von Salomon zu sagen ist, beide sein Erstes und sein Letztes, siehe, das ist geschrieben in

Prophezeihungen Ahias und Gesichte Jeddis.

der Chronica des Propheten Nathan, und in der Weissagung Ahia von Soli, und in den Gesichten Jeddi, des Schauers, wider Jerobeam; den Sohn Nebat. 2. Chronica 9

i) Geschichten Semajas.

15. Die Geschichten aber Rehabeam, beide die ersten und die letzten, sind geschrieben in den Geschichten Semaja, des Propheten, und Iddo, des Schauers, in den Verzeichnungen. Und die Kriege Rehabeam und Jerobeam währeten ihr Lebenlang. 2. Chronica 12.

j) Historie von Iddo.

22. Was aber mehr von Abia zu sagen ist, und seine Wege, und sein Thun, das ist geschrieben in der Hystorie des Propheten Iddo. 2. Chronica 13.

k) Geschichten Jehus.

34. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist beides das Erste und das Letzte, siehe, das ist geschrieben in den Geschichten Jehu, des Sohnes Hanani, die da eingetragen sind ins Buch der Könige Israel. 2. Chronica 20.

Geschichten des Schauer.

19. Und sein Gebet und seine Erhörung, und alle seine Missethat, und die Stätten, darauf er die Höhen bauete und Astarten und Götzen stiftete, ehe denn er gedemüthiget ward, siehe, die sind geschrieben unter den Geschichten der Schauer. 2. Chronica 33

m) Frühere Epistel an die Epheser.

1. Derhalben ich Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch Heiden.

2. Wofern ihr gehöret habt von der Haushaltung der Gnade Gottes, die mir an euch gegeben ist.

3. Das ist mir kund worden das Geheimnis durch Offenbarung, wie ich droben kürzlich geschrieben habe.

4. Daran ihr, so ihrs leset, merken könnet meinen Verstand an dem Geheimnis Christi.

5. Welches nicht kund gethan ist in vorigen Zeiten den

Frühere Epistel an die Epheser.

Menschenkindern, wie es nun geoffenbaret ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist. Epheser 3.

n) **Epistel von Laodicea.**

16. Und wenn die Epistel bei euch gelesen ist, so schaffet, daß sie auch in der Gemeine zu Laodicea gelesen werde, und daß ihr die von Laodicea auch leset. Colosser 4.

o) **Frühere Epistel Judä's.**

3. Geliebte, indem ich allen Fleiß thun wollte euch zu schreiben von dem gemeinschaftlichen Heil, hielt ich es für nöthig, euch mit solcher Schrift zu ermahnen, daß ihr ob dem Glauben kämpfet der einmal den Heiligen übergeben ist.

p) **Enochs Prophezeihungen.**

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget Enoch, der Siebente von Adam, und gesprochen: Siehe, der Herr kommt mit seinen viel tausend Heiligen.

15. Gericht zu halten über Alle, und zu strafen alle die Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alles das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben. Juda.

Ende.

Geschichten Usia's, 2. Chronica 26. 22.
Viele haben geredet, Lukas 1, 1.
Fehlende Epistel, 1. Corinther 5, 9.
Schrift die dem Abraham verkündigt, Galater 3, 8.

Inhaltsverzeichnis.

Der grosse Schuldner. Matt 18 33





